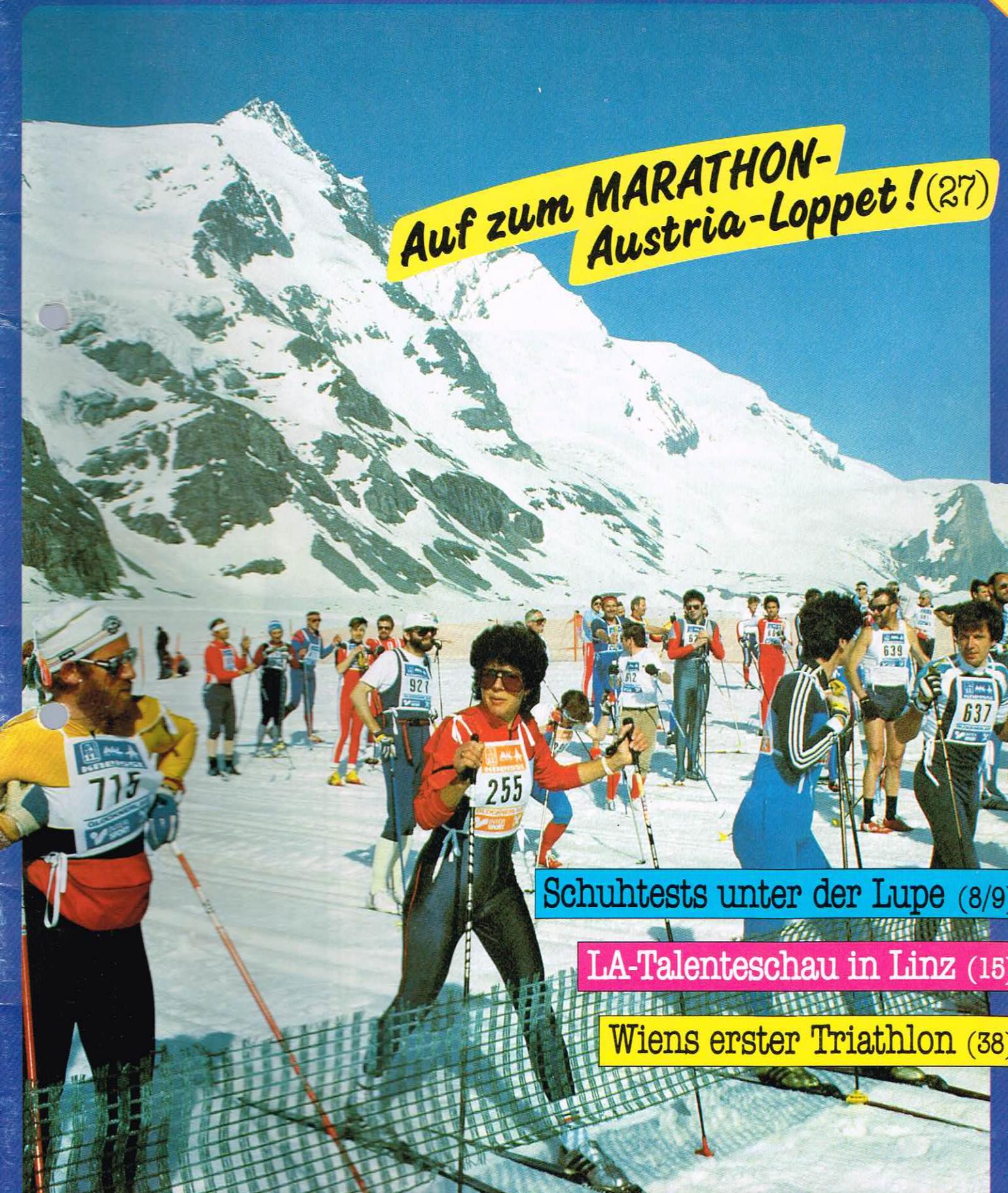


Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 10/Okt. 1985
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbands

Auf zum MARATHON-
Austria-Loppet! (27)



Schuhtests unter der Lupe (8/9)

LA-Talenteschau in Linz (15)

Wiens erster Triathlon (38)



Die ersten drei Damen vom Donauinsel-Triathlon: v. l. n. r.: Weber-Leutner, Arn, Mayerhofer (S. 39)
Foto: Sündhofer

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Kurt Okresek, Michael Melcher, Michael Vlcek, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millionig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zulliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668, 568958

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1985-10-09 89/91



Marita Koch trumpfte beim LA-Weltcup groß auf und lief 400-m-Weltrekord (S. 21) Foto: AP

Letzte Meldungen

Zum Ausklang der diesjährigen Leichtathletikaison gab es bei den öö. Mehrkampfmeisterschaften noch einen neuen österreichischen Rekord. Die Ebenseerin Sigrid Kirchmann verbesserte die alte Marke der Wienerin Melitta Aigner im Siebenkampf um 188 Punkte auf 5944 Punkte. Ihre Einzelleistungen: 100 m Hürden - 14,07, Hoch 1,85, Kugel - 12,40, 200 - 26,07, Weit - 5,95, Speer - 51,90, 800 - 2:27,47.

Dietmar Millionig belegte beim Murtenlauf in der Schweiz über 17 Kilometer hinter seinem Freund Markus Ryffel den zweiten Rang. Es war dies Millionigs erstes Antreten im Ausland nach seiner Grippeerkrankung.

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5

Laufsport

In Linz beginnt's	6
1466 auf Marc Aurels Spuren	7
24. Wörthersee-Marathon	7
Was Schuhtests aussagen	8-9
Laufend notiert	10
Läufer wie du und ich	11
Berlin war eine Reise wert	12

Leichtathletik

Villacher Paukenschlag	14
Talentefabrik ist das Ländle	15
Nostalgie, Nostalgie, Nostalgie	16
Der längst fällige Rekord	17
Der „Vater des Läufertrios“	19
Mehrkampf-Europacup	20
Namenlose schockten die Stars - Hochsprung-Rekord nun auf 2,41 m	20

MARATHON- Terminkalender

22-23

Orientierungslauf

Medaillenjagd in Bendigo	24-25
Erst ein Verein im Ländle	25
Den Weltmeister im Nacken	26

Skilanglauf

Auf zum MARATHON-Loppet	27
Neue Modelle für die Loipe	28-29

Dokumentation

Österr. Ewige Bestenliste	30
Chronik der laufenden Ereignisse	31-37

Triathlon

Triathlon-Rundschau	38
Eisenmänner neben Eisbären	39

Versehrtensport

Georg Freunds Abschiedstour	40
-----------------------------	----

Information

Vorläufiges	41
	41

Portrait

Andre träumt von Oberstdorf	42
-----------------------------	----

Zum Titelbild: Der traditionsreiche Glocknerlauf wird den 1. Internationalen MARATHON-Austria-Loppet abschließen, einen neuen Cup für Skilangläufer, der am 8. Dezember in Leutasch beginnt (S. 27).

Foto: A. Wintschnig/OK Glocknerlauf

Aus vollem Lauf

Die letzten Höhepunkte der Laufsaison 1985 stehen bevor. Im Ausland sind es wohl die Marathonläufe von Chicago, New York und Fukuoka, in Österreich der Abschluß im ÖLV-Berglaufcup und vor allem die Österreichischen Marathonmeisterschaften am 26. Oktober in Graz – abgesehen von diversen Advent-, Nikolo- und Silvesterläufen im Dezember.

Favoriten für österreichische Marathonläufe zu nennen, ist schwierig, da man vorher nie weiß, wer wirklich an den Start gehen wird. Erster Sieger wäre bei den Herren natürlich Gerhard Hartmann, der aber, so hört man, am 27. Oktober in New York starten will. Nun trauen manche einem anderen Tiroler, 25-km-Meister Hansjörg Randl (bisher 2:29:55 im Marathon), den Sieg zu.

Gottfried Neuwirth hat sich nach zwei Frühjahrsmarathons (London, Frankfurt) rar gemacht. Der 26. Oktober hat ihm schon einmal – 1983 auf der Wiener Donauinsel – einen österreichischen Meistertitel beschert. Vielleicht nimmt er das als gutes Omen.

Rechnen muß man sicher auch mit dem Wiener Rolf Theuer, mit dem Oberösterreicher Hubert Haas und dem Kärntner Peter Schatz (der bisher nur im Halbmarathon glänzen konnte und sich die 42,195 km offenbar noch nicht einzuteilen gelernt hat).

Ein heißer Geheimtip wäre für mich der Steirer Helmut Stuhlpfarrer, sollte er in seiner Landeshauptstadt an den Start gehen und nicht die falsche Taktik wählen.

Bei den Damen sollte Henriette Fina, falls sie antritt, ungefährdet sein. Monika Naskau dürfte es heuer gegen Monika Frisch noch schwerer haben als im Vorjahr in Linz, dahinter ist bei entsprechender Beteiligung ein Umsturz in der bisherigen Bestenliste zu erwarten (bei den Herren übrigens auch).

Die große Frage lautet aber: Kann Graz bei diesem Marathon annähernd so viele auf die Beine bringen wie beim natürlich viel, viel kürzeren Volkslauf am 1. Juni, als 5000 um den Schloßberg liefen? Im Interesse der Laufszenen wäre es zu wünschen.

*

Mit Zerknirschung stelle ich fest, daß zwei Leserbriefe, die zur Veröffentlichung bestimmt waren, abhanden gekommen sind. Im einen ging es u. a. um den Wert von Schuhtests (womit sich dieses Heft ja auseinandersetzt), im anderen um grundsätzliche Kritik. Mit beiden kann ich mich nun leider nicht auseinandersetzen, es sei denn, besagte Leser schreiben uns noch einmal, womit ich sie hier Entschuldigung erheischend bitte.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

Strategien gegen Hunde

Zunächst recht herzlichen Glückwunsch zu dem wunderbaren „Hundeartikel“ von G. Nowotny (MARATHON 8/85). Da auch ich nicht zu jenen 0,003% aller Läufer zähle, die noch nicht von Hunden verschiedenster Art und Größe attackiert worden ist, sah ich mich bereits vor Jahren gezwungen, entsprechende Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Herr Nowotny spricht mir aus der Seele, wenn er von einem unterentwickelten Verständnis der Hundebesitzer gegenüber Läufern spricht. Nicht nur, daß die meisten Hundebesitzer sich nicht an die bestehenden Gesetze halten (Maulkorb, Leine), sie schränken auch die Bewegungsfreiheit des Läufers auf schamlose Weise mit Bemerkungen wie „Des hot er (der Hund) aber net gern, wenn sie do rennan“ oder „er (das ist der kalbartige Hund) will ja eh nur spielen“, ein.

Den Hundebesitzer zu überzeugen, daß man eigentlich nicht hierhergekommen ist, um mit seinem Liebling zu spielen bzw., wenn es der Läufer nicht zur Kenntnis nimmt, „wenn der Hund nur zum Spaß ganz leicht ins Wadl beißt“, ist in der Regel nicht möglich. Daher möchte ich meine Maßnahmen, die ich als Läufer schon seit Jahren mit relativ gutem Erfolg praktiziere, vorstellen:

a) Vorbeugungsmaßnahmen ohne Hilfsmittel
1. In sehr vielen Fällen kann man durch eine Schrägstellung des Hundes zur Laufrichtung, sobald der Läufer in Sichtweite ist, bereits mit einem Übergriff rechnen. Der Hund steigert das Tempo, und sobald der Läufer auf gleicher Höhe ist, beginnt er zu „spielen“. Erkennt man dieses verdächtige Verhalten rechtzeitig, so gilt es, die Laufrichtung so zu ändern, daß sie direkt auf den Hund hin gerichtet ist! Das Tempo wird gesteigert, der Hund wird durch Blickkontakt fixiert. Wichtig ist es, mit hohem Tempo auf den Hund hinzulaufen, mit dem Gedanken, ihn dazu zu bewegen, vom Weg zu gehen.

2. Eine unsichere Möglichkeit, Hundeangriffen aus dem Weg zu gehen, besteht darin, sofort stehenbleiben, langsam vorbeizugehen und erst 40–100 m später wieder mit dem Lauf zu beginnen. Wichtig ist es, keine schnellen Bewegungen mit Armen, Beinen oder Kopf zu machen. Der Nachteil liegt darin, daß aus einem geplanten 10-km-Dauerlauf u. U. nur ein 500-m-Lauf mit ständigem Steigern und Bremsen der Geschwindigkeit wird.

Sollten jene Vorbeugungsmaßnahmen nicht helfen, ist der Läufer gezwungen, aktive Abwehr zu betreiben:

b) Vorbeugungsmaßnahmen mit Hilfsmitteln
1. Der „Hundknüppel“ (ca. 15–25 cm lang, 3–6 cm Durchmesser, meist aus Holz). Springt ein Hund auf den Läufer zu und hat der Läufer wirklich kein Interesse, gerade jetzt zu spielen (z. B. bei einem Testlauf), dann genügt ein fester Schlag mit dem Stab auf die Schnauze des Hundes. Der Schlag muß aus dem Handgelenk und blitzschnell ausgeführt werden. Bei zu weitem Ausholen mit dem Stab ist die Gefahr des Zuspinnens (natürlich nur zum Spaß) größer, ebenso hat der Hund Zeit, rechtzeitig auszuweichen.

2. Der „Pfefferstreuer“:
Diese Methode hat sich sehr gut bewährt: Man nimmt einen Pfefferstreuer mit und bestreut bei Bedarf die Schnauze des Hundes. Der Hund wird es sich überlegen, nochmals mit dem Betreffenden zu spielen. Der Nachteil liegt darin, daß der Geruchssinn des Hundes für einige Zeit etwas beeinträchtigt wird!

Die beiden letztgenannten Maßnahmen dienen dazu, einen Teil der Erziehung des Hundes und dessen Besitzers zu übernehmen und das Verhalten der beiden in eine annehmbare Richtung, sowohl für den Hund als auch für den Läufer zu lenken. Wahrscheinlich werden viele Hundebesitzer auch dankbar dafür sein, aber vor allem wird die Gesundheit und Sicherheit des Läufers wieder geschützt, und Horrormeldungen wie „Läuferin von Rottweiler fürchterlich zugerichtet“ werden wieder aus den Medien verschwinden...

Mit besten Grüßen
Klaus Kohout
1160 Wien

Raucher und Säufer

Ich beziehe mich auf die Präsentation des weiblichen Vertreters in der Rubrik „Läufer wie Du und ich“ in Marathon 7/85. Da wird also jemand in der „Offiziellen Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes“ vorgestellt, der verkündet, nach wie vor 15 Zigaretten pro Tag zu rauchen – Läufer wie Du und ich?

Dies scheint eher eine bezahlte Einschaltung der Österreichischen Tabakregie zu sein! Folgt nächstens in der Rubrik „Säufer wie Du und ich“ ein Beitrag, welcher gute Marathonzeit ein Sportler erzielt, der zwei Liter Wein pro Tag trinkt? Aber Spaß beiseite, Herr Chefredakteur, der sie selbst diese Läuferin vorgestellt haben, ich glaube nicht, daß sie hier die richtige Person ausgewählt haben, um Läufer zu begeistern. Die Erwähnung, daß die Läuferin geraucht hatte, und jetzt doch noch gute Leistungen erbringt, wäre sicher sinnvoll. Der Umstand, daß sie weiterhin raucht, würde sie nach meinem Dafürhalten jedoch nicht mehr qualifizieren, sie hier zu erwähnen.

Auch ich rauchte und habe nun durchaus kein Verlangen mehr danach, seit ich zum Lausport gefunden habe und ich mich ebenfalls meinem Traumziel, mit meiner Marathonzeit unter 2 Stunden zu bleiben, nähere.

Trotzdem finde ich Marathon super!!
Reinhard Jirkovsky
3400 Klosterneuburg

Antwort von Heiner Boberski: 1. Der in Leserbriefen immer wiederkehrende Vorwurf „Wie kann das nur in der offiziellen ÖLV-Zeitschrift stehen?“, ist in diesem Fall besonders unbegründet. Ich wette, daß unter den Funktionären des ÖLV wesentlich mehr Raucher sind als unter den MARATHON-Mitarbeitern. Rauchen schädigt bekanntlich Ausdauersportler mehr als Vertreter anderer leichtathletischer Disziplinen.

2. In der von Ihnen zitierten Rubrik sollen nicht unbedingt Muster an sportlichem Lebenswandel, sondern eben „Läufer wie du und ich“ vorgestellt werden. Und da gibt es eben auch einzelne, die vom Nikotin noch nicht ganz losgekommen sind. Welcher Willensaufwand dazu nötig ist, ganz mit dem Rauchen aufzuhören, das kann ich als „ewiger Nichtraucher“ nicht beurteilen, glaube aber, daß er zu bewundern ist. Der Beitrag über Helga Überbacher sollte keineswegs Läufer zum Rauchen ermuntern, sondern dieser Läuferin und anderen in ähnlicher Situation sagen, daß auch sie zur großen Läufergemeinde zählen, es für ihre Gesundheit und ihre sportlichen Leistungen aber sicher besser wäre, den Nikotinkonsum ganz aufzugeben.

Klasseneinteilungen...

Betrifft: Marathon 8/85, Leserbriefe von Herrn und Frau Lang, und „Aus vollem Lauf“ von Herrn Boberski. Den drei genannten Beiträgen kann ich voll zustimmen. Die Ergebnislisten mit Altersklasseneinteilungen alleine machen die Ermittlung der tatsächlichen Placierung fast unmöglich. Ich möchte prinzipiell die Frage nach dem Sinn dieser Klasseneinteilungen stellen, da mir als begeisterten Teilnehmer an Volks-Skilangläufen solche Klasseneinteilungen nur aus Österreich bekannt sind.

Logischerweise wird man für Junioren und Schüler, für die eine gute Position in ihrer Klasse sicherlich ungeheure Auftrieb bringt, und für echte Senioren eigene Klassen zusätzlich zum Gesamtergebnis schaffen, es ist aber in meinen Augen nicht notwendig, das verbleibende Starterfeld nochmals nach willkürlichen Altersgrenzen aufzuteilen. Die Zuordnung zu einer Altersklasse sagt ja ohnedies nichts über die Leistungsfähigkeit eines Teilnehmers aus.

Bei einigen SLL-Bewerben werden sogar die Damen in der Gesamtergebnisliste in der echten Reihenfolge angeführt, und es gibt nur fallweise zusätzliche Damenwertungen (Finlandia Hiihto, Dolomitenlauf, Marcialonga, Euroloppet, Alpentris, nur als Beispiele genannt).

Jeder Kenner der Szene weiß ja sowieso, daß die alleinige Angabe der Placierung in der jeweiligen

Altersklasse nur die halbe Wahrheit ist. Wozu also diese Einteilungen in Österreich? Geht es um Pokale und Medaillen? Genausogut könnte man die Klasseneinteilung – provokant behauptet – nach der Farbe der Zipfelmützen vornehmen. Gleiche Überlegungen gelten nach meiner Meinung auch für die Einteilungen in Clubläufer und andere Microgruppchen bei internationalen Bewerben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in Ihrem – übrigens ausgezeichneten – Magazin Platz für meinen Leserbrief fänden.

Herbert Lugschitz
1100 Wien

Problem Siitonenschritt

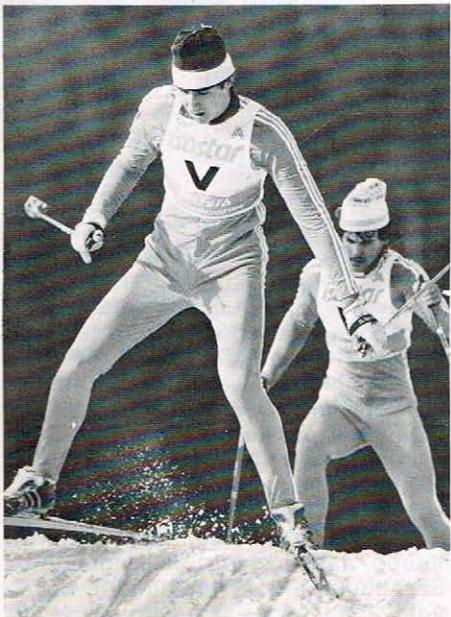
Viel wurde schon über den Siitonenschritt diskutiert und geschrieben, für ein generelles Verbot in dieser Phase der Entwicklung ist es zu spät. Der Langlaufsport allgemein ist durch die neue Technik vielseitiger geworden. Der Siitonenschritt/Schlittschuhschritt sollte als eigene Langlauf-Disziplin (Freestyle) anerkannt werden, die Ästhetik ist Geschmacksache.

Untersuchungen des Schwedischen Sport-Institutes in Linköping ergaben, daß bei normaler Hüttstellung, richtigem Aufbautraining der Muskeln und technisch richtiger Ausführung der neuen Schritart für den Breitensport keine gesundheitlichen Folgeschäden zu befürchten sind. Sinken der Teilnehmerzahlen bei Volkslangläufen und die berechtigte Kritik der Volks-, Hobby- und Gesundheitssportler an desolaten Loipen verlangen ein Umdenken von Aktiven, Langlaufschulen und Fremdenverkehrsverbänden und ein sofortiges Handeln der Organisatoren von Langlaufrennen sowie der FIS.

Möglichkeiten der Einschränkung der neuen Schritart für Volkslangläufer wären: eine eigene Wertung für Siitonon-Freestyle-Läufer, die Vorverlegung des Startes um 1 – 2 Stunden (je nach Streckenlänge) und die sofortige Neupräparierung der Loipen nach dem Start für die Volkslangläufer.

Traditionelle lange Läufe wären in zwei Tagen (Samstag Freestyle-Läufer, Sonntag Volkslangläufer klassisch) durchzuführen. Bestens bewährt hat sich beim 10. Intern. Tauernlauf eine mit Tafeln markierte Zusatzspur für Siitononläufer. Die Probleme mit der Spurpräparierung in den Fremdenverkehrsgebieten, die oft überbeurteilt werden (außer Naß und Neuschnee), könnten mit dieser markierten Zusatzspur oder einem Rundkurs gelöst werden.

Die Mehrzahl der Langläufer ist bestimmt bereit, aus Solidaritätsgründen einen freiwilligen finanziellen Beitrag (in Form von Aufklebern oder Abzeichen) für die höheren Kosten der Spurpräparierung zu leisten.



Ich hoffe, daß ich mit meinen Vorschlägen an die zuständigen Institutionen zu einer positiven Entwicklung im Breiten- und Gesundheitssport beitragen kann, damit uns eine der schönsten Natursportarten auch in Zukunft erhalten bleibt.

Karl Sieder
1. Tauern-Langlauf-Schule
5541 Altenmarkt

Getrennte Duschen!

Da ich mit Begeisterung an dem Linz-Marathon mitlief, möchte ich danken für die hervorragende Leistung der Organisation. Vor allem fiel mir die gute Verpflegung während und nach dem Lauf auf. Einen großen Mangel möchte ich jedoch hier erwähnen. Als ich letztes Jahr das erste Mal bei einem solchen Lauf mitmachte, fielen mir ähnliche Dinge auf.

Leider mußten mein Mitläufer und ich feststellen, daß die Umkleeräume sowie Duschräume in der Brunnenstraße nicht getrennt waren. Wir haben dann das Parkbad bevorzugt. Wir glauben, daß noch mancher Läufer und manche Läuferin nicht die Freiheit haben, mit nicht Gleichgeschlechtlichen zu duschen, und wir finden auch, daß gerade der Sport auch zu einem großen Stück Moral beibehalten sollte. Ich vermute, daß diese Sache noch manchem Läufer und mancher Läuferin die Freude nimmt bei solchen Großveranstaltungen mitzulaufen. Ich bitte um eine Stellungnahme, warum das so ist. Ich möchte Sie bitten, eine sportliche Einstellung zu bewahren und auf den, der hier anders denkt, Rücksicht zu nehmen.

Doris Siegenthaler
3950 Gmünd

Ergänzung: MARATHON gibt die Frage an die Veranstalter weiter: Warum sind bei manchen Großveranstaltungen getrennte Umkleide- bzw. Duschräume nicht möglich?

Lanze für „joggende“ Hunde

In der von Einzel- und Gruppeninteressen geprägten Gesellschaft unserer Zeit stehen die Beziehungen Mensch zu Mensch nicht zum besten. Und die Beziehungen Mensch zu Tier sollen anders sein? Sieht nämlich der Mensch im Haustier, im Hund, nur ein Lebewesen, das auf Knopfdruck zu reagieren hat ohne Rücksicht auf Charakter, Instinkt und Verhaltensmuster, wird das Zusammenleben von Mensch und Tier immer zu Spannungen und negativen Begleiterscheinungen führen. Genau so wie in Familien, Gemeinden und Staat.

Die Menschen müssen das Zusammenleben erst lernen, und Eltern, Schule und Umwelt sind oder sollten die Lehrmeister sein. Und Hunde bedürfen ebenfalls der Erziehung durch den Hundebesitzer und gegebenenfalls der Abrichtung einer Hundeschule. Das harmonische Zusammenleben ist eben nicht selbstverständlich und muß – weil erlernbar – immer wieder trainiert werden. Dieses fordert Zeit, Geduld, Opferbereitschaft und Liebe!

Fragen wir Freund Jimmy, einen knapp zwei Jahre alten Schäferhund. Hier seine Antwort dazu: Seit über einem Jahr laufe ich mit meinem Herrl und dessen Sohn im Training wie im Wettkampf problemlos. In diesem Jahr lief ich drei 100-km-Läufe, in Knittelfeld, Hirtenberg, Bruck/Leitha und andere kleinere Läufe, wie Marathonläufe und diverse Volksläufe. Die ersten Kilometer bei den Rennen bin ich angeleint, weil ich am Start und unmittelbar danach überaus nervös bin, vor lauter Aufregung den Läufern vor den Beinen herumkurve und infolge der verschiedensten Gerüche den Kontakt zum Herrl leicht verliere.

Um in der Nacht gesehen zu werden, benütze ich ein Leuchtstirnband von „Marathon“ als Halsband, und da kann es schon vorkommen, daß ich manchmal für einen auf „allen vieren“ dahineilenden Läufer gehalten werde. Mir macht das Laufen im Rennen richtig Spaß, und ich schüttle nur mitleidvoll den Kopf, wenn mich die Menschen wegen dieser angeblichen Quälerei bedauern. Wer ist nach einem Marathon- oder 100-km-Lauf k. o.? Hund oder Läufer?

Noch etwas sei allen laufenden Zweibeinern als Verhaltensweise gegenüber uns Vierbeinern gesagt: Manchmal bin ich übermütig und möchte mich in meiner Hundesprache mit der Aufforderung „Spiel mit mir!“ bemerkbar machen. Mei-



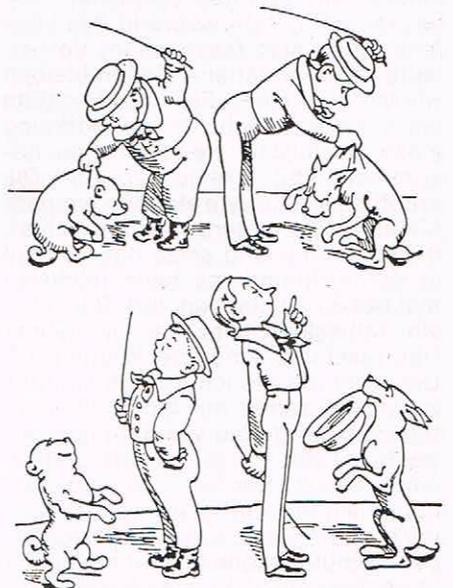
Jimmy unterwegs mit Michel, dem Sohn seines Herrlis, beim 3. Grazer Stadtläuf

Foto: Radspieler

stens vergeblich, wobei ich aber nicht böse bin, wenn der auf diese Art angesprochene Läufer für meine Wünsche kein Verständnis hat.

Ein energisches „Ruhe“ oder „Marsch“ signalisiert mir seine Ablehnung. Hat er aber Angst oder ist unschlüssig, wie er sich mir gegenüber verhalten soll, dann werde ich versuchen, ihm meinen Willen durch Hartnäckigkeit aufzuzwingen. Menschen, die meine Hundeseele nicht verstehen, glauben dann, ich möchte sie terrorisieren, dabei will ich mich nur ein wenig mit ihnen unterhalten. So einfach ist das.

Mit ein wenig Rücksichtnahme, ein bißchen „Hundeverständnis“ und „Menschenverständnis“ – im Training wie im Wettkampf – werden Mensch und Hund gut miteinander auskommen. Jimmys Appell hat sein Herrl nichts mehr hinzuzufügen, und er schließt frei nach Wilhelm Busch:



Zuerst die Dressur, wie einst Bokelmann verfuhr. Plisch und Plum, dann kunstgeübt, sind bei allen dann beliebt.

Dipl. Ing. Peter Kratzer
8020 Graz

Franz Gattermann dominierte beim Hitze-Marathon

In Linz beginnt's

Eingekeilt von rund 600 Marathon- und Volksläufern fieberte ich am 22. September dem Start zum 4. Int. Stadt-Marathon auf dem Linzer Hauptplatz entgegen. Ich persönlich hatte mich für die Halbmarathondistanz entschieden.

Von KNUT OKRESEK

Eine Minute vor dem Start beginnt der Countdown und auf die Sekunde pünktlich um zehn Uhr setzt sich die Masse in Bewegung. Ich komme mir vor wie in einem Ameisenhaufen. So stolpere ich Gehsteig – hinauf – Gehsteig – hinunter entlang der Nibelungenbrücke. Es macht mir richtig Spaß! Plötzlich höre ich einen mir gut bekannten Tiroler Dialekt – Wolfgang Konrad ist also auch dabei! Er plaudert natürlich gerade mit einer Dame... Nebenbei erzählt er mir, daß er tags zuvor auf den Großglockner geradelt sei und nur zum Spaß mitlaufe.

Nach ungefähr einem Kilometer löst sich das Knäuel langsam auf. Ich frage den Läufer neben mir, ob er den Marathon laufe. „Da hoibe reicht, vü z'hoäß“, lautet die Antwort. „So heiß ist es nun auch wieder nicht“, denke ich mir und bin eigentlich sehr zufrieden mit dem Wetter. Zumindest jetzt noch. „Achtundsechzigster“ schreit mir ein Bub nach ca. drei Kilometer zu – so weit hinten bin ich also?! – na ja. Pünktlich bei Kilometer 5 taucht der erste Verpflegungsstand auf. Ich möchte auch einmal versuchen, wie das ist, wenn man während des Laufens trinkt. Also fasse ich im Vorbeilaufen einen Becher – stehen bleiben will ich auf keinen Fall – und schützte ihn mir ins Gesicht, in der Hoffnung einen Schluck in den Mund zu bekommen. Pfui – reines Wasser! Die erhofften Elektrolyte standen ein paar Meter weiter hinten. „Macht nichts“, denke ich mir und setze das Rennen in der Hoffnung, es beim nächsten mal besser zu machen, fort. Die nächste Labestelle gibt es zu meiner Überraschung schon bei Kilometer 7. Doch gerade als ich auf ein Getränk zusteure, radelt mir ein altes Kräuterweibchen genau vor die Füße und greift mit der Frage „Is des gratis?“ nach einem Becher. „Wieder nix“ denke ich mir und laufe weiter.

Ich steigere das Lauftempo. Nach ein paar Minuten stoße ich auf eine Acht-Mann-Gruppe, die meine angestrebte Geschwindigkeit läuft. Momentan fühle ich mich sehr wohl. Bis Kilometer 10 – hier bleibt die Gruppe bis auf einen stehen – um zu „jausnen“. Ich



Franz Gattermann in der Linzer Innenstadt

Foto: Okresek

laufe ohne Nahrungsaufnahme weiter und überprüfe bei den vorbildlich angebrachten Kilometerschildern nach jedem Kilometer mein Tempo. Langsam, aber sicher macht sich Seitenstechen bemerkbar. Das gute Frühstück war doch zu ausgiebig gewesen! Außerdem beginnt es heiß zu werden. Bei Kilometer 18 stoße ich auf einen Läufer, den ich nach der Zeit frage. Keine Antwort. Ich wiederhole meine Frage und bekomme „Je suis de France“ zur Antwort. „Aha, a Franzos“ sagt jemand. Verbissen überlege ich, bis ich „Est-ce que tu peut dire le temps?“ stottere; ich werde aber nicht verstanden und zeige deutlich auf die Uhr des Franzosen. 1:08 h sind wir also schon gelaufen! Jetzt haben wir nur mehr drei Kilometer auf dieser abwechslungsreichen Strecke zurückzulegen. Vom Beifall der vielen Zuschauer in der Fußgängerzone begleitet, fühle ich mich fast als Führender. Vorbei an Geschäften, Auslagen und Wahlplakaten (ein Politikergesicht starrt mich schon zum 27. Mal an) geht es dann durch das Linzer Landhaus zurück zum Hauptplatz. Der 100 Meter lange Einlaufkanal ist gesäumt von begeisterten Zuschauern, die momentan nicht die Läufer, sondern ein ungefähr zwei Jahre altes Mädchen beklatschen, das sich hierher verirrt hat. 14 Minuten nach dem überlegenen Sieger Peter Schatz passiere ich die Ziellinie und bin froh, daß ich die Halbmarathondistanz heil überstanden habe.

Für die meisten Marathonläufer beginnen nun erst die Qualen. Sie müs-

sen jetzt bei ca. 30 Grad im Schatten noch eine Runde zurücklegen. Der Skilangläufer Franz Gattermann läuft einsam an der Spitze. Stand er am Vortag bei der Nudelparty im Novotel allen Gästen bereitwillig Rede und Antwort, so prägt er nun den Rennverlauf. Nach einem harten Kampf gegen die Uhr, den Wind und gegen die Sonne gewinnt er mit 5:02 min Vorsprung auf den Badener Ernst Schnell. Schade, daß die absolute österreichische Spitze heuer dem Linz-Marathon ferngeblieben ist; ich hoffe aber, daß es im nächsten Jahr wieder ein paar Zeiten unter 2:30 h geben wird. Für Stimmung ist jedenfalls gesorgt!

Hitze bei 25 km-Seniorenmeisterschaften

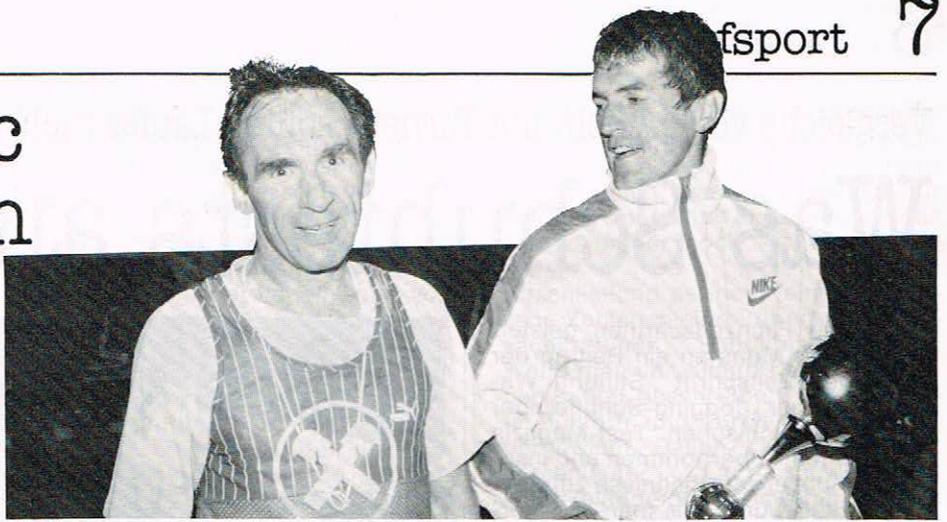
Brütende Hitze bei der ersten 25 km-Senioren-Meisterschaft am 21. September in Salzburg. Für die schnellste Zeit der Senioren sorgte der Innsbrucker Gottfried Haller, der die Distanz in 1:26:04 Stunden zurücklegte und damit die M 35 gewann. Tagesbestzeit lief in der Allgemeinen Klasse, die als Rahmenbewerb durchgeführt wurde, der Wiener Rudi Peer mit 1:24:56 Stunden.

Gundi König vom PSV Linz war Schnellste bei den Damen. Sie gewann die Klasse F 40 in 1:45:02 Stunden. Mit ihrer Siegerzeit der F 45 knapp dahinter Ida Hellwagner aus Braunau, die 1:45:11 Stunden benötigte.

H. W.

1466 auf Marc Aurels Spuren

6. September 1985, 16 Uhr: „Ist im Panzer alles klar?“ tönt es über den Kasernenhof. — Bummmmm! Ein dröhnender Schuß aus der Kanone eines M60-Panzers und 2932 Beine setzen sich in Bewegung. Das ist der außergewöhnliche Auftakt zum diesjährigen 11. Internationalen Marc-Aurel-Marsch und -Lauf in Bruckneudorf. Die Langstreckenveranstaltung über 60 und 100 Kilometer ist auch in diesem Jahr stark „militärisch besetzt“. Über siebenhundert Soldaten machen fast 54 Prozent des Starterfeldes aus. Grund dafür ist nicht zuletzt der heuer erstmals ausgetragene 60-km-Gepäckmarsch. In Feldanzug und mit fünf Kilogramm Rückengepäck sind zahlreiche Gruppen mit dabei, um das begehrte Leistungsabzeichen für die Uniform zu erringen. Ob Zivilisten oder Militär, für Dusan Mravlje gibt es auch diesmal keine Konkurrenz. Der jugoslawische Langstreckenspezialist hat schon nach 20 Kilometern die ersten Marathonläufer eingeholt (sie sind bereits 15 Minuten früher gestartet) und läuft in einem hervorragenden Rennen einer neuen Bestzeit entgegen. Mit 7:54 Stunden unterbietet er seinen 1984 erreichten Streckenrekord um sechs Minuten. Für ihn sind die Qualen auf der Römerstraße „nur“ 100 der jährlich 10.000 Trainingskilometer, die er vor allem für den Spartathlon läuft, um „unbedingt einmal zu gewinnen“.



Der Sieger und der beste Österreicher: Dusan Mravlje (rechts) und Johann Schellnast

Foto: Halletz

Der oftmalige österreichische Meister im 100-Kilometer-Lauf, Johann Schellnast (Raika Hartberg), wird mit 8:03 Stunden hervorragender Zweiter. Er ist damit um 40 Minuten schneller als im Vorjahr. Der Grund: „Ich habe mein Training auf kürzere Distanzen umgestellt, um schneller zu werden.“ Für den 100-Kilometer-Europa-Cup rechnet sich Schellnast keine Chancen mehr aus: „Das Reisen ist mir einfach zu teuer.“

Als Dritter und Erster der Militärwertung kommt der 30jährige Revierinspektor Willi Böhm (HSV Melk) mit 8:58 Stunden ins Ziel. „Eine fürchterliche Rutschpartie“ ist der Marc-Aurel-Marsch für „Laufshop-Tony“ Nagy, einen Stammgast in Bruckneudorf, der trotz teilweise schlechter Bodenverhältnisse dennoch Vierter wird.

Erste Dame über die 100er-Distanz ist wieder einmal Maria Hermann mit 14:41 Stunden. Schwere Rennen wie

dieses sind für sie „immer ein Nervenkitzel“, dem sie nicht widerstehen kann. Die 60-Kilometer-Strecke gewinnt Peter Tschirk mit 4:33 Stunden. Dem allgemeinen Trend folgend, gibt es diesmal auch einen Marathon. Den mit nur 54 Startern besetzten Lauf gewinnt ein Außenseiter: Gerhard Leicht, der noch nie vorher diese Distanz gelaufen ist, erreicht 3:11:06 Stunden.

Den Marathon wird es 1986 nicht mehr geben, die traditionellen langen Strecken nach wie vor; das heißt nur, wenn der Cheforganisator, Major der Reserve Leopold Rheti, weiter so großen Spaß am Organisieren hat. Obwohl der Mitarbeiterstab gewaltig ist – es sind an die 100 Helfer im Einsatz –, einen Nachfolger hat Rheti noch nicht gefunden. „Wenn ich mir ein Bein breche, gibt es keinen Marsch mehr“, meint der Chef. Also Vorsicht!

JUTTA POPP

Zweiter Wörthersee-Marathon



Bei angenehmer Läuferatemperatur veranstaltete der KLC am 15. September den 2. Wörthersee-Marathon. Das Team Grabul, Kunauer und Soos, alles ehemalige Spitzenathleten, bemühte sich wirklich redlich. So wurde während des Rennens die komplette Strecke polizeilich gesperrt. Trotzdem wagten sich nur 100 Läufer auf die Meisterschaftsstrecke 1986.

Start zum Wörthersee-Marathon Foto: Burger

Schon kurz nach dem Start setzte sich ein jugoslawisches Trio an die Spitze: Josip Samu, Svjetlan Vujasin und Pavel Mocnik. Beim Wendepunkt in Velden führte Samu in 1:11:30, 45 Sekunden vor den beiden Verfolgern. Bester Österreicher war hier noch

Walter Furian (ASKÖ Villach) als Fünfter mit 1:17:09. Die Steigungen im Schlußteil machten vielen Läufern zu schaffen, so verlor auch Samu vier Minuten, siegte aber doch in 2:25:39. Zwei Minuten später folgte sein Landsmann Mocnik vor zwei weiteren Jugoslawen. Mit einem starken Finish konnte sich Marcello Martschnig (ASKÖ Villach) in 2:38:23 als bester Österreicher an fünfter Stelle platzieren. Rund 20 Sekunden später folgte Furlan, der sich das Rennen schlecht einteilte. Auch bei den Damen waren die Gäste aus dem Süden erfolgreich: Greta Rozman siegte in 3:07:52 Stunden.

Wesentlich stärker besetzt war der gleichzeitig gestartete 10-Meilen-Lauf mit Wende in Reifnitz. Auch hier dominierten die Gäste: der Agramer Mladen siegte in 53:24 Minuten knapp vor seinen Vereinskameraden Windis und Romann. Rackerer Peter Miklautz (ASKÖ Villach): Er erkämpfte sich in 56:07 Minuten als bester Österreicher den fünften Platz, gefolgt von Franz Schifrer (ASV Salzburg).

-bü-

Laufend notiert

Goldeck-Dreigipfellauf

Am 7. September organisierte der GSVK Spittal/Drau den „7. Goldeck-Dreigipfellauf“. Bei diesem wirklich schweren Lauf im alpinen Gelände mußten mit Start und Ziel in 2059 m Seehöhe drei Gipfel mit insgesamt 360 m Höhenunterschied und einer Gesamtlänge von 6,5 km bewältigt werden. Besonders das gefährliche Bergablaufen machte einigen Athleten schwer zu schaffen, doch entschädigte das herrliche Gebirgs Panorama für manches. Den Wettkampf selbst gewann der Stamser Schüler Peter Prodingner (HSV Spittal) in 31:21 Minuten, 33 Sekunden vor Jakob Lusser (OSK). Unter den 65 Teilnehmern kämpften auch drei Damen des HSV Spittal, das schließlich mit einem klaren Sieg von Franziska Genser in 39:25 Minuten endete. -bü-

Innerkofler gewinnt Straßenlaufcup

Am Sonntag, dem 15. September, fand in Heiligenkreuz der letzte Lauf zum diesjährigen burgenländischen Straßenlaufcup statt. Dieser Halbmarathon (21,1 km) führte durch das schöne Lafnitztal, dann entlang der ungarischen Staatsgrenze wieder zurück zum Ausgangspunkt, dem Sportplatz in Heiligenkreuz. Dieser Lauf verlangte den ca. 140 gestarteten Läufern alles ab. Die ersten fünf Kilometer ging es fast nur bergauf, in der Ebene hatten die Läufer dann mit einem tückischen Gegenwind zu kämpfen. Vom Start weg setzten sich die drei Favoriten auch gleich klar vom übrigen Feld ab. Es waren dies Innerkofler Franz (ULC Oberwart), Kahr Johann (PSV Leoben) und Peer Rudolf (LCC Wien). In dieser Reihenfolge erreichten sie auch das Ziel. Die recht gute Siegerzeit betrug 1:11,00 Stunden.

Eine beachtliche Leistung vollbrachte der erst 16jährige Werner Edler-Muhr (Union Leibnitz), der in ausgezeichneten 1:22:52 die Jugendklasse für sich entschied. Schnellste bei den Damen war die für den LCC Wien startende Monica Kovar in 1:33:06.

Den burgenländischen Straßenlaufcup (Allg. Klasse) gewann Innerkofler mit dem Punktemaximum von 36 Punkten. Zweiter wurde hier Siegfried Prader vor dem punktgleichen Rudolf Peer (20 Punkte). S. PRADER

Stadtlauf Hallein

511 Läufer und Läuferinnen beteiligten sich am 25. September am 3. Halleiner Stadtlauf. Die Teilnehmer hatten einen abwechslungsreichen

Rundkurs im Stadtzentrum zweimal zu durchlaufen; die Gesamtstrecklänge betrug 6,5 km. Sofort nach dem Start, der bei Einbruch der Dunkelheit erfolgte, setzte sich Österreichs Läufer-As Dietmar Millionig, der nach überstandener Grippe wieder einen Start wagte, an die Spitze und hatte schon nach einem Kilometer einen beachtlichen Vorsprung. Dahinter bildete sich ein Verfolgertrio, bestehend aus dem Salzburger Peter Pfeifenberger, Hubert Haas und Johannes Müller vom LCAV doubrava.

Eine gut ausgeleuchtete Zielgerade und Hunderte begeisterte Zuschauer, die die Athleten nach der ersten Runde „aufpeitschten“, gaben dem Rennen eine besondere Atmosphäre; ein Platzregen während der zweiten Runde, der die Läufer fast davonschwemmte, konnte der Stimmung keinen Abbruch tun.

Nach 19:08,51 min kam der überlegene Sieger Millionig aus der zweiten Runde zurück. Obwohl er fast 50 Sekunden von seinem eigenen Rundenrekord aus dem Vorjahr entfernt war, gab sich der Weltranglisten-Achte mit seiner Leistung sehr zufrieden. Den Sprint des Verfolgertrios sicherte sich der 3000-m-Steeple-Vizestaatsmeister Peter Pfeifenberger vor dem Vöcklabrucker Hubert Haas. Eine ausgezeichnete Leistung bot der Rollstuhl-Europameister Walter Pfaller, der trotz einer zweimal zu bewältigenden 200-m-Steigung den vierten Platz belegte.

Die Athleten mußten dann bis spät in die Nacht ausharren, da es große Schwierigkeiten mit der Ergebnisauswertung gab. KNUT OKRESEK

Bestzeiten in Traismauer

Der Halbmarathon von Traismauer – heuer am 29. 9. – ist wegen seiner Streckenführung (meist durch den Wald, aber mit vielen Höhenmetern) ebenso beliebt wie gefürchtet. Aber Organisation, Verpflegung und Kilometertaferln hauen immer perfekt hin. Bei prächtigem Wetter gab es wieder neue Streckenrekorde: Hans Ringhofer (Cricket) lief 1:14:52, Elisabeth Steinperl 1:44:16. Glänzend hielt sich M40-Sieger Primarius Helmut Richter als Gesamtdritter.

Daneben standen Strecken von 5,6 und 12,9 km zur Verfügung, auf denen der Grazer Siegfried Jauk (19:25) und Wilhelm Böhm, derzeit HSV Melk (46:37), die Nasen vorn hatten.

Gute Familienergebnisse gab es in Traismauer für die Häuser Swoboda, Schoderböck, Wöber, Zelenka und Richter, denn auch Primarius-Filius Bernhard lief als Zweiter über 5,6 km sehr stark. -ski



Hans Ringhofer

Foto: Archiv

Beliebter GOL-Cup

Auftakt zum GOL-Cup von SV Donaustadt am 2. 10. im Wiener Donaupark. Dieser Cup aus Geländelauf-, Skilanglauf- und Orientierungslaufbewerben spricht vor allem die Schuljugend an, wird aber in der „Offenen Klasse“ auch von Hobbyjoggern aus Wien und Umgebung zunehmend zur Formüberprüfung genützt. Nächste Gelegenheit ist der zweite Geländelauf am 7. 11. beim Hirschstettener Badeteich im 22. Wiener Bezirk. -ski

„Wilde“ Meisterschaft

Daß in Österreich meist Meisterschaften die „wildesten“ Läufe sind, stellten viele Läufer auch am 5. 10. bei der BLV- und NÖLV-Straßenlaufmeisterschaft über 25 km/Herren und 15 km/Damen fest. Das Rennen im an sich schönen Laxenburger Schloßpark geriet zwischen und hinter Fahrzeugen aller Art, Pferden und Spaziergängern zu einem wahren Spießrutenlauf.

Es mangelte aber nicht nur an Absperrungen, sondern an allem, was heute jeder letzklassige Volkslauf bietet. Es gab keine Umkleide- und Duschgelegenheit, keine Getränke, keine Ziellinie, kein Zieltransparent. Franz Innerkofler (ULC Oberwart), Hans Ringhofer (Cricket, als Gast) und Erich Schöndorfer (LAC Krems) beendeten diesen Lauf zum Vergessen als erste. Bei den Damen war die Schwächerin Isabelle Hoza die berühmte „Klasse für sich“. -ski

Perfekte Organisation und ein begeistertes Publikum – ein Marathon der Superlative

Berlin war eine Reise wert

Bei der Anmeldung zum 2. Wiener Frühlingsmarathon geriet mir eine sehr informative Broschüre über den Berlin-Marathon in die Hände und weckte in mir den Wunsch, einmal an diesem traditionsreichen Marathon teilzunehmen.

Von WERNER BRUNNHUBER

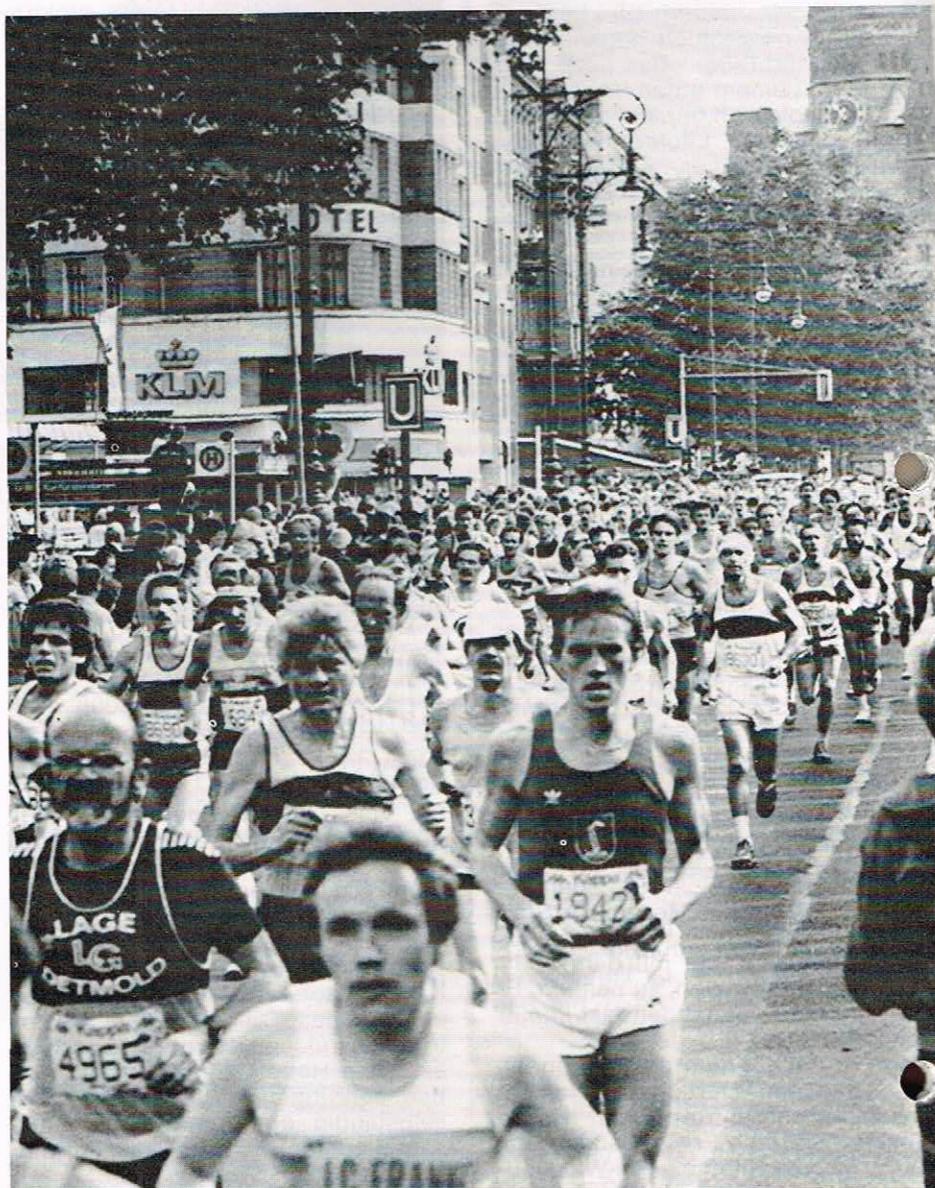
Meinen ersten Marathon in Wien – nach knapp einjährigem Lauftraining (Josef Steiners Laufftreff beim Wiener Stadion) – beendete ich in der Zeit von 3:27:49. Damit war ich nicht ganz zufrieden, denn insgeheim hatte ich eine Zeit von 3:15 erhofft, und trainierte nach dem Wien-Marathon gleich weiter. Knapp vor meinem 14tägigen Radurlaub Mitte August – mit den Höhepunkten Vorarlberggrundfahrt (170 km, 1800 Höhenmeter) und dem Öztaler Radmarathon (170 km, 5200 Höhenmeter) – schickte ich meine Nennung für den 12. Berlin-Marathon ab. Nach dem Urlaub fand ich bereits die Anmeldebestätigung samt Informationsbroschüren vor.

Mittlerweile hatte ich gehört, daß auch noch Freunde vom Wiener Laufftreff (Thomas Feichtinger und Dr. Herbert Ludl) in Berlin dabei sein wollten. Am Donnerstag, 26. 9., pünktlich um zwei Uhr früh, fuhren Thomas und ich von Wien über Passau, Nürnberg nach Westberlin und trafen dort nach knapp elfstündiger Fahrt ein; Herbert sollte mit dem Flugzeug nachkommen.

Da wir wußten, daß Ilse Dippmann, eine Laufkameradin, die im Auftrag der Organisatoren des Wien-Marathons in Berlin die Werbetrommel rühren sollte, mit ca. 80 kg Gepäck (Ausschreibungen, Poster, Aufkleber etc.) am Busbahnhof ankommen würde, beschlossen wir, sie abzuholen. Als sie aus dem Bus stieg, uns sah und übers ganze Gesicht strahlte, war klar, daß uns diese Überraschung gelungen war. Unter schwierigsten Bedingungen und ganz allein auf sich gestellt (kein Quartier, kein fixer Standplatz, keine Ausschreibungen in Englisch etc.) löste sie ihre Aufgabe mit weiblichem Geschick, Ausdauer, Härte und Zähigkeit dennoch hervorragend.

Gemeinsam fuhren wir zum Hotel Intercontinental. Die dortige Ausgabe der Startnummern inklusive Informationsmaterial, Nummernausgabe für den Frühstückslauf etc. funktionierte trotz 11.812 gemeldeter Läufer (davon 820 Frauen) aus 58 Nationen völlig problemlos.

Am Samstag – 8.30 Uhr – fand der



10.500 Läuferinnen und Läufer waren in Berlin am Start

Foto: AP

6 km lange Frühstückslauf vom Schloß Charlottenburg ins Olympiastadion statt. Die über 3000 Läufer boten ein buntes Bild und wurden im Olympiastadion vom Veranstalter via Leuchttafel und mit brennender olympischer Flamme herzlich begrüßt. Es wurde ein reichliches Frühstücksbüfett geboten, man konnte sich nach Herzenslust bedienen.

Angesichts der Menschenmassen zogen wir es vor, der Nudelparty fernzubleiben und statt dessen ganz in der Nähe unseres Quartiers in einem italienischen Lokal eine Pizza zu essen. Ab sechs Uhr früh lief auf Sender Freies Berlin II die Marathonwelle: Acht Stunden lang wurde ununterbrochen über den Marathon berichtet (In-

formationen, Glückwünsche, Interviews, Musik). Nachdem wir unsere Laufutensilien nochmals überprüft hatten, fuhren wir zum Start.

Das Wetter war ideal. In der Früh hatte es neun Grad, strahlender Sonnenschein ließ das Thermometer dann mittags auf 15 Grad steigen. Rund um den Rasen vor dem Reichstagsgebäude waren Toiletten aufgestellt. Auf beiden Seiten neben der Starteinzäunung standen zahlreiche Zelte zum Umkleiden und Aufwärmen zur Verfügung. Über riesige Lautsprecher erklang die Marathonwelle. In der Starteinzäunung fanden nach mehrmaligem Nachrücken alle Läufer Platz, sie verhielten sich sehr diszipliniert, und so gab es praktisch kein Drängen.

Pünktlich um neun Uhr erfolgte durch den Bürgermeister und Emil Zatopek der Startschuß.

Binnen weniger Sekunden waren wir über der Startlinie und liefen von den ersten Kilometern an durch ein dichtgedrängtes Spalier von Menschen. Insgesamt standen 450.000 begeisterte Berliner entlang der Strecke und feuerten alle, vom ersten bis zum letzten Läufer, lautstark an. Umwerfend diese Zuseher! Die Strecke führte quer durch sieben Bezirke bis zum Ku(rfürsten)damm. Für ausreichende Verpflegung und Betreuung war gesorgt.

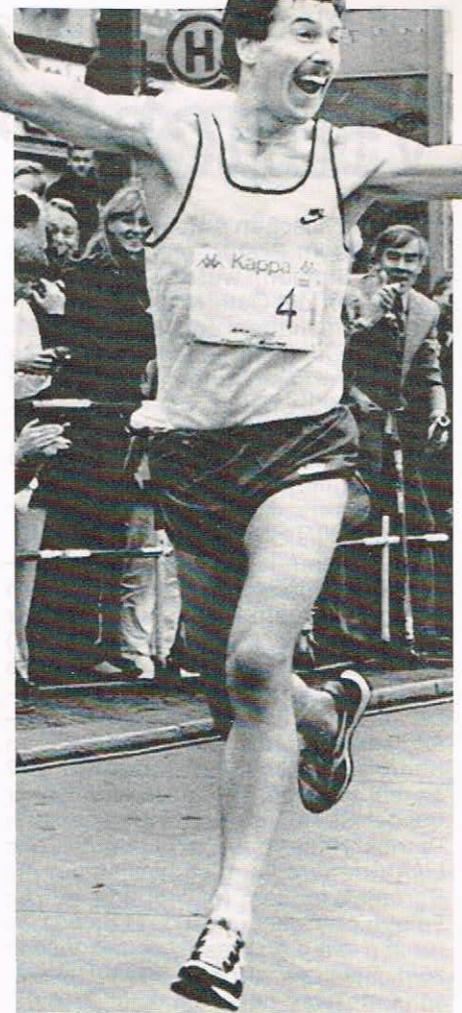
In der Potsdamer Straße (km 22) standen die Leute mit Rasseln, Trompeten und Sirenen. Vor dem Berlin-Museum spielte eine Dixieland-Kapelle auf. Am Wilden Eber in Dahlem (nach km 35) schepperten unzählige Kuhglocken. Diese Begeisterung hat sicher viele Läufer ins Ziel getragen, sonst wohl aufgegeben hätten. Auf der Zielgeraden, am Kudamm, steigerte sich der Jubel förmlich zum Orkan.

Über 9800 (von 10.500 gestarteten) Läufer kamen ins Ziel. Es siegte klar der 28jährige Brit Jim Ashworth in 2:11:43 (neue Berlin-Marathon-Bestzeit), Vorjahrsieger John Skovbjerg (DK), Zweiter des Wien-Marathons 1985, wurde in 2:14:50 Siebenter. Bei den Damen gewann die Belgierin Magda Ilands (2:34:10).

Der Engländer James Ashworth siegte beim Berlin-Marathon

Foto: AP

Uns erging es unterschiedlich. Thomas mußte leider vorzeitig aufgeben. Herbert verbesserte sich auf 2:57:28 und belegte damit inoffiziell Platz 1492. Auch ich konnte mich gegenüber Wien verbessern – um knapp 35 Minuten auf 2:53:07 – und erreichte damit Platz 1108. Vor uns lagen noch drei Österreicher: 410. Heinz Steiner (2:40:56), 810. Josef Stöger (2:48:43), 924. Rudolf Obmann (2:50:27). Helga Überbacher aus Salzburg lief als 71. Dame 3:09:28 (vgl. „Läufer wie du und ich“, MARATHON 8/85). Die Siegerehrung und Abschlußfeier fand um 17.30 Uhr im Palais am Funkturm statt. Ab 18 Uhr wurden die inoffiziellen Ergebnislisten ausgehängt. Mit Musik und einer 75minütigen ARD-Sport-Extra-Sendung vom Berlin-Marathon endete diese gelungene Veranstaltung der Superlative. Durch die unvorstellbare Begeisterung des Berliner Publikums und die einmalige Atmosphäre, die sich voll auf die Läufer übertrug, wurde dieser 12. Berlin-Marathon zu einem bleibenden Erlebnis für uns. Es ist schade, daß nur 60 Österreicher dieses sportliche Großereignis besuchten. Wer Marathon läuft, wird über kurz oder lang auch nach Berlin kommen müssen.



100 km-Europa-Cup: Initiator Harry Arndt ist zufrieden

Wird der „Hunderter“ nun offiziell?

Im 100-km-Europa-Cup geht es dem Finale entgegen. Am 7. September fand in Vogelgrun/Frankreich, bereits der fünfte der sieben Europa-Cup-Läufe über diese Distanz statt. Und das Finish scheint spannend zu werden.

Auch in Frankreich sind die Favoriten mit dabei. Obwohl Peter Mann (SSC-Hanau) mit 7:14:31 Stunden (194 Cup-Punkte) diesmal nur Vierter wird, hat er im Gesamtergebnis mit 586 Punkten die Führung übernommen. Knapp dahinter liegt jetzt sein Landsmann Hans Reich (Nürnberg), der mit dem 3. Platz in Vogelgrun (7:03:52 Std.) seine Punktezahl auf insgesamt 584 erhöht.

Die Führenden der bei optimalem Laufwetter durchgeführten Veranstaltung in Frankreich sind „Newcomer“. Denn weder der Sieger Bernard Rossetti aus Frankreich (6:45:42 Stunden) noch Herbert Cuntz (TV-Offenbach) sind bisher in Läuferkreisen als 100-Kilometer-Spezialisten bekannt. Der Deutsche Herbert Cuntz soll bis jetzt gar nur Marathondistanzen gelaufen sein. Außergewöhnlich seine Zeit auf

dem 12,5 Kilometer-Rundkurs: 6:49:25 Stunden.

Mit Helmuth Reitz, ASV-Idar Oberstein (7:22:49), und Silvio Rogala, SSC-Hanau (7:27:15), plazieren sich auch auf den Plätzen fünf und sechs deutsche Läufer. Österreicher sind diesmal nicht im Starterfeld zu finden. Bei den Damen siegt in Vogelgrun Maria Arbogast (SSC-Hanau) mit 8:39:10 Stunden vor Ivette Rossi mit 8:53:44 Stunden und Marie-France Chuyen, Frankreich, mit 9:59:55 Stunden.

Einen Gesamtsieger im Europacup gibt es bereits bei den Mannschaften. Die Läufer des SSC-Hanau-Rodenbach sind bisher drei Mal Sieger geworden (Rodenbach, Torhout und Vogelgrun) und liegen mit 600 Punkten klar in Führung. An zweiter Stelle liegt derzeit die „Stolpertruppe LC-Berlin“. Ziel des 100-Kilometer-Europa-Cup soll es u. a. sein – so der Initiator Harry A. Arndt –, „das Netz der 100-Kilometer-Veranstaltungen dichter werden zu lassen; Kosten und Anreisedauer sollen kein Laufhindernis sein“. 1986 schließt sich Spanien mit dem

Internationalen 100-Kilometer-Lauf von Santander dem Europa-Cup an, Veranstalter in Schweden und England sind an der Mitarbeit interessiert. Mit dem bisherigen Verlauf der erstmals durchgeführten Veranstaltung ist Harry A. Arndt zufrieden. „Der Europa-Cup entwickelt sich besser, als ich gedacht habe, das Interesse bei den Läufern ist groß.“ Der engagierte deutsche Lauforganisator wird weiterarbeiten, um dem 100er offizielle Anerkennung und damit mehr Attraktivität zu geben.

Die Ergebnisse des 100 km-Stichting Ihun in Winschoten, Niederlande, sind noch nicht bekannt. Namen im Starterfeld wie Mike Newton, England, Markku Järnbäck, Finnland, Peter Mann oder Kevin Woodward versprechen jedenfalls gute Zeiten. Entscheidung wird sich die Europa-Cup-Premiere 1985 jedoch erst am 2. November 1985 beim 100 km-Lauf in Genf/Schweiz, wo am 3. November 1985 auch die Siegerehrung stattfinden wird. Man darf gespannt sein.

JUTTA POPP

Cupfinale der Vereine und spannende Staffelleisterschaften in Wien

Villacher Pauken schlag

Auf der idyllischen Anlage des Cricketplatzes im Prater, gegenüber dem Wiener Stadion, wurden am 14./15. September die Österreichischen Staffelleisterschaften und das Österreichische Cupfinale ausgetragen. Die beiden Veranstaltungen passen gut zueinander. Cricket war organisatorisch ein guter Gastgeber, das Wetter war an beiden Tagen sonnig und hochsommerlich warm.

Von OTTO BAUMGARTEN

Die Staffelleisterschaften begannen gleich mit einem Paukenschlag. Über 3×100 m der Männer (14 Staffeln) war Dietmar Millonig Schlußläufer des LC Villach. Würden ihm seine Staffelpartner Rudolf Altersberger und Werner Oberrauner ermöglichen, im Kampf um den Sieg mitzumischen? Ja, sie taten es. Dietmar Millonig war bei der Schlußübergabe gleichauf mit Patrick Haas, dem Schlußläufer des LCAV doubrava (auch hier hatten die Partner Hannes Müller und Alfred Feigl tapfer gekämpft), und da war es für ihn ein Leichtes, den LC Villach zum Sieg zu bringen. Das Überraschende war aber die Zeit: 7:16,02, österreichischer Rekord (bisher 7:16,1/SVS Schwechat, mit Gruber, Nemeth und Schlußläufer – Millonig). Landesrekorde erzielten LCAV doubrava mit 7:21,50 (OÖLV), ULC Wildschek (Arbter-Stando-Svaricek) mit 7:23,17 (WLV) – man freute sich, das Trio Tanay-Cegledi-Höllwerth enthront zu haben –, ATSE Graz (Reinisch-Gölly-Ramusch) mit 7:23,49 (StLV) und Union Oberwart (Innerkofler-Gabriel-Hofer) mit 7:48,17 (BLV). Spannend verliefen die 4×400 m der Männer (9 Staffeln). Eine Traumübergabe, von der man noch lange sprechen wird, sicherte der Staffel des ULC Wildschek den Sieg. Rudolf Zipfelmayer – sein erster Start nach seiner Verletzung bei den Junioren-EM – und Manfred Slach sorgten für eine gute Ausgangsposition für den „dritten Mann“, Peter Svaricek. Der schaffte es dank seines Kampfgeistes tatsächlich, als Erster zu übergeben, in einer Art und Weise quer durch die herankommenden und abwartenden Gegner, daß Schlußläufer Alfred Stummer plötzlich gut fünf Meter Vorsprung hatte. Wäre ÖLV-Ehrenmitglied Franz Czerny noch Lehrwart und würde er noch Lehrfilme drehen, diese Übergabe war ein Demonstrationsbeispiel.

In Führung liegend, mußte Stummer wohl gegen die 400-m-Giganten Herwig Tavernaro, Thomas Weimann und



Edeltraud Kaiser mit 58,04 m nun 3. der österreichischen ewigen Bestenliste Foto: Grünsteidl

Wolfgang Göschl (brach ab) kämpfen, den Sieg ließ er sich aber nicht entreißen: ULC Wildschek 3:18,62 (WLV-Rekord) vor LG Montfort (Stockklauer-Hugl-Rhomberg-Tavernaro) 3:18,74 (VLV-Rekord), ATSV ÖMV (Kriegler-Devide-Tomaschek-Weimann) 3:19,03 (NÖLV-Rekord) und Post SV Graz (Hofer-Uschan-Schantl-Göschl) 3:19,46.

Wie ein „Krimi“ verliefen aber auch die 4×400 m der Frauen. Gleichauf übergaben am Schluß der ULC Linz und der KLC. Nach 200 m attackierte Karoline Käfer und setzte sich vor Andrea Mühlbach. Diese gab aber nicht klein bei, konnte den Anschluß halten und ihrerseits auf der Zielgeraden zur Attacke schreiten.

Der ULC Linz (S. Falkner-K. Falkner-Stöbich-Mühlbach) siegte in 3:54,25 vor dem KLC (Karin Käfer-Striessnig-Grünbacher-Karoline Käfer) 3:55,68. Andrea Mühlbach, jetzt wieder gesund und verletzungsfrei – sie gehört der Rekordstaffel von 1976 an! – erlebt ihren „dritten Frühling“. Nicht locker lassen, Andy, dranbleiben, so wie in diesem Lauf!

Im Österreichischen Cupfinale gelang dem ULC Wildschek bei den Männern eine erfolgreiche Titelverteidigung. Das Team rund um Kapitän Alfred Stummer (400 m, Weit, Drei, 4×400 m) war nahezu perfekt, d. h., mit Spezialisten besetzt, und siegte mit dem gewaltigen Vorsprung von 14 Punkten. Da konnte auch das Fehlen des verletzten Andreas Rapek verschmerzt werden. Das weitere Siegerteam: Zeiner (100 m, 4×100 m), Svaricek (1500 m, 4×400 m), Stando (5000 m), Metz (110 m Hürden), Slach (400 m Hürden, 4×400 m), Zweier (4×100 m), Zipfelmayer (4×100 m, 4×400 m), Ze-

man (4×100 m), Kaiser (Hoch), Kager (Stab), Matous jun. (Kugel, Diskus), Barisich (Speer), Gassenbauer (Hammer).

Über 400 m lief Herwig Tavernaro 48,61 (vor Stummer 49,49), über 5000 m Andreas Ceconi 14:38,86, über 400 m Hürden Nikolaus Kranzl 53,27. Peter Stuchlik verbesserte sich im Hochsprung auf 2,06 m (Platz 4 in der ÖLV-Bestenliste 1985). Die von Klaus Bodenmüller im Kugelstoß erzielten 18,36 m (vor Erwin Weitzl 17,81 m) können nicht als VLV-Rekord anerkannt werden, da die Kugel um 2dag zu leicht war – d. h., keine Leistung war bestenlistenreif. Arno Rupp warf den Diskus 55,54 m, Karl Pregl den Speer 69,06 m.

Bei den Frauen – Vorjahressieger ULC Wildschek ohne Sabine Seidl und Christine Samitz wegen Verletzung – kam der KLC mit 48 Punkten zum Sieg, für den vor allem Karoline Käfer mit ihren Siegen über 400 m (56,05) vor Andrea Mühlbach (57,43) über 800 m (2:11,83) vor Therese Stöbich (2:12,74) und über 4×100 m (49,26) mit Tochter Karin als Startläuferin sorgte.

Das herausragende Ereignis bei den Frauen waren aber die 58,04 m von Edeltraud Kaiser im Speerwurf. Sie erzielte damit nicht nur oberösterreichischen Rekord (bisher 55,40 m), sondern setzte sich in der ewigen österreichischen Bestenliste hinter Eva Janko (62,82 m) und Veronika Längle (59,00 m) an die dritte Stelle. Traudis Serie: 53,50 - 52,40 - 58,04 - 52,08 - 53,14 - 53,20. Staatsmeisterin Lisbeth Kucher wurde mit 54,48 m Zweite. Ursula Weber hat im Diskuswurf eine gute Nachsaison – 54,44 m.

Österreichische LA-Jugendmeisterschaften in Linz

Talentefabrik ist das „Ländle“

Am letzten Sommerwochenende (21. / 22. September) fanden heuer im neu renovierten Linzer Stadion „Auf der Gugl“ die österreichischen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften statt. Bei sommerlichen Temperaturen und unter strahlend blauem Himmel hatte die neue Kunststoffanlage eine, von den äußeren Bedingungen her gesehen, glänzende Premiere. Weiters trug eine moderne elektronische Anzeigentafel, die Aktiven, Funktionä-

Von KNUT OKRESEK

ren, Betreuern und Adabais eine wertvolle Hilfe war, zu der guten Stimmung unter den Teilnehmern bei. Auch die Kampfrichter zeigten durch Entgegenkommen, daß sie an einer guten Stimmung interessiert waren. Also eine hervorragende Generalprobe für die österreichischen LA-Meisterschaften der allgemeinen Klasse 1986, die im selben Stadion stattfinden werden.

Gleich im ersten Laufbewerb verbesserte Herwig Röttl vom TLC Feldkirch, die herausragende Erscheinung bei der männlichen Jugend, einen österreichischen Rekord. Schwarzenpöckers 300 m-Hürdenbestleistung aus dem Jahr 1981 wurde klar unterboten. Angespornt durch diesen Erfolg besiegte der Vorarlberger in einem spannenden Weitsprung-Duell Rene Zeman (ULC Wildschek). Der um ein Jahr jüngere Wiener kam mit 7,11 m bis auf 13 cm an Röttls Siegesweite heran.

Tops darauf hatte aber Zeman die Nase vorne. Er besiegte seinen Rivalen im Dreisprung. Dieser stellte kurze Zeit später den österreichischen 110 m Hürdenrekord der Jugend (14,38 sec. / Mandelburger) ein und „holte“ sich somit seine vierte Medaille. Herwig Röttl ist sicher einer der Kandidaten für die Junioren-WM in Athen, die nächstes Jahr erstmals ausgetragen wird. Außerdem wird er 1987, in diesem Jahr wird wieder eine Junioren-EM ausgetragen, noch der Juniorenklasse angehören.

Wird er in die Fußstapfen von Klaus Ehrle treten? Zu diesem Thema ist auch Jürgen Böckle (TS Vorwerk) zu erwähnen. Der 17jährige Vorarlberger lief in einem hart umkämpften 100 m-Finale erstmals unter 11 sec. Mit seinem 200 m-Sieg gelang ihm dann das „Double“. Einer, der in Athen sicher dabei sein wird, ist der Noch-Jugendliche Wolfgang Fritz vom ULC Weinland. Durch eine Verletzung gehindert konnte der Europameisterschafts-Neunte im 2.000 m-



Ulrike Alge

Foto: Sündhofer

Hindernislauf in Linz nicht teilnehmen. Fritz zählt aber weiterhin zu den aussichtsreichsten ÖLV-Athleten für die kommenden Junioren-WM (EM). Eine spannende Spurtentscheidung gab es im 3.000 m-Lauf. Nachdem der Favorit Michael Buchleitner sechs Runden lang das Tempo bestimmt hatte, ging 600 m vor Schluß „die Post ab“ – fünf Läufer hatten 200 m vor dem Ziel noch Siegeschancen. Die Goldmedaille sicherte sich überraschend der Reichenauer Hubert Meier. Neun Athleten blieben unter 9:10 – eine erfreuliche Aufwärtstendenz!

War bei der männlichen Jugend Herwig Röttl der erfolgreichste Teilnehmer, so war es bei der weiblichen Jugend Ulrike Alge (TS Lustenau). Die Stars dieser Jugendmeisterschaften kommen also fast alle aus dem

„Ländle“! Ebenso wie Herwig stellte Ulli gleich im ersten Laufbewerb, nämlich über 300 m-Hürden, einen neuen Jugendrekord auf. Sie verbesserte ihre eigene Bestleistung um 17 „Hundertstel“. Nach ihrem Sieg über die 400 m-Distanz hatte der sympathische „Blondschoopf“ nach dem ersten Tag schon zwei Goldmedaillen in der Tasche.

Am Folgetag hatte Ulli wenig Glück im 100 m-Hürdenlauf. Sie verfehlte den Sieg hauchdünn um eine „Hundertstel“. Zur „Entschädigung“ gewann sie dann aber eine halbe Stunde später überlegen den 200 m-Lauf vor Susanne Schink (ULC Wildschek), die sich im 100 m-Lauf bedeutend steigern konnte. Leider war der Rückenwind um 0,2 m/sec zu stark, so daß die Zeit nicht in die offizielle Bestenliste aufgenommen werden kann. Es zweifelt aber kaum jemand daran, daß Susi sehr bald eine Bestzeit unter 12 Sekunden haben wird.

Im Hochsprung siegte wie im Vorjahr die Schwechaterin Brigitte Pöck. Sie gewann überlegen mit der übersprungenen Höhe von 1,75 m. Ihrer Traineerin Regina Balogh ist zu gratulieren, da diese es geschafft hat, Brigitte im entscheidenden Augenblick richtig zu motivieren und sie vor einem hartnäckigen Tief zu „retten“. Diese Athletinnen und wohl auch die Speerwurfsiegerin Ines Staudigl vom ATUS Innsbruck, die mit 45,12 Tiroler Landesrekord warf, wird man sich höchstwahrscheinlich für die WM im nächsten Jahr und vor allem für die Europameisterschaften 1987 „vormerken müssen“.

Eine beeindruckende Leistung bot auch die durch ihre Marathonaktivitäten sehr bekannt gewordene Salzburgerin Monika Frisch. Sie zeigte mit ihrem unbeschwert-lockeren 3.000 m-Lauf, daß ihr der Laufsport sichtlich Freude bereitet. Mit 10:43,55 lief die 14jährige eine persönliche Bestzeit, als sei das das Einfachste auf der Welt. Bemerkenswert ist auch, daß sich ihre um zwei Jahre jüngere Schwester Ulli ebenfalls ständig verbessert. Es scheint, daß der von vielen Kritikern vorausgesagte Leistungseinbruch der Frisch-Schwester ausbleibt...

Mit Sicherheit waren die Jugendmeisterschaften 1985 eine gute Werbung für Österreichs Nachwuchs-Leichtathletik. Es ist nur schade, daß sich außer den Beteiligten kaum ein Zuschauer in das schöne Linzer Stadion „verirrt“ hat. Es wäre doch einmal einen Versuch wert – oder?!

Erinnerungen an die Österreichischen LA-Meisterschaften 1965 in Linz

Nostalgie, Nostalgie, Nostalgie

Viel wurde bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften, mit denen im Linzer Stadion die neue Kunststofflaufbahn und die elektronischen Einrichtungen ihre Bewährungsprobe bestanden, über die Österreichischen Meisterschaften von 1965, die ebenfalls im Stadion „Auf der Gugl“ in Szene gingen, gesprochen. Was tat sich vor 20 Jahren, als noch auf der Aschenbahn gelaufen, mit der Hand gestoppt wurde und die Hoch- und Stabhochspringer hart landeten? Die Linzer Organisation wurde auch damals sehr gelobt. Leider spielte das Wetter nicht mit. Dauerregen am Sonntagnachmittag, bei den Staffelläufen stand die Aschenbahn bereits total unter Wasser.

Von OTTO BAUMGARTEN

In den Sprints feierte der jetzt so erfolgreiche ULC Wildschek-Trainer Gerd Nöster einen dreifachen Erfolg: 100 m: 10,5 (vor Gernot Massing, 10,7), 200 m: 21,6 (vor Fritz Pontesegger, 22,3) und mit der 4x100-m-Staffel des ULC Linz in 43,0. Über 800 m schlug Volker Tulzer (1:50,2) erstmals Rudolf Klaban (1:51,4), über 1500 m folgte die Revanche (Klaban 3:49,3, Tulzer 3:49,4).

Manfred Wicher gewann die 5000 m in 15:00,4 (vor Horst Gansel 15:15,8) und die 3000 m Hindernis in 9:17,4 (abermals vor Gansel 9:37,0), aber auch Horst Gansel siegte, und zwar über 10.000 m in 31:39,8 (vor Leopold Kascha 31:47,6). ÖLV-Trainer Gunther Zikeli gewann die 110 m Hürden in 14,6 (vor Gerd Herunter 14,9). Herunter die 200 m Hürden in 23,9 (vor Helmut Haid 23,9), und Haid die 400 m Hürden in 52,2 (vor Herunter 53,4).

Und bei den Technikern? ÖLV-Trainer Horst Mandl gewann den Weitsprung mit 7,15 m (vor Hans Mutsch 7,03 m) und den Dreisprung mit 14,69 m (vor Thiemo Unfried 14,58 m). Franz Krenn wurde dabei mit 14,18 m Dritter, sein Sohn Martin wurde jetzt Jugendmeister im Speerwurf mit 61,86 m. Mit 1,91 m gewann Helmut Donner den Hochsprung vor Herbert Janko (gleichfalls 1,91 m), im Stabhochsprung blieb „Hausherr“ Karl Bauer mit 4,00 m erfolgreich, vor „Sprücheklopfer“ Peter Fieber, 3,80 m, und dem nunmehrigen ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer, 3,80 m.

Im Kugelstoß mußte sich Heimo Reinitzer mit 15,77 m überraschend Hannes Schulze-Bauer (16,00 m) geschlagen geben, den Diskuswurf ge-



800-m-Finale in Linz

Foto: Sündhofer

wann er dafür mit 52,66 m (vor Hannes Egermann, 47,06 m). Mit dem Speer blieb Rekordmann Walter Pektor mit 74,73 m vor Franz Löberbauer (64,16 m) erfolgreich, den Sieg im Hammerwurf holte sich der auch jetzt noch aktive Klaus Winter mit 61,43 m vor ÖLV-Trainer Walter Edletitsch 56,23 m. Und Hans Pötsch? Er wurde zu diesem Zeitpunkt in Saloniki Militär-Weltmeister mit 60,13 m vor Heinrich Thun 60,06 m. Weiters weilten damals in Saloniki: Elmar Kunauer, Georg Förster, Gerhard Dirry, Richard Gollatsch, Hans Schackl und der nunmehrige ÖLV-Kadersportwart Ludwig Höllwerth.

Dem Meisterschaftsprogramm in Linz gehörte auch der Marathonlauf an: Helmut Richter siegte in 2:35:22 vor Ernst Stöckl, 2:35:43, Adolf Gruber, damals 45, gab auf.

Und bei den Frauen? ÖLV-Vizepräsidentin Erika Strasser gewann den Speerwurf mit 50,69 m vor Traudl Schönauer, 49,21 m, und wurde im Kugelstoß mit 12,31 m Zweite (hinter Gerlinde Anderle, 13,11 m). ÖLV-Frauenwartin Inge Aigner gewann die 200 m in 25,0 (vor Helga Kapfer, 25,9) und die 80 m Hürden in 11,2 (vor Ma-

ria Sykora, 11,9) und mußte sich über 100 m Helga Kapfer nur um Handbreite geschlagen geben (beide 12,0). Bärbel Schatz holte sich die Siege über 400 m in 57,7 (vor Maria Sykora, 59,7) und 800 m in 2:15,2 (vor Helga Ludwig, 2:19,2). Prominente Hochsprungsliegerin: Liese Prokop (jetzt Landesrat) mit 1,58 m vor Dr. Ulla Flegel, 1,55 m, und der gerade erst zur Leichtathletik gestoßenen Ilona Majdan (jetzt Gusenbauer, 1,55 m). Nicht zu vergessen, damals gab es den Flop noch nicht und auch nicht die jetzigen Schaumgummimatten! „Problemkind“ Sieglinde Pfannerstill sprang 5,75 m weit (vor Margit Scheriau, 5,60 m), Gerlinde Anderle holte sich auch den Diskussieg (43,66 m) vor Helga Leichtfried (39,75 m).

20 Jahre sind vorüber. Alles liest sich wie Nostalgie. Viele Namen kommen vor, die die Geschichte der Leichtathletik in Österreich geprägt haben, und erfreulich viele, die auch jetzt noch mit dem Sport auf das engste verbunden sind.

Übrigens: Ich machte damals meine erste Stadionansage außerhalb von Wien.

Für Maria Sykora steht fest, daß Gerda Haas bald die 400-m-Hürden-Bestzeit halten wird

Der längst „fällige“ Rekord

Oft fragt man sich, warum es in einer so schnellebigen Sportart, in der fast täglich Rekorde verbessert werden, möglich ist, daß sogenannte Uraltrekorde in Österreichs Damenleichtathletik weiterbestehen. Es mutet fast wie ein Wunder an, wenn ein neues Talent den Weiten und Zeiten der älteren Damen (mögen diese mir den Ausdruck verzeihen) einmal bedenklich nahe kommt.

Konkrete Beispiele für solche „Marken für die Ewigkeit“ gibt es in

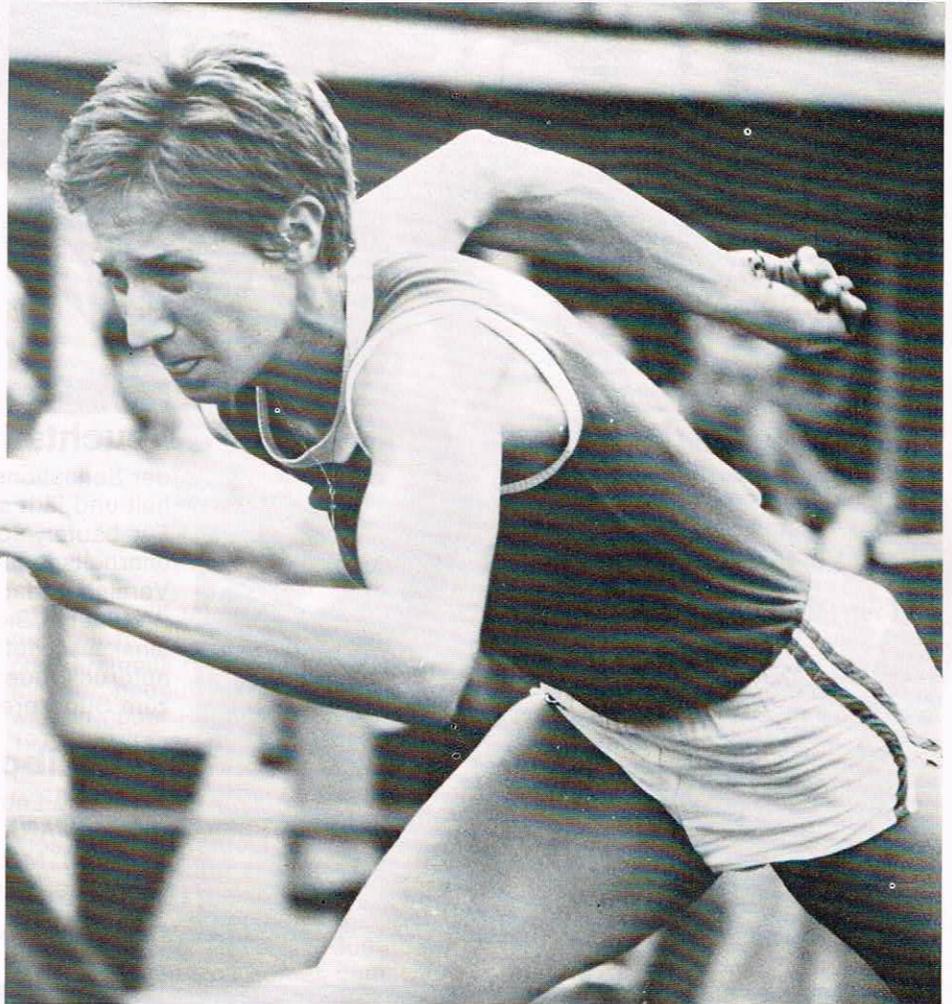
Von MICHAEL VLCEK

unserem Land genug. Die 400-Meter-Bestzeit von Maria Sykora (57,3) beispielsweise zählt neben den Rekorden Jankos, Gusenbauers und Prokops zu solchen Bestmarken, auf denen sich schon Staub ablagert. Es ist ja auch schon zwölf Jahre her, daß die spätere 69fache Handballnationalspielerin am 12. Juni 1973 in Frankfurt ihren großartigen Lauf abzog.

Kaum jemand, am allerwenigsten sie selbst, hat damit gerechnet, daß diese Zeit auch das Jahr 1985 überleben wird. „Von all meinen Rekorden“, meinte sie wörtlich, „ist der 400-m-Hürdenrekord der schwächste. Ich wich damals, weil ich außer Form war, auf diese Strecke aus. Es war mir 1973 trotz einer Bestzeit von 52,7 Sekunden nicht möglich, die 400 m flach unter 55 Sekunden zu laufen.“ Heute meint Maria, daß sie mit etwas mehr Konzentration auf die Hürdenstrecke zwei Sekunden hätte schneller sein können, weil ihr diese Distanz sehr gut lag.

Mit 16 Jahren begann Maria Sykora mit dem Laufsport, der erste Meistertitel folgte mit 18, also in dem Jahr, wo sie ernsthaft zu trainieren begann. Erster großer Erfolg war dann der 400 m-Staatsmeistertitel in der allgemeinen Klasse. Den absoluten Höhepunkt fand ihre Karriere mit dem Halbleneuropameistertitel über 800 m im Jahre 1970. Marias Allroundqualitäten erlaubten ihr, in zwei gänzlich verschiedenen Sportarten (Leichtathletik und Handball) Weltklasse zu sein.

Ein richtiger Profi war Maria Sykora nie, doch wurde die Lehrerin von ihrer Tätigkeit vorübergehend freigestellt. 1975 beendete ein Achillessehnenriß ihre großartige Laufbahn. Mit der Leichtathletik beschäftigt sich Maria, nachdem sie auch dem Handball ade sagte, jetzt öfters. Deshalb drängt sich auch die Frage nach einem Vergleich zwischen der Leichtathletik von früher und heute auf:



Maria Sykora hält seit 1973 den österr. 400-m-Hürdenrekord

Foto: Sündhofer

„Heutzutage wird härter trainiert, doch es ist schwerer als damals, Erfolge zu erreichen, weil die Leistungsdichte viel größer ist. Da ich am Beginn meiner Karriere relativ leicht erfolgreich war, erleichterte mir dies die Entscheidung, diesem Sport ernsthaft nachzugehen. Die Stagnation in der Damenleichtathletik ist vielleicht auf psychologische Gründe zurückzuführen. So manche traut sich zu wenig zu und gibt sich mit dem Erreichten vorzeitig zufrieden.“

Sie ist auch der Überzeugung, daß es nur noch eine Frage der Zeit ist, wann ihr Rekord fällt. In Gerda Haas sieht sie ihre logische Nachfolgerin, und es ist ihr unbegreiflich, warum die für Umdasch Amstetten startende Läuferin aus Kematen nicht schon heuer die 57,3 unterbieten konnte. „Heuer habe ich sie zweimal über die Hürdendistanz laufen gesehen. Aber sie hat meiner Meinung nach noch nicht den richtigen Weg für diese Strecke

gefunden. Sie beginnt etwas zu vorsichtig und kommt erst nach und nach in einen schönen gleichmäßigen Stil. Doch sie müßte schon vom Start weg dynamischer laufen. Trotzdem bin ich überzeugt, daß Gerda Haas meinen Rekord verbessern wird.“

Die Amstettnerin ist auch der einzige Fixstern an Österreichs Leichtathletikhimmel über diese Distanz, ansonsten gibt es keine Athletin, der man derzeit zutrauen kann, die zwölf Jahre alte Bestmarke zu unterbieten.

Heute widmet sich Maria Sykora ihrem Lehrberuf im BSZ Südstadt, und betreibt Sport nur mehr aus Freude. Auch wenn ihr Name bald von der Spitze der „Ewigen österreichischen Bestenliste“ im 400 m-Hürdenlauf verschwinden sollte, werden die Fans und Experten Maria Sykora als einen der Glanzpunkte in Österreichs Geschichte der Damen-Leichtathletik nicht so schnell vergessen.

Hubert Millonig - Porträt eines österreichischen Erfolgstrainers

Der „Vater des Läufertrios“

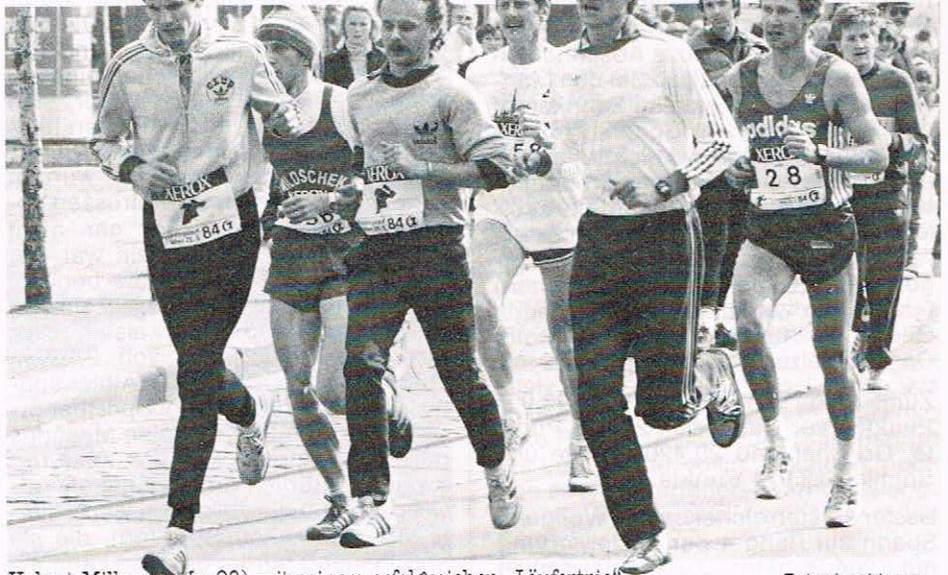
Athen - September 1982. Robert Nemeth belegt im 1500 m-Finale der Leichtathletikeuropameisterschaften den vierten Platz und verfehlt nur hauchdünn eine Medaille; Wolfgang Konrad (3.000 m Hindernis) und Dietmar Millonig (5.000 m) belegen jeweils den fünften Platz. Ein Trainer steht auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn: Hubert Millonig hat Österreichs Mittel- und Langstreckenlauf wieder salonfähig gemacht. Hinter all diesen Erfolgen stecken aber harte Arbeit und die Fähigkeit, auch Tiefschläge einzustecken - ja sogar aus solchen lernen zu können.

Von KNUT OKRESEK

Wann aber hat Millonigs Trainerarbeit begonnen? Es fing damit an, daß sein jüngerer Bruder Dietmar vom Fußball zur Leichtathletik umwechselte. Hubert, gelernter Speditionskaufmann in Villach, übersiedelte nach Wien und absolvierte dort einen Trainerlehrgang mit staatlicher Prüfung. Ursprünglich war er Trainer eines Athleten, er beschäftigte sich ausschließlich mit Dietmar. Der damals noch sehr junge Trainer - sportlich konnte er als Junior große Erfolge aufweisen - hatte nun die Möglichkeit sein Wissen, welches er sich durch intensives Fachliteratur-Studium angeeignet hatte, „an den Mann“ zu bringen. Vorbilder hatte er keine - einige Personen (z. B. Prof. Klavan sen.) achtet und bewundert er heute noch.

Hubert wollte vieles, das man bei ihm selbst falsch gemacht hatte, nun beschreiben. Er glaubte fest an ein von ihm durchdachtes Schema. Auch hatte er selbst nie richtiges Vertrauen zu einem Trainer - er fühlt sich aber berufen, seine Erfahrung anderen zu vermitteln. Nach beendeter Sportlehrerausbildung hatte Hubert Millonig wieder ein Stück mehr Wissen in der Tasche.

Durch seine Bekanntschaft mit dem heutigen SVS-Cheftrainer Hans Auer hatte er die Möglichkeit, beim Schwedater Jugendsport mitzuarbeiten. So lernte er auch andere Gebiete neben der Leichtathletik kennen. Nach seinem Eintritt zur SV-Schwechat bekam er durch die Übernahme einer LA-Jugendgruppe die Möglichkeit, sich bald voll dem Mittel- und Langstreckenlauf zu widmen. Seine Trainingsgemeinschaft mit den Aushängeschildern Millonig, Nemeth und Tschernitz, aber auch vielen „kleinen“ Athleten bereitete ihm viel Freude. Der gewissenhafte Trainer war aber nicht nur am Fortschritt seiner Stars inter-



Hubert Millonig (Nr. 28) mit seinem erfolgreichen „Läufertrio“

Foto: Lackinger

essiert, er litt und freute sich mit jedem einzelnen. Wenn ein Jugendlicher erstmals die 1.000 m unter 2:50 min lief, bedeutete ihm das oft soviel wie ein neuer Rekord Dietmars.

1978 wurde er dann Spartentrainer (Mittel- und Langstrecken) des österreichischen LA-Verbandes. Damit begann eine große Ära, die des Läufertrios Millonig-Nemeth-Konrad. Diese drei Athleten waren bald der Maßstab für Österreichs Leichtathletik. Jeder von ihnen verbesserte mehrmals österreichische Rekorde, außerdem profilierten sie sich immer deutlicher in der internationalen Leichtathletik. Gab es bis 1982 fast nur Erfolge für Millonig, so mußte er ab der folgenden Saison auch einige Tiefschläge einstecken. Teils waren Verletzungen schuld daran, teils waren es Formkrisen einzelner Athleten. Einige LA-Insider begannen Millonigs Arbeit zu kritisieren, andere wieder schoben die Schuld auf die Athleten. Doch unbeirrt von diesen Tatsachen setzte Hubert Millonig seine Arbeit fort. Ich wünsche ihm jedenfalls, daß diese Arbeit in den nächsten Jahren belohnt wird!

Wie sieht nun Millonigs Trainings-schema aus? „Im heutigen Zeitalter“, sagt er, „ist Mittel- und Langstreckenlauftraining kein Geheimnis mehr. Es wird weltweit sehr ähnlich trainiert.“ Voraussetzungen für ein regelmäßiges Leistungstraining sind laut Millonig eine „gute“ Einstellung zum Leistungssport und eine stabile Gesundheit. „Alles andere“, sagt er, „kann man sich erarbeiten.“

Die Kunst des Trainers liegt darin, daß er sein Wissen und seine Erfah-

rung unter Berücksichtigung der physischen Eigenschaften des Sportlers optimal anwendet. Hubert macht sich nichts vor: Er wird aus einem Robert Nemeth nie einen Steve Cram machen können, da es einfach nur ein paar auserwählte Athleten auf der Welt gibt, die körperlich zu solchen „Überleistungen“ in der Lage sind. Doch Millonig möchte mit seinen Athleten weiterarbeiten und aus jedem einzelnen die maximal mögliche Leistung „herausholen“. Er glaubt daran, daß jeder in seiner jetzigen Trainingsgruppe zu weiteren Verbesserungen in der Lage ist.

Ein weiterer Plan des eifrigen Trainers ist es, sich in Zukunft auch dem Breitensport zu widmen um auch hier Akzente setzen zu können. Seine Aktivitäten beim heurigen Wien-Marathon tendierten schon klar in diese Richtung. Viele Menschen, die sich von Hubert Millonig Tipps und Anregungen geholt haben, sind davon überzeugt, daß er ihnen ein Stück weitergeholfen hat. Durch seine ruhige, aber doch überzeugende Art, mit den Leuten umzugehen, schuf er sich sehr viele Freunde und Bewunderer. Eine gewisse Portion an Härte, sowie Erfahrung und Ausstrahlung, die Hubert Millonig sicher besitzt, machen ihn zu einem besonderen Trainer.

„Wenn ich einen Wunsch offen habe“, so Millonig, „dann wünsche ich mir, daß ich einmal im Leben die Möglichkeit habe, einen Athleten, der dieselbe Einstellung wie Robert, Dietmar und Wolfgang, aber ein höheres Maß an Grundschnelligkeit besitzt, trainieren zu dürfen.“

Mehrkampf-Europacup

In der Gruppe C/2 des Europacups im Mehrkampf traf Österreich am 7./8. September im Südtiroler Bruneck bei den Männern auf Italien, Griechenland und Spanien und bei den Frauen auf Italien, die Schweiz, Spanien und Griechenland. Obwohl Österreich stark ersatzgeschwächt antreten mußte, war das Abschneiden weit besser als erwartet. Bei den Männern stellte Österreich im Zehnkampf das Team Wolfgang Spann, Thomas Birnleitner, Reinhard Leichtfried, war also von Anfang an nur mit drei Athleten vertreten. Gegenüber dem Dreiländerkampf von Graz mit dem österreichischen Sieg über Ungarn und Jugoslawien (zugleich Meisterschaften) fehlten der verletzte Jürgen Mandl, Georg Werthner, Michael Arnold, Gernot Walzer und Philipp Eder.

Zum Sieg kam Italien mit 22.008 Punkten vor Österreich 20.635 Punkte, Griechenland 20.420 Punkte und Spanien 19.974 Punkte.

Bester Österreicher war Wolfgang Spann auf Rang 4 der Einzelwertung mit 7204 Punkten. Zur Halbzeit noch an elfter Stelle gelegen, lief er am zweiten Tag die 110 m Hürden in 14,92, warf den Diskus 40,42, sprang 4,30 m stabhoch und war mit 69,34 m bester Speerwerfer des gesamten Feldes. Eine erfreuliche Steigerung gelang Thomas Birnleitner von 6844 (in Graz erzielt) auf 7037 Punkte, sein erster „Siebentausender“ also! Nach dem ersten Tag an vierter Stelle gelegen, wurde er schließlich Gesamtfünfter. Vor allem im Sprint war er stark (100 m 11,32, 400 m 50,90, 110 m Hürden 15,45), aber auch im Sprung (Hoch 1,98 m, Stab 4,00 m) und außerdem warf er den Speer 60,28 m. Zum Erfolg trug aber auch der nachnominierende Reinhard Leichtfried (6394 Punkte – Zwölfter) bei.

Auch im Siebenkampf der Frauen kam Italien zum Sieg, und zwar mit 15.839 Punkten vor der Schweiz 15.344 Punkte, Österreich 15.258 Punkte, Spanien 14.618 Punkte und Griechenland 13.970 Punkte. Gegenüber dem Einzel-Europacup konnte Österreich Spanien bezwingen und hatte auf die Schweiz (ohne Rekordinhaberin Corinne Schneider – Universiade) nur 86 Punkte Rückstand. Dabei mußte Österreich mit nur drei Athletinnen auskommen, Beate Osterer fehlte wegen Verletzung. Beste Österreicherin war Gabi Marschall auf Rang 4 mit 5230 Punkten (in Graz 5283 Punkte). Sie lief die 100 m Hürden in 14,52, sprang 1,78 m hoch, stieß die Kugel 11,08 m, lief die 200 m in 25,44 und führte nach dem ersten Tag sogar das Feld an. Beate Dräbing kam mit 5057 Punkten in der Einzelwertung auf Rang 10, Sabine Spiesslehner mit 4971 Punkten auf Rang 12.

OTTO BAUMGARTEN

Namenlose schockten die Stars Hochsprungweltrekord nun 2,41 m

Daß die 2,40 m im Hochsprung noch heuer fallen würden, das galt in Fachkreisen als ziemlich sicher. Dafür empfahlen sich vor allem Dietmar Mögenburg, Patrik Sjöberg und der Chinese Jian-hua, die schon eine erfolgreiche Hallensaison hinter sich hatten. Auch in den USA kamen heuer einige neue Talente nach vorne. Aber die arrivierten Stars wurden zunächst von einem Sowjetrussen geschockt, den sie bisher gar nicht kannten: Rudolf Powarnizin war der erste Hochspringer, der die begehrten 2,40 m bezwang. Diese Leistung war um so erstaunlicher, als er zuvor nur eine Bestleistung von 2,22 m (1983) aufwies. Da dieser Athlet später von den russischen Sportbehörden nicht zu internationalen Meetings geschickt wurde, war die Zahl der Zweifler natürlich groß. Daneben verwies man auf die vielen Klasseresultate von russischen Sportlern, die sie anscheinend nur im eigenen Land erzielen konnten.

Als in Europa die große Serie der hochdotierten Meetings gelaufen war, kam die nächste unerwartete Meldung – diesmal aus dem fernen Japan von den Weltspielen der Studenten. Igor Paklin, ein weiterer Sowjetrusse, konnte zur Höhe seines Landsmannes sogar noch einen Zentimeter dazulegen und dies in einem internationalen Wettkampf mit Dopingkontrollen. Nun ist Paklin nicht der große Unbekannte, wie etwa Powarnizin. Letztes Jahr war er immerhin für knapp drei Wochen Hallenweltrekordler mit 2,36 m – trotzdem kam seine Steigerung überraschend.

Russische Hochspringer waren schon vielfach für ihre unerwarteten Durchbrüche bekannt. Das mußte vor allem der überragende amerikanische Hochspringer John Thomas 1960 in Rom bei den Olympischen Spielen erfahren, als er gleich von zwei Russen besiegt wurde. Den zweiten Platz erzielte dabei ein gewisser Waleri Brumel, der in weiterer Folge den Hochsprung der sechziger Jahre bestimmte.

Nach dem allgemeinen Siegeszug des Fosbury-Flops, dessen überragender Interpret vielleicht nicht der Erfinder selbst, sondern Dwight Stones war, setzte der vorläufig letzte Weltklassestraddler Wladimir Jaschtschenko die nächsten Meilensteine. Leider konnte er seine Möglichkeiten durch zahlreiche Verletzungen ausschöpfen. Auch vom ersten Weltmeister, Gennadi Awdejenko, wurde behauptet, er hätte in Helsinki gar nicht starten dürfen, da er davor nie das WM-Limit geschafft habe.

Die Entwicklung im Hochsprung der Herren schreitet stürmisch voran. Für die Steigerung von 2 m bis 2,10 m benötigten die Athleten 29 Jahre, bis zu den 2,20 m nur mehr 19. Für die nächsten 10 cm brauchte man 13 Jahre und die 2,40 Marke fiel nach weiteren 12 Jahren. Gegen jede Logik hat sich das Tempo also beschleunigt. Die Frage ist nur – wo liegt die Grenze?

KARL GRAF

Die offiziellen Weltrekorde im Männerhochsprung:

2,01 George Horine (USA)	18. 5. 1912 Stanford
2,02 Edward Beeson (USA)	2. 5. 1914 Berkeley
2,03 Harold Osborn (USA)	27. 5. 1924 Urbana
2,04 Walter Marty (USA)	13. 5. 1933 Fresno
2,06 Walter Marty (USA)	28. 4. 1934 Palo Alto
2,07 Cornelius Johnson (USA)	12. 7. 1936 New York
2,07 Dave Albritton (USA)	12. 7. 1936 New York
2,09 Melvin Walker (USA)	12. 8. 1927 Malmö
2,11 Lester Steers (USA)	17. 6. 1941 Los Angeles
2,12 Walter Davis (USA)	27. 6. 1953 Dayton
2,15 Cahries Dumas (USA)	29. 6. 1956 Los Angeles
2,16 Juri Stepanow (SU)	13. 7. 1957 Leningrad
2,17 John Thomas (USA)	30. 4. 1960 Philadelphia
2,18 John Thomas (USA)	21. 5. 1960 Cambridge
2,22 John Thomas (USA)	1. 7. 1960 Palo Alto
2,23 Waleri Brumel (SU)	18. 6. 1961 Moskau
2,24 Waleri Brumel (SU)	16. 7. 1961 Moskau
2,25 Waleri Brumel (SU)	31. 8. 1961 Sofia
2,26 Waleri Brumel (SU)	22. 7. 1962 Palo Alto
2,27 Waleri Brumel (SU)	29. 9. 1962 Moskau
2,28 Waleri Brumel (SU)	21. 7. 1963 Moskau
2,29 Pat Matzdorf (USA)	3. 7. 1971 Berkeley
2,30 Dwight Stones (USA)	11. 7. 1973 München
2,31 Dwight Stones (USA)	5. 6. 1976 Philadelphia
2,32 Dwight Stones (USA)	4. 8. 1976 Philadelphia
2,33 Wladimir Jaschtschenko (SU)	3. 7. 1977 Richmond
2,34 Wladimir Jaschtschenko (SU)	18. 6. 1978 Tiflis
2,35 Jacek Wszola (PL)	25. 5. 1980 Eberstadt
2,35 Dietmar Mögenburg (D)	26. 5. 1980 Rehlingen
2,36 Gerd Wessig (DDR)	1. 8. 1980 Moskau
2,37 Zhu Jian-hua (PRC)	11. 6. 1973 Peking
2,38 Zhu Jian-hua (PRC)	22. 9. 1983 Shanghai
2,39 Zhu Jian-hua (PRC)	10. 6. 1984 Eberstadt
2,40 Rudolf Powarnizin (SU)	11. 8. 1985 Donezk
2,41 Igor Paklin (SU)	3. 9. 1985 Kobe



Wolfgang Spann

Foto: Grünsteidl

Ostdeutsche Athleten trumpten in der Heimat und beim Weltcup in Canberra auf

Tolle DDR-Weltrekordserie

Ganz im Zeichen der DDR stand der Ausklang der Leichtathletikssaison. Bei einem Qualifikationswettkampf für den Weltcup am 22. September in Ostberlin gab es nicht weniger als drei Weltrekorde – und das bei Regen und nur ca. 17 Grad!

Von PETER GASPARI

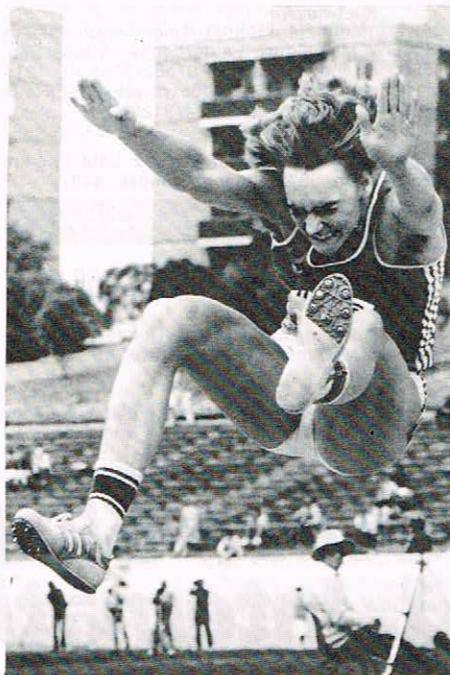
Den Auftakt machte der 22jährige Kugelstoßer Ulf Timmermann, der im zweiten Versuch die zwei Jahre alte Bestmarke seines Landsmanns Udo Beyer um 40 cm auf 22,62 m verbesserte. Der 1,85 m große und 118 kg schwere Ostberliner hatte heuer bereits Hallenweltbestleistung mit 22,15 m erzielt. Die bisher größten Erfolge des Bautischlers waren zweite Plätze bei der Junioren-EM 81 und der WM 83.

Der zweite Streich gelang der 400 m-Hürden-Läuferin Sabine Busch. Trotz großer Probleme bei der neunten Hürde beendete sie das Rennen in 53,56. Damit blieb sie um 0,02 sec unter dem vorjährigen Weltrekord der Russin Ponomarjewa. Die 22jährige Studentin aus Erfurt, die erst heuer auf die Hürdenstrecke umgestiegen ist, feierte ihre größten Erfolge bisher als Mitglied der 4x400 m-Staffel der DDR, mit der sie Weltmeisterin wurde und im Vorjahr den phantastischen Weltrekord von 3:15,92 aufstellte.

Zum Abschluß gelang es dann noch Heike Drechsler den zwei Jahre alten Weitsprungweltrekord der Rumänin Anisoara Stanciu-Cusmir um einen einzigen Zentimeter auf 7,44 m zu verbessern. Die Junioreuropameisterin von 1981 ist die mit Abstand beständigste und erfolgreichste Springerin der letzten Jahre: 1983 in Helsinki war sie mit 18 Jahren die jüngste Weltmeisterin. Im Vorjahr fixierte sie mit 6,99 m Hallenweltbestleistung. In der Folge verbesserte sie dreimal den DDR-Freiluftrekord bis auf 7,40 m, was Jahresweltbestleistung bedeutete, und blieb 1984 ungeschlagen. Der Weltrekord glückte der Jenaerin im letzten Versuch bei gerade noch zulässigem Rückenwind von 2,0 m/sec.

Interessant ist, daß Heike Daute, so hieß sie vor ihrer Heirat mit dem Fußballer Andreas Drechsler, Juniorenweltrekord nicht nur im Weitsprung (1981 und 1982), sondern 1981 auch im 7-Kampf aufstellte.

Der Weltcup in Canberra brachte trotz des späten Austragungszeitpunktes Spitzenresultate. Für die Höhepunkte sorgte wieder die DDR...



Macht derzeit die weitesten Sprünge: Heike Drechsler (DDR) Foto: AP

Am ersten Tag überragten die 10,00 des 100 m-Siegers Ben Johnson. Der kanadische Olympiadritte, der heuer auch in Schwechat am Start war, schob sich damit an die 2. Stelle der Jahresbestenliste und auf Platz sechs der ewigen Weltrangliste.

Auf hohem Niveau stand der Dreisprung, bei dem die ersten vier über 17 m kamen. Weltrekordler Willie Banks konnte mit 17,58 m den nicht ganz fiten Oleg Prozenko/SU um 11 cm distanzieren.

Bei den Frauen sah man die gewohnten Siegerinnen mit den gewohnt guten Leistungen: Marita Koch über 200 m in 21,91, Stefka Kostadinova, die auch im letzten Hochsprung der Saison mit 2,00 m ungeschlagen blieb, und die 4x400 m-Staffel der DDR (Emmelmann, Busch, Neubauer, Koch), die in 3:19,50 knapp vor den sehr starken Russinnen gewann.

Das Ereignis des zweiten Tages war der 400 m-Lauf, den der 22jährige Michael Franks aus Missouri dank eines glänzenden Finish in der Jahresweltbestzeit von 44,47 vor dem bisherigen Saisonleader Thomas Schönlebe (44,72) und Innocent Egbunike (44,99) gewann.

Keine Blöße gab sich Weltrekordler Ulf Timmermann, der im Kugelstoßen mit ausgezeichneten 22,00 m den russischen Rekordmann Sergej Smirnow (21,72) klar auf Distanz hielt. Zuletzt erreichte noch die US-Staffel

(Glance, Baptiste, Smith und Evans) über 4x100 m in 38,10 Jahresweltbestzeit. Glänzend auch die Zeiten der Amerikaauswahl (38,31), der UdSSR (38,35) und der DDR (38,39). Kuriose Laufentscheidungen gab es bei den Frauen. Im Ziel des 100 m-Hürden-Laufes bejubelte die Bulgarin Sagortscheva ihren vermeintlichen Sieg über die Ostdeutsche Oschkenat. Nach Ansicht des Zielphotos wurden beide auf Platz eins gesetzt, nach Protest der DDR schließlich Oschkenat auf Platz eins, Sagortscheva auf Platz zwei! Im 10.000 m Lauf setzte die klar führende Russin Bondarenko eine Runde zu früh zum Schlußsprint an und wurde völlig erschöpft noch von zwei Läuferinnen überholt. Siegerin die Portugiesin Cunha in guten 32:07,53.

Höhepunkt des Weltcups war aber der Schlußtag mit zwei Weltrekorden. Zuerst holte sich Marita Koch mit ihrem bereits 16. Weltrekord zum siebenten Mal die Bestzeit über 400 m. Die 28jährige Rostockerin unterbot in 47,60 die alte Marke Jarmila Kratochvilovas um 0,39 sec. Die Tschechin, die wahrscheinlich ihr letztes Rennen bestritt, mußte sich mit Platz fünf begnügen.

Den zweiten Rekord fixierte die 4x100 m-Staffel der DDR in 41,37. Silke Gladisch, Sabine Rieger, Ingrid Auerswald und Marlies Göhr waren damit um 16 Hundertstel schneller als die vorigen Bestzeithalter. Diese kamen ebenfalls aus der DDR – einziger Unterschied: 1983 lief an Stelle Sabine Riegers Marita Koch. Heike Drechsler (7,27 m) und Martina Opitz (69,78 m im Diskuswurf) erhöhten das Konto der DDR auf 12 Siege (von 16 möglichen). Der Endstand: 1. DDR 121 Punkte, 2. UdSSR 105,5, 3. Europa 86.

Auch bei den Herren setzte ein Ostdeutscher das Glanzlicht des Schlußtages. Weltrekordler Uwe Hohn gewann einen der letzten Wettkämpfe mit dem alten Speer mit sehr guten 96,96 m (JWBL). In der abschließenden 4x400 m-Staffel kostete die USA eine vom Australier Clark ausgelöste Rempel bei der letzten Übergabe eine Superzeit. Michael Franks sicherte mit einem sensationellen Lauf aber doch noch den Sieg in 3:00,71. Damit siegten die ersatzgeschwächten US-Männer trotz Disqualifikation des 200 m Siegers Baptiste mit 123 Punkten klar vor der UdSSR 115, der DDR 114 und den enttäuschenden Europäern mit 96,5 Punkten, die nur einen einzigen Sieg (Sjöberg im Hochsprung) erreichten.

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von **KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)**

Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert-v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf; i = Hallenergebnis.

Damen

400-m-Lauf (WR, ER: 47,99)
Stand: 1. 9. 1985

50,62 Käfer Karoline 54-K	18. 6. 1977 (1) Klagenfurt
51,31 Käfer	1. 7. 1977 (2) Düsseldorf
51,4 Käfer	12. 7. 1975 (1) Budapest
51,61 Käfer	23. 8. 1980 (1) Klagenfurt
51,63 Käfer	14. 6. 1980 (1) Winterthur
51,64 Käfer	20. 9. 1980 (1) Ebensee
51,71 Käfer	12. 8. 1979 (1) Ebensee
51,73 Käfer	27. 8. 1980 (1) Klagenfurt
51,6 Käfer	16. 8. 1975 (1) Innsbruck
51,77 Käfer	4. 9. 1974 (6) Rom

- 10 Leistungen von einer Athletin -

52,15 Wildschek Christiane 54-W	18. 6. 1977 (2) Klagenfurt
52,59 Haas Gerda 65-NÖ	27. 8. 1983 (2) Schwechat
52,7 Sykora Maria 46-NÖ	10. 6. 1972 (2) Budapest
53,00 Schinzel Sylvia 58-NÖ	20. 8. 1978 (1) Graz
53,19 Petutschnig Elisabeth 60-K	10. 8. 1980 (1) Köln
53,96 Mühlbach Andrea 57-OÖ	23. 7. 1977 (2) Wien
54,2 Burger Hanni 53-NÖ	24. 5. 1975 (2) Innsbruck
54,7 Massing Gerlinde 51-W	27. 5. 1976 (4) Innsbruck
55,05 Birk Christine 65-V	28. 6. 1981 (1) Ebensee

55,05 Alge Ulrike 69-V	23. 6. 1984 (1) Hollabrunn
55,0 Aigner Inge 43-NÖ	15. 6. 1972 (6) Budapest
55,22 Buxbaum Beate 66-V	23. 6. 1984 (2) Hollabrunn
55,2 Edlinger Anni 49-St	11. 8. 1977 (1) Kopenhagen
55,9 Termoth Sonja 55-K	25. 7. 1971 (3) Leoben
56,1 Kapfer Helga 45-NÖ	16. 7. 1972 (4) Wien
56,30 Kurkowski Eveline 54-Sb	12. 8. 1979 (4) Innsbruck
56,44 Seitz Sabine 65-W	2. 9. 1984 (2) Wien
56,45 Steinlechner Monika 69-T	22. 6. 1985 (2) Dornbirn
56,60 Pichler Martina 62-K	10. 6. 1978 (1) Innsbruck

56,61 Meisel Monika 64-NÖ	1. 7. 1984 (2) Schwechat
56,66 Heim Isolde 62-K	8. 7. 1979 (2) Südstadt
56,78 Stückler Gerlinde 66-K	2. 8. 1985 (2)h Innsbruck
56,7 Lickl Doris 57-St	23. 6. 1973 (1) Graz
56,96 Lindner Monika 65-T	2. 8. 1985 (3)h Innsbruck
57,04 Sternig Gudrun 64-K	2. 7. 1984 (2) Klagenfurt
56,9 Hauzinger Anna 59-OÖ	28. 5. 1977 (1) München
57,05 Lausmann Gabi 62-V	30. 5. 1981 (2) Ebensee
57,06 Mendel Doris 62-W	7. 7. 1979 (2) Wien
57,07 Falkner Karin 64-OÖ	1. 7. 1984 (1) Vöcklabruck

57,0 Neumer Brigitte 45-NÖ	5. 6. 1971 (3) Zagreb
57,26 Aigner Melitta 61-W	7. 7. 1979 (3) Wien
57,2 Rundl Marlies 54-V	5. 7. 1975 (1) Bludenz
57,37 Korab Gabi 62-OÖ	28. 6. 1980 (2) Graz
57,39 Blum Anita 65-K	31. 8. 1983 (3) Judenburg
57,44 Weilharter Doris 52-T	6. 9. 1981 (2) Salzburg
57,3 Schatz Bärbl 40-T	5. 8. 1965 (1) Innsbruck
57,46 Bichlbauer Margit 54-W	14. 7. 1976 (1) Klagenfurt
57,48 Osterer Beate 60-NÖ	9. 9. 1984 (3) Linz
57,63 Gottstein Sabine 63-W	10. 7. 1982 (1) Wien

57,65 Springer Maria 59-K	16. 7. 1977 (2) Linz
57,72 Pardy Grace 63-W	30. 6. 1984 (1) Wien
57,7 Polzer Reinhild 52-K	22. 6. 1972 (1) Klagenfurt
57,7 Eisner Barbara 56-T	27. 7. 1973 ()h Innsbruck
47,7 Graf Rita 52-K	13. 6. 1974 (1) Innsbruck
57,85 Stutz Christine 63-V	10. 6. 1978 (4) Innsbruck
57,90 Stöbich Therese 63-OÖ	29. 6. 1985 (2) Ebensee

57,92 Oitzinger Iris 69-K	2. 7. 1984 (4) Klagenfurt
57,8 Jerolitsch Barbara 59-K	31. 8. 1977 (1) Klagenfurt
57,95 Gras Claudia 67-W	11. 6. 1982 (1) Wien

Weiters:
60,13 Denk Renate 58-B 18. 5. 1985 (10) Graz

Größte internationale Erfolge: Maria Sykora 3. bei EM 1969 - Athen. Maria Sykora 4. bei EM 1971 - Helsinki. Karoline Käfer 6. bei EM 1974 - Rom.

Größte nationale Erfolge: Karoline Käfer neunfache österreichische Meisterin (1972-75, 77, 79, 80, 82, 83)

Beste Platzierung in der Weltrangliste: Karoline Käfer 4. mit 50,62 (1977).

Erstmals unter 60 s: Rupprechter Erna 58,5 (9. 9. 1959 Linz). **Erstmals unter 55 s:** Sykora Maria 54,7 (2. 7. 1969 Prag).

800-m-Lauf (WR, ER: 1:53,28)

Stand: 1. 9. 1985

1:59,4 Wildschek Christiane 54-W	24. 6. 1979 (2) Banska Bystrica
2:00,3 Wildschek	1. 7. 1979 (1) Cwmbran



Christiane Wildschek durchbrach bisher als einzige Österreicherin die Zwei-Minuten-Barriere

Foto: Etlinger

2:00,6 Wildschek	10. 7. 1979 (2) Budapest
2:01,2 Wildschek	1. 6. 1979 (1) Warschau
2:01,5 Sykora Maria 46-NÖ	14. 6. 1972 (3) Berlin
2:01,80 Käfer Karoline 54-K	8. 9. 1983 (1) Tarvis
2:01,82 Sykora	1. 9. 1972 (3)h München
2:01,9 Sykora	6. 9. 1970 (2) Turin
2:02,0 Wildschek	19. 5. 1979 (1) Innsbruck
2:02,11 Käfer	29. 8. 1984 (3) Rovereto

- 10 Leistungen / 3 Athletinnen -

2:06,09 Weilharter Doris 52-T	1. 8. 1981 (2) Ebensee
2:06,4 Schrott Angelika 57-K	19. 7. 1975 (2) Cilli
2:06,7 Mühlbach Andrea 57-OÖ	24. 7. 1977 (1) Wien
2:07,0 Edlinger Anni 49-St	24. 7. 1977 (2) Wien
2:07,02 Müller Anni 56-K	31. 5. 1981 (2) Ebensee
2:07,3 Massing Gerlinde 51-W	24. 7. 1977 (3) Wien
2:08,27 Ronge Helga 58-W	5. 7. 1981 (7) Frankfurt

2:08,9 Schatz Bärbl 40-T	4. 7. 1964 (4) Berlin
2:09,1 Heim Isolde 61-NÖ	24. 6. 1979 (8) Banska Bystrica
2:09,4 Merva Rita 52-K	5. 6. 1971 (7) Zagreb
2:09,58 Stückler Gerlinde 66-K	31. 5. 1985 (5) Bologna
2:09,60 Forstner Claudia 68-NÖ	31. 5. 1985 (6) Bologna
2:09,85 Stöbich Therese 63-OÖ	3. 8. 1985 (2) Innsbruck
2:10,08 Lins Brigitte 61-V	20. 9. 1980 (1) Ebensee
2:10,19 Reiter Marion 64-OÖ	23. 7. 1983 (2) Ebensee
2:10,79 Hozang Isabella 63-NÖ	6. 9. 1981 (3) Salzburg
2:11,00 Zenz Erika 64-St	14. 7. 1986 (6) Budapest

2:11,1 Rundl Marlies 54-V	25. 5. 1975 (2) Innsbruck
2:11,41 Springer Maria 59-K	31. 5. 1981 (4) Ebensee
2:11,5 Bichlbauer Margit 54-W	19. 6. 1977 (3) Klagenfurt
2:11,5 Gallauer Sabine 63-OÖ	9. 7. 1978 (3) Bozen
2:11,6 Burger Hanni 53-NÖ	17. 6. 1977 (2) München
2:11,7 Birk Christine 65-V	23. 5. 1981 (1) Götzis
2:12,3 Seidl Lore 60-St	6. 9. 1978 (3) Ternitz
2:12,5 Schmid Friederike 53-OÖ	19. 6. 1971 (5) Lugano
2:12,7 Sator Ilse 58-NÖ	1. 7. 1978 (2) Südstadt
2:12,7 Opelka Jutta 58-W	22. 8. 1980 (4)h Klagenfurt

2:13,1 Lacker Monika 57-K	28. 5. 1974 (2) Schwechat
2:13,42 Wild Christine 60-W	30. 6. 1985 (2) Wien
2:13,59 Ashton Ulla 67-NÖ	18. 9. 1983 (1) Ebensee
2:13,6 Lickl Doris 57-St	28. 7. 1973 (3) Innsbruck
2:13,75 Ehrle Andrea 62-V	8. 8. 1981 (7) Innsbruck
2:13,8 Kanizan Helga 58-W	9. 6. 1979 (2) Wien
2:13,9 Aigner Melitta 61-W	18. 5. 1980 (H) G
2:14,18 Urban Angela 66-W	30. 6. 1985 (3) Wien
2:14,2 Brandnegger Sissy 51-K	5. 9. 1970 ()h Turin
2:14,2 Eisner Barbara 56-T	24. 6. 1973 (1) Graz

2:14,30 Drda Elgin 66-OÖ	21. 7. 1984 (6) Wien
2:14,43 Schöffmann Claudia 67-K	23. 7. 1983 (9) Caorle
2:14,7 Kienberger Evelyn 63-K	30. 6. 1979 (1) Südstadt
2:14,81 Dorfer Gabi 65-OÖ	26. 5. 1985 (3) Wien
2:14,91 Fortner Gabi 60-Sb	2. 6. 1984 (4) Salzburg
2:15,3 Sattlberger Brigitte 58-OÖ	11. 6. 1976 (2) Steyr
2:15,36 Alge Ulrike 69-V	24. 6. 1984 (2) Hollabrunn
2:15,5 Mark Anita 52-V	20. 9. 1970 () Piacenza
2:15,8 Bouchal Monika 51-OÖ	9. 8. 1969 (1) Südstadt
2:16,0 Kronlachner Gabi 59-OÖ	5. 7. 1975 (1) Linz

Weiters:
2:30,90 Denk Renate 58-B 2. 6. 1984 (13) Klagenfurt

Größte internationale Erfolge: keine Finalplatzierungen bei EM, WM, Olympischen Spielen.

Größte nationale Erfolge: Schatz Bärbl fünffache österreichische Meisterin (1962-65, 67).

Beste Platzierung in der Weltrangliste: Maria Sykora 2. mit 2:01,9 (1970).

Erstmals unter 2:30 Josefina Lauterbach 2:29,8 (7. 8. 1927 Wien).
Erstmals unter 2:20: Lizz Kladosky 2:19,2 (15. 6. 1950 Belgrad).
Erstmals unter 2:10: Bärbl Schatz 2:08,9 (4. 7. 1964 Berlin). **Erstmals unter 2:00** Christiane Wildschek 1:59,4 (23. 6. 1979 Banska Bystrica).

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Lanzarote, 10./11. 7.:

FISEC-Meisterschaften

Männliche Jugend: 1500m Hindernis: 1. Fritz (ULC Weinland) 4:09,30 (österr. Jug.-Rek.).

Zürich, 27. 7.

Sommermeeting

Männer: 110m Hürden, GW 0,5: 2. J. Mayrmaier (LAC) 14,99. – Frauen: 800m: 2. Spiegel (Vorwerk) 2:15,05.

Budapest, 14. 8.

Vasas-Cup

Männer: 200m, GW 1,2: 1. Joki 21,23; 2. Tatar/H 21,23; 5. Mautendorfer 21,83... Davide 22,76. – Hoch: 1. Nemeth/H 2,20; 2. Einberger 2,14. – Stab: 1. Franke/H 4,80; 5. Hana 4,50. – Diskus: 1. Holle/H 59,60; 6. Suchacek 41,94. – Frauen: 200m, W 0: 1. Petrika/H 24,73; 4. Pardy 25,06. – 100m Hürden, GW 1,6: 1. Seilt 14,05. – Diskus: 1. Herczeg/H 49,52; 6. Spendelhofer 39,28.

Salzburg, 14. 8.:

ÖTB-Abendmeeting

Männer: 10.000m (SLV-Meisterschaft): Ceconi (U) 32:45,6; 2. J. Hohenwarter (U. Weißbach) 33:28,7; 3. Reiter (ASV) 34:15,3. – Diskus: 1. E. Grössinger 48,66; 2. R. Grössinger (beide U) 46,40.

Meilen, 15. 8.

M-Abendmeeting

Männer: 100m, RW 0,8: 1. Böckle 11,25. – 200m, GW 1,0: 2. Böckle 22,34. – 1000m: 6. Jäger 2:33,71.

Schaan, 23.–25. 8.:

Liechtenstein-MS:

Männer: 100m, W 0: 1. Böckle 10,99. 400m: 4. Hugl 51,41. – 1500m: 1. Urban 4:02,40. – 110m Hürden, GW 0,39: 1. J. Storf 15,02; 2. Bachmann 15,46. – Frauen: 100m, RW 0,64: 1. Blum 12,07. – VL: Helfenbein 12,68. – 100m Hürden, GW 0,30: 2. Sottopietra 15,85. – Hoch: 3. Längle 1,60. – Weit: 1. Sottopietra 5,05. – Kugel: 1. Längle 13,80. – Speer: 1. Längle 50,16.

Baden, 24. 8.:

„Sommermeeting“

Männer: 3000m: 1. Kohout (MLG) 8:53,42; 2. Undeutsch 9:00,18; 3. Bärenthaler 9:14,69. – 1 Stuber 1. Ringhofer (alle Cricket) 17:07,6m. 2. Staber (ULC Mödling) 17:07,6m.



Herwig Tavenaro

Foto: Grünsteidl

Prag, 24. 8.:

„Internationales“

Männer: 200m, GW 1,80: 1. Belosek/CS 21,84; 3. Mautendorfer 21,98. – 800m: 1. Tuma /CS 1:50,93; 3. Tavenaro 1:51,24. – Stab: 1. Englmaier/CS 5,00; 6. Klocker 4,50. – Kugel: 1. Bodenmüller 18,24 (VLV-Rekord). – Diskus: 1. Rupp 52,82. – Frauen: Weit: 1. Strejkova/CS 6,50/RW 3,80 (6,44/RW 1,50). 2. Meier 5,82/RW 0,40.

Balgach, 24./25. 8.:

Bodensee- und VLV-Mehrkampf

Männer (VBL + VLV): Zehnkampf: 1./1. m. Rhomberg (Montfort) 6723 Punkte (11,12/RW 3,85 – 6,91/RW 2,65 – 11,94 – 1,89 – 1,54 – 32,20 – 3,40 – 44,54 – 4:57,83); 2. Vogelsang/CH 6378 P., 6./2. G. Thomberg (Dornbirn) 6183 P. (11,19/RW 2,35 – 6,80/RW 2,45 – 11,10 – 1,70 – 51,68 – 15,96 – 29,66 – 3,20 – 44,94 – 4:45,35); 9./3. Greber (Hard) 6086 P. (11,44/RW 3,25 – 6,40/RW 2,65 – 10,76 – 1,92 – 53,87 – 16,86 – 31,56 – 3,40 – 42,90 – 4:42,67); 10./4. Kleinbrod (Dornbirn) 5878 P. (11,23/RW 3,85 – 6,76/RW 2,45 – 11,56 – 1,80 – 53,02 – 16,72 – 27,12 – 3,40 – 44,62 – 5:30,98); 14./5. K. Benedikt (Dornbirn) 5447 P. (100m 11,26/RW 3,85, Hoch 2,07).

Männliche Junioren (nur IBL): Zehnkampf: 1. Kreuzer (Vorwerk) 6038 P. (11,47/RW 2,15 – 6,67/RW 2,80 – 12,42 – 1,80 – 56,68 – 15,99 – 34,50 – 3,20 – 52,40 – 5:23,25).

Frauen (IBL + VLV): Siebenkampf: 1./1. Marschall (Dornbirn) 5059 P. (14,36/RW 2,1 – 1,74 –

10,20 – 25,63 – 5,69 – 30,26 – 2:36,20). 2. Weng/D 4644 P., 3./2. Schertler (Höchst) 3628 P. (14,95/RW 2,1 – 1,56 – 9,61 – 26,64 – 5,56 – 28,30 – 2:30,71).

Weibliche Junioren (nur IBL): Siebenkampf: 1. Frick (Montfort) 4677 P. (14,96/– 1,59 – 9,30 – 26,11 – 5,03 – 32,84 – 2:38,24).

Götzis, 28. 8.:

Männer: 400m: 1. Tavenaro 48,64; 2. Stockklauer 49,89; 3. Urban 51,82. – 600m: 1. Tavenaro 1:75,95 (VLV-BL); 2. Hugl 1:24,01. – Frauen: Weit: 1. Frick (alle Montfort) 5,65.

Vöcklabruck, 30. 8. bis 1. 9.:

OÖLV-Jugend-MS

Männliche Jugend: 100m, RW 1,5: 1. Meingasser (Ried) 11,46/VL 11,43. 2. Kraupatz (ATSVL) 11,47. – 200m, GW 2,2: 1. Meingasser 23,39; 2. Kraupatz 23,57. – 400m: 1. Pichler (U. Natterbach) 50,63; 2. Meingasser 50,64. – 800m: 1. Pichler 2:02,99; 2. Holzleitner (ULCL) 2:05,33. – 1500m: 1. Pichler 4:27,60. – 3000m: 1. Maier (U. Reichenau) 9:08,77. – 110m Hürden, RW 0,3: 1. Mülberger (Zehnk. U.) 15,57; 2. Offenhuber (Ried) 15,61. – 300m Hürden: 1. Bibl (ULCL) 40,98; 2. Mülberger 41,38. – 1500m Hindernis: 1. Schwarzlmüller 4:32,24; 2. Maier 4:32,40. – Hoch: 1. Auinger (SK VOEST) 1,89; 2. Mülberger 1,86; 3. Bibl 1,86. – Weit: 1. Auinger 6,50; 2. Meingasser 6,50. – Stab: 1. Bibl 4,10; 2. Mülberger 3,70. – Drei: 1. Mülberger 13,30. – Kugel: 1. Vlasny 16,11; 2. Iro 14,16; 3. Rechberger 13,03. – Diskus: 1. Vlasny 46,14; 2. Reifnauer 37,08; 3. Rechberger (alle ATSVL) 36,80. – Speer: 1. U. Werthner (Zehnk. U.) 56,34; 2. Brandl (Ried) 52,66. – Hammer: 1. Auinger 36,24. – 4x100m: 1. ULC Linz 44,69. – 3x1000m: 1. ULC Linz 8:13,62.

Weibliche Jugend: 100m, W 0: 1. Schaubberger (doubra) 12,88; 2. Priner 13,04. – 200m, RW 0,6: 1. S. Falkner (beide ULCL) 26,05; 2. Schaubberger 26,27. – 400m: 1. S. Falkner 59,73; 2. Karl (U. Geng) 60,02. – 800m: 1. Karl 2:24,76; 2. Lanz (doubra) 2:27,67. – 3000m: 1. Winkler 12:05,94; 2. Kraupatz (beide ATSVL) 12:06,86. – 100m Hürden, GW 2,3: 1. Atzinger 15,62; 2. Priner 15,87. – 300m Hürden: 1. S. Falkner 47,60; 2. Leitner (alle ULCL) 50,97. – Hoch: 1. Atzinger 1,58; 2. Wilhelmstätter (U. Wels) 1,55. – Weit: 1. Wilhelm 5,06; 2. Parsdorfer (ÖTB) 4,98. – Kugel: 1. Gridl 10,73; 2. Ecker (beide ATSVL) 10,69. – Diskus: 1. Ecker 31,42; 2. Gridl 27,62. – Speer: 1. Limberger (U. Gend) 24,00; 2. Gridl 33,12. – 4x100m: 1. ULC Linz 51,68. – 800m: 1. ATSV Linz 7:36,25.

Lin, 5. 9.

ULC-Abendmeeting

Männer: 800 m: 1. Haas 1:52,54. 2. Feigl 1:53,49. 3. Müller (alle doubra) 1:53,78. – Weit: 1. Hege-dis/YU 6,16. – Drei: 1. Hege-dis 15,00. – Männliche Jugend: 300 m Hürden: 1. Bibl 40,92. 2. P. Knoll (beide ULCL) 41,63.

Feldkirch, 7. 9.

Jugendmeeting

Weibliche Jugend: 3000 m (VLV-Meisterschaft): 1. Gädner (Hörbranz) 11:37,52. 2. Wess (Vorwerk) 11:45,50.

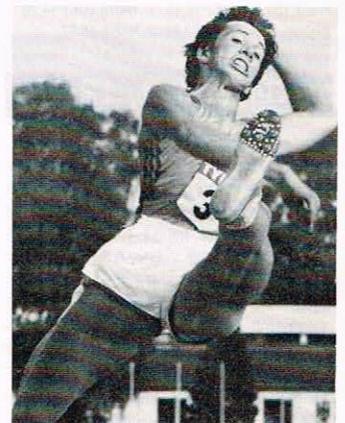
Wolfsberg, 7./8. 9.

ASKÖ-Jugend-MS

Männliche Jugend: 100 m, GW 0,16: 1. Heigl (Umdasch) 11,52. – 200 m, GW 1,16: 1. Sommeregger (Felixdorf) 23,49. – 400 m: 1. Moitz (MLG) 52,11. – 800 m: 1. Lettschnig (KLC) 2:00,74. – 1500 m: 1. Bezecony (SVS) 4:10,90. – 3000 m: 1. Bezecony 9:07,42. – 110 m Hürden, GW 0,76: 1. Röttl (TLCF) 14,75. – 300 m Hürden: 1. Röttl 37,73 (österr. Jug. Rek.). – Hoch: 1. Auinger (SK VOEST) 2,00. – Weit: 1. Röttl 6,91. – Stab: Mandlbauer (MLG) 3,50. – Drei: 1. Röttl 13,77. – Kugel: 1. Vlasny (ATSV Linz) 16,09. 2. Operschall (Trumau) 15,68 (NÖLV-Jug. Rek.). 3. Iro (ATSV Linz) 14,09. – Diskus: 1. Vlasny 44,32. 2. Krenn (ATSV Ternitz) 44,24. – Speer: 1. Krenn 54,80. 2. Operschall 49,94. – Hammer: 1. Moser (Umdasch) 44,28. – 4 x 100 m: 1. SVS Schwachat 45,80.

Weibliche Jugend: 100 m, RW 0,3: 1. Schatz (Wolfsberg) 13,03. – 200 m, RW 1,05: 1. Hynek (TLCF) 26,69. – 400 m: 1. I. Oitzinger (KLC) 59,07. – 800 m: 1. Kraupatz (ATSV Linz) 2:28,03. – 3000 m: 1. Winkler (ATSV Linz) 11:18,76. – 100 m Hürden, GW 0,26: 1. Hynek 15,31. 2. Swoboda (IAC) 15,86. – 300 m Hürden: 1. Lutter (KLC) 44,99 (KLV-Jug. Rek.). 2. Hynek 46,23. – Hoch: 1. Grundnig (Wolfsberg) 1,65. 2. Swoboda 1,62. 3. I. Oitzinger 1,62. – Weit: 1. Swoboda 5,37. 2. Totter (ATSE Graz) 5,28. – Kugel: 1. Gridl (ATSV Linz) 11,22. – Diskus: 1. Posch (IAC) 34,54. 2. Gridl 32,06. – Speer: 1. Staudigl (ATSVI) 38,56. 2. Matzinger (ASKÖ Hainfeld) 37,72. 3. Swoboda 37,26. – 4 x 100 m: 1. KLC 51,29. 2. ATSV Linz 51,90.

Rahmenbewerb: Männer: Stab: 1. H. Regensburger 4,51 (Kärntner Rek.). 2. Glas (beide UK) 4,00.



Herwig Röttl

Foto: Grünsteidl

Hollabrunn, 7./8. 9.

NÖLV-Mehrkampf-MS

Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Arnold 6862 P. (11,45-6,56-11,79-1,92-52,46-15,42-38,54-3:30-5:04). 2. Grofics (beide SVS) 6421 P. (11,65-6,14-10,98-1,84-52,57-16,08-33,52-4:20-5:23,6). 3. Ruess (ÖMV) 5812 P. (11,40-6,70-9,68-1,84-54,79-16,08-32,40-3:30-5:27,7). 4. C. Nentwig (Weinland) 5751 P. (100 m 11,19, 110 m Hürden 15,17, Stab 4,00). – Weibliche Junioren: Siebenkampf: 1. Sulzer (U. St. Pölten) 4682 P. (14,84 – 10,76 – 1,62 – 27,23 – 5,36 – 34,64 – 2:40,93). 2. Pöck (ATSV) 4416 P. (16,19 – 8,92 – 1,68 – 27,45 – 5,10 – 31,92 – 2:32,68). 3. C. Forstner (TV Baden) 3976 P. (17,10 – 7,86 – 1,50 – 27,23 – 5,10 – 19,50 – 2:20,27).

Männliche Schüler: Sechskampf: 1. Krizek (SVS) 3154 P. (12,72-11,16-1,74-17,16-45,72-3:17,21), 2. Weidlich (Weinland) 2944 P. (12,56-11,05-1,55-17,31-35,76-3:04,48). - **Weibliche Schüler: Fünfkampf:** 1. Bruckner 3144 P. (13,64-8,75-5,01-1,58-2:42,35), 2. Kramer (beide Weinland) 2706 P. (13,95-7,72-4,51-1,40-2:42,95).

Pinkafeld, 8. 9.

BLV-Jugend-MS

Männliche Jugend: 100 m: 1. Harter (SC Lockenhaus) 11,98 - **200 m:** 1. Harter 25,22 - **400 m:** 1. Gabriel (U. Oberwart) 55,47 - **1500 m:** 1. Andexlinger (D. Kaltenbrunn) 4:32,50 - **3000 m:** 1. Gabriel 10:08,15 - **110 m Hürden:** 1. Harter 17,91 - **1500 m Hindernis:** 1. Gabriel 5:11,43 - **Weit:** 1. Harter 6,31 - **Kugel:** 1. Harter 12,94 - **Speer:** 1. Harter 55,58. **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Solderits (D. Kaltenbrunn) 13,35 - **200 m:** 1. Solderits 28,05 - **400 m:** 1. Tremmel (ELC) 65,70 - **Weit:** 1. Sakovits 4,50 - **Diskus:** 1. Sakovits 25,34 - **Kugel:** 1. Sakovits 8,85 - **Speer:** 1. Sakovits 36,26 - **4 x 100 m:** D. Kaltenbrunn 54,37.

Hard, 8. 9.

Kugelstoßmeeting

Männer: Kugel: 1. Günthör/CH 20,59, 2. Bodenmüller 17,54, 3. Lampert 15,09, 4. Rupp (alle Montfort) 14,98.

Klagenfurt, 10. 9.

UK-Abendmeeting

Männer: Stab: 1. Steringer 4,00 - **Kugel:** 1. G. Frank (beide KLC) 14,49, 2. Harre (UK) 14,26 - **Diskus:** 1. G. Frank 52,68, 2. Harre 40,66.

Klagenfurt, 12. 9.

KLC-Abendmeeting

Männer: 100 m, RW 0,3: 1. Mautendorfer (LCV) 10,99, 2. Hegenbart (UK) 11,15, 3. Langusch (Post Graz) 11,25 - **200 m, RW 0,5:** 1. Hegenbart 22,48, 2. Jaksic/YU 22,64, 3. Vukovic/YU 22,52, 3. Wieser (Post Graz) 22,95 - **RW 0,5:** 1. Hegenbart 22,48 - **400 m:** 1. Krabanja/YU 49,41, 2. Jaksic/YU 49,51, 3. Schantl (Post Graz) 50,48, 4. Hegenbart 50,61 - **800 m:** 1. Osep/YU 1:52,90, 2. Dorfner (KLC) 1:53,17, 3. Schlar (ATSE Graz) 1:54,14, 4. Lange 1:54,53, 5. Pessentheiner (beide LCV) 1:54,93, 6. Rabišch (KSV) 1:55,15 - **3000 m:** 1. Vindis/YU 8:29,95, 2. Strassegger (Pol. Leoben) 8:59,09 - **Hoch:** 1. Dejc/YU 2,07, 2. Kovac/YU 2,05, 3. Gasper (KLC) 2,00, 4. Hribernik/YU 1,95, 5. Dolzer (ATVF) 1,90, 6. Kanduth (TLCF) 1,90 - **Stab:** 1. Kranjc/YU 4,60, 2. Peyker (Post Graz) 4,40, 3. H. Regensburger (UK) 4,20 - **Diskus:** 1. G. Frank (KLC) 53,32, 2. Skursky (ATG) 42,98, 3. Harre (UK) 42,92 - **Speer:** 1. Mustapler/YU 71,70 **Frauen: 100 m, RW 0,4:** 1. Suzic/YU 12,36 - **200 m, RW 0,3:** 1. Stückler (Wolfsberg) 25,82 - **400 m:** 1. Grünbacher (KLC) 60,72 - **800 m:** 1. Zenz (ATSE Graz) 2:14,73 - **Diskus:** 1. Weber (Cricket) 55,68, 2. Sammt 39,68 - **Speer:** 1. Kucher (beide KLC) 47,62, 2. Dräbing (ÖTB Wien) 39,76.

Micheldorf, 13. 9.

1. Herbstmeeting

Männer: 200 m: 1. Mayer (Ried) 22,89 - **1000 m:** 1.

Pichler 2:29,25, 2. Ratzenböck (beide U. Natternbach) 2:38,93 - **3000 m:** 1. Kücher (U. Braunau) 9:14,61.

Wien, 14. 9.

Österr. Staffel-MS

Männer: 4 x 400 m: 1. ULC Wildschek (Zipfelmayer-Slach-Svaricek-Stummer) 3:18,62 (WLVR-Rek.), 2. LG Montfort (Stockklauser-Hugl-Rhomberg-Tavernaro) 3:18,74 (VLV-Rek.), 3. ATSV ÖMV (Kriegler-Devide-Tomaschek-Weimann) 3:19,03 (NÖLV-Rek.), 4. Post Graz I (Hofer-Utschan-Schantl-Göschl) 3:19,46, 5. ULC Linz (Hinum-Synka-Kerbl-Kranzl) 3:20,12, 6. Post Graz II (Hammerl-Molin-M. Gutmeyer-Aldrian) 3:28,05, 7. SVS Schwechat 3:28,78, 8. U. Salzburg 3:31,08.

3 x 1000 m: 1. LC Villach (Altersberger-Oberbauer-Millonig) 7:16,02 (österr. Rek.), 2. LCAV doubrava (Müller-Feigl-Haas) 7:21,50 (OÖLV-Rek.), 3. ULC Wildschek (M. Arbieter-Stando-Svaricek) 7:23,17 (WLVR-Rek.), 4. ATSE Graz (Reinisch-Gögly-Ramusch) 7:23,49 (StLV-Rek.), 5. SVS Schwechat (Dinse-Gruber-Haberl) 7:34,46, 6. U. Salzburg (Ceconi-Svazil-Wagner) 7:38,08, 7. U. St. Pölten 7:41,30, 8. U. Oberwart 7:48,17 (BLV-Rek.).

Frauen: 4 x 400 m: 1. ULC Linz I (S. Falkner-K. Falkner-Stöblich-Mühlbach) 3:54,25, 2. KLC (Käfer jun.-Striebnig-Grünbacher-Käfer sen.) 3:55,68, 3. SVS Schwechat (Krumpholz-Dorfstetter-Brunbauer-Osterer) 4:02,98, 4. ATSV ÖMV (Kienast-Holy-Ledermüller-Holy) 4:03,89, 5. ULC Linz II (Wolfiger-Spitzbart-Knoll-Pospischeck) 4:04,03, 6. ÖTB Wien (Mayer-Muthsam-Dräbing-Aigner) 4:11,00, 7. U. St. Pölten 4:11,12, 8. LCAV doubrava 4:14,42.

Männliche Jugend: 3 x 1000 m: 1. ULC Weinland (Aigner-Braunfritz) 7:56,20, 2. ULC Mödling (Staber-M. Buchleitner-M. Buchleitner) 7:58,98, 3. ATSV ÖMV (Gangl-Weber-Gerhard) 8:01,46, 4. U. Salzburg 8:02,54 (SLV-Rek.) - **Weibliche Jugend: 3 x 800 m:** 1. KLC (Graf-Schnabel-Lutter) 7:27,71, 2. U. Natternbach (Plödel-Wimmer-Hofstadl) 7:32,92, 3. ULC Weinland (Kogelnig-Duben-Eischer) 7:48,95, 4. U. St. Pölten 7:58,02.

Männliche Schüler: 3 x 1000 m: 1. LCAV doubrava (Kastinger-Schiernmayr-Platzer) 8:16,82 (OÖLV-Sch. BL), 2. ULC Mödling (Huber-Sommer-Schmid) 8:23,25, 3. KLC (Münzer-Winterholzer) 8:25,07 - **Weibliche Schüler: 3 x 800 m:** 1. SVS Schwechat (Hron-N. Neid-E. Neid) 7:37,12, 2. U. Natternbach (Mauerböck-Klaffenböck-Strasser) 7:40,98, 3. LCAV doubrava (Haslinger-Stoiber-Lanz) 7:46,44.

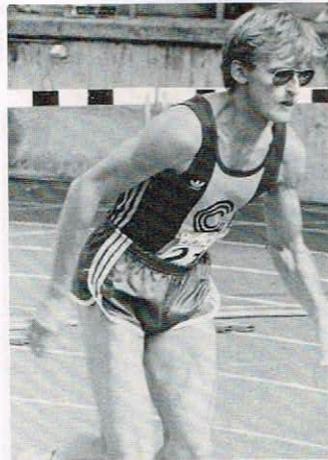
Wien, 14./15. 9.

Cupfinale der Vereine

Männer: 100 m, RW 0,9: 1. Purkrabek (US) 10,99, 2. Zeiner (Wi) 11,03, 3. Teigl (SVS) 11,04, 4. Redl (ULCL) 11,23, 5. Lins (Mont) 11,33, 6. Ronge (Cri) 11,60 - **400 m:** 1. Tavernaro (Mont) 48,61, 2. Stummer (Wi) 49,49, 3. Frank (US) 50,08, 4. Teigl (SVS) 50,09, 5. Synka (ULCL) 51,11, 6. Apolin (Cri) 53,12 - **1500 m:** 1. Svaricek (Wi) 4:01,92, 2. Swozil (US) 4:03,95, 3. Dinse (SVS) 4:05,76, 4. Gassner (Mont) 4:06,40, 5. Bärenthaler (Cri) 4:08,12, 6. Krössnig (ULCL) 4:29,03 - **5000 m:** 1. Ceconi (US) 14:38,86, 2. Gruber (SVS) 15:47,20, 3. Stando (Wi) 15:24,71, 4. Wöss (ULCL) 15:36,05, 5. Ringhofer (Cri) 15:39,43, 6. Jurjatt (Mont) 16:54,28.

110 m Hürden, WO: 1. Agribas (Cri) 15,06, 2. Wörz (US) 15,24, 3. Metz (Wi) 15,29, 4. Lechner (SVS) 16,03, 5. Strasser (ULCL) 17,21 Rhomberg (Mont) aufg. - **400 m Hürden:** 1. Kranzl (ULCL) 53,27, 2. Slach (Wi) 53,55, 3. Stockklauser (Mont) 53,59, 4. Pitschnig (US) 55,58, 5. Böhm (SVS) 59,62, 6. Schopper (Cri) 64,30.

Hoch: 1. Stuchlik (SVS) 2,06, 2. Kaiser (Wi) 1,97, 3. Bachmann (Mont) 1,88, 4. Gschwendtner (US)



Adi Ronge Foto: Grünsteidl

1,85, 5. Adler (ULCL) 1,85. **Weit:** 1. Stummer (Wi) 7,16, 2. Ronge (Cri) 6,99, 3. Adler (ULCL) 6,87, 4. Rhomberg (Mont) 6,80, 5. Tschan (SVS) 6,69, 6. Gschwendtner (US) 6,13 - **Stab:** 1. Kager (Wi) 4,80, 2. Lechner (SVS) 4,70, 3. Bibl (ULCL) 4,00, 4. Überbacher (Mont) 3,80, 5. Kovacs (Cri) 3,80, 6. Schmalz (US) 3,40 - **Drei:** 1. Stummer (Wi) 15,36, 2. Tschan (SVS) 14,40, 3. Adler (ULCL) 13,89, 4. Bachmann (Mont) 13,41, 5. Kollarits (US) 12,89, 6. Stadler (Cri) 12,44.

Kugel (nicht bestenlistenreif, da eine Kugel zu leicht) 1. Bodenmüller (Mont) 18,36, 2. Weitzl (SVS) 17,81, 3. Matous jun. (Wi) 14,83, 4. Soudek (Cri) 14,83, 5. E. Grössinger (US) 14,50, 6. Redl (ULCL) 13,12 - **Diskus:** 1. Rupp (Mont) 55,54, 2. Weitzl (SVS) 52,98, 3. Matous jun. (Wi) 47,84, 4. R. Grössinger (US) 45,12, 5. Soudek (Cri) 44,96, 6. Huber (ULCL) 32,70 - **Speer:** 1. Pregl (SVS) 69,06, 2. Redl (ULCL) 64,96, 3. Siller (US) 63,62, 4. König (Mont) 62,86, 5. Barisich (Wi) 54,84, 6. Feierleil (Cri) 46,00 - **Hammer:** 1. Beierl (SVS) 66,76, 2. Gassenbauer (Wi) 61,66, 3. Feierleil (Cri) 59,18, 4. Rupp (Mont) 45,50, 5. R. Grössinger (US) 29,60, 6. Huber (ULCL) 23,98.

4 x 100 m: 1. ULC Wildschek (R. Zweier-Zipfelmayer-Zeiner-Zeman) 42,70, 2. U. Salzburg (Schmalz-Purkrabek-Frank-Wörz) 42,91, 3. LG Montfort (Lins-Bachmann-Stockklauser-Tavernaro) 43,32, 4. ULC Linz (Kerbl-Synka-Kranzl-Redl) 43,39, 5. SVS Schwechat (Tschan-Meszaros-Ostermann-Teigl) 44,28, 6. Cricket (Stadler-Agribas-Ronge-Suppan) 45,47 - **4 x 400 m:** 1. ULC Wildschek 3:18,62, 2. LG Montfort 3:18,74, 3. ULC Linz 3:20,12, 4. SVS Schwechat 3:28,05, 5. U. Salzburg 3:31,08, 6. Cricket 3:34,57.

Punkte: 1. ULC Wildschek 84, 2. SVS Schwechat 70, 3. LG Montfort 61,5, 4. U. Salzburg 57,5 ULC Linz 48, 6. Cricket 34,5.

Frauen: 100 m, RW 0,6: 1. Schink (Wi) 12,31, 2. Binder (ULCL) 12,37, 3. Weber (Cri) 12,74, 4. Striebnig (KLC) 12,79, 5. Kastner (ATSVL) 12,89, 6. Binder (ÖTBW) 13,42 - **400 m:** 1. Käfer (KLC) 56,05, 2. Mühlbach (ULCL) 57,43, 3. Mayer (ÖTBW) 61,08, 4. Biber Mayer (Wi) 61,63, 5. Putscher (Cri) 61,87, 6. Kastner (ATSVL) 64,55 - **800 m:** 1. Käfer (KLC) 2:11,83, 2. Stöblich (ULCL) 2:12,74, 3. Urban (Wi) 2:15,09, 4. Mair (ATSVL) 2:18,68, 5. Ronge (Cri) 2:29,03, 6. Arbieter (ÖTBW) 2:45,64 - **100 m Hürden, W 0:** 1. Binder (ULCL) 14,55, 2. Dräbing (ÖTBW) 15,00, 3. I. Oitzinger (KLC) 15,54, 4. Skvara (ATSVL) 15,61, 5. Hofmann (Wi) 16,26, 6. Csar (Cri) 17,81.

Hoch: 1. Skvara (ATSVL) 1,71, 2. Dräbing (ÖTBW) 1,68, 3. Spitzbart (ULCL) 1,60, 4. I. Oitzinger (KLC) 1,60, 5. Biber Mayer (Wi) 1,45, 6. Horvath (Cri) 1,30 - **Weit:** 1. Binder (ULCL) 5,64, 2. Kucher (KLC) 5,49, 3. Schink 5,46/RW 2,6 (5,27), 4. Csar (Cri) 5,42, 5. Skvara (ATSVL) 5,26, 6. Binder (ÖTBW) 4,94.

Kugel: 1. Schramseis (Cri) 13,59, 2. Kucher (KLC) 12,82, 3. Lehmann (ATSVL) 12,54, 4. Aigner (ÖTBW) 11,92, 5. Würger (Wi) 10,44, 6. Spitzbart

(ULCL) 10,38 - **Diskus:** 1. Weber (Cri) 54,44, 2. Sammt (KLC) 41,76, 3. Lehmann (ATSVL) 39,04, 4. Pühr (ÖTBW) 36,84, 5. Klotzmann-Pleterscheck (ULCL) 32,94, 6. Gassenbauer (Wi) 27,04, o. W. Schramseis (Cri) 52,76 - **Speer:** 1. Kaiser (ATSVL) 58,04 (OÖLV-Rek.), 2. Kucher (KLC) 54,48, 3. Dräbing (ÖTBW) 39,86, 4. Schramseis (Cri) 39,04, 5. Hofmann (Wi) 37,42, 6. Spitzbart (ULCL) 30,72. **4 x 100 m:** 1. KLC (Käfer jun.-I. Oitzinger-Striebnig-Käfer sen.) 49,26, 2. ULC Linz (M. Sabernig-Mühlbach-Wörndl-Wolfiger) 49,62, 3. ULC Wildschek (Hofschneider-Keller-Schink-Hofmann) 50,72, 4. ATSV Linz 50,77, 5. ÖTB Wien (Binder-Prohaska-Auer-Kirchmayer) 51,39, 6. Cricket (Horvath-Csar-Putscher-Weber) 53,76.

Punkte: 1. KLC 48, 2. ULC Linz 40, 3. ATSV Linz 34, 4. ULC Wildschek 30, 5. Cricket 29, 6. ÖTB Wien 29.

Steyr, 20. 9.

Eröffnungsmeeting

Männer: 100 m, GW 0,7: 1. Berger (doubrava) 10,41 (österr. Rek.) - **400 m:** 1. Steinmayr 48,60(!) - **5000 m:** 1. Rattinger 15:12,04 - **110 m Hürden:** 1. Irser (alle SK Amat. Steyr) 15,01, - **Weit:** 1. Steinmayr 7,27.

Linz, 20./21. 9.

Österr. Jugend-MS

Männliche Jugend: 100 m, RW 1,1: 1. Böckle (TS Vorwerk) 10,97, 2. Rirsch (T. Schwaz) 11,03, 3. Schwarzmann (TS Vorwerk) 11,20 (österr. Schüler-BL), 4. Amlacher (SGS Spittal) 11,21, 5. Jäger (LAC Krems) 11,27 ZL 11,07, 6. Wintersteller (ÖTB Salzburg) 11,47 ZL 11,45, 7. Trenkler (ULC Wildschek) 11,51 VL 11,31, Meingassner (LAG Ried) abgem. ZL 11,44.

200 m, WO: 1. Böckle 22,16, 2. Rirsch 22,48, 3. Jäger 22,60, 4. Schmalz (U. Salzburg) 22,92, 5. Schwarzmann 23,09, 6. Meingassner 23,12, 7. Kroiss (doubrava) 23,24, 8. Sommeregger (ATUS Felixdorf) 23,27.

400 m: 1. Meingassner 50,46, 2. Jäger 50,59, 3. Pletschnig (U. Salzburg) 51,06, 4. Schmalz (U. Salzburg) 51,67, 5. Moitzl (MLG) 52,18, 6. Brenner (LAC Krems) 52,63, 7. M. Gutmeyer (Post Graz) 53,02, 8. Brensberger (SVS) 53,91.

800 m: 1. Pichler (U. Natternbach) 1:56,16, 2. Bezecny (SVS) 1:56,78, 3. Kokaly (DSG Maria Elend) 1:57,42, 4. Uitsch (UKJ Wien) 1:57,75, 5. Granc (ASKÖ Villach) 1:58,42, 6. Letschnig 1:58,84, 7. Holzleitner (ULC Linz) 1:59,13, 8. Bachner (Ti) 1:59,83.

1500 m: 1. Buchleitner (ULC Mödling) 4:09,02, 2. Pichler 4:09,17, 3. Uitsch 4:09,52, 4. Holzleitner 4:10,14, 5. Gerhard (ÖMV) 4:12,55, 6. Wierzbowski (TS Vorwerk) 4:13,23, 7. Reindl (BSV) 4:13,90, 8. Gutmann (LAC Krems) 4:14,76.



Jürgen Böckle Foto: Grünsteidl



Entscheidung im 4x100-m-Staffelbewerb der weibl. Jugend.

Foto: Grünsteidl

3000 m: 1. Meier (U. Reichenau) 8:55,70. 2. Jeroic (LG Montfort) 8:57,36. 3. Schwarzlmüller (ULC Linz) 8:57,61. 4. Mandl (KSV) 8:59,51. 5. Buchleitner 9:00,25. 6. Staber (ULC Mödling) 9:04,07. 7. Funder (ASKÖ Villach) 9:05,15. 8. Reindl 9:07,09.

110 m Hürden, RW 1,0: 1. Röttl (TLCF) 14,38 (österr. Jug. Rek. egal). 2. Zeman (ULC Wildschek) 15,14. 3. Mühberger (Zehnk. U.) 15,28. 4. Kuttner (ULC Weinland) 15,30. 5. Weiss (ULC Weinland) 15,52. 6. Müller (ÖMV) 15,61. 7. Kinn (ATSE Graz) 15,77. 8. Bibl (ULC Linz)

300 m Hürden: 1. Röttl 37,32 (österr. Jug. Rek.). 2. Tiefenthaler (LG Montfort) 40,12. 3. Sommerer 40,31. 4. Rädler (ULC Maser) und Knoll (ULC Linz) 40,51. 6. Offenhuber (LAG Ried) 40,88. 7. Röhrling (MLG) 41,00. 8. Weber (ÖMV) 41,16.

1500 m Hindernis: 1. Kokaly 4:25,47. 2. Mandl 4:28,60. 3. Funder (ASKÖ Villach) 4:30,11. 4. Bacher 4:32,65. 5. Bezeony 4:32,98. 6. Staber 4:34,64. 7. Gabriel (U. Oberwart) 4:36,06. 8. Schwarzlmüller 4:39,90.

Hoch: 1. Hämmerle (TS Lustenau) 1,97. 2. Auinger (SK VÖEST) 1,94. 3. Kanduth (TLCF) 1,94. 4. Krainer (TLCF) und Dolzer (ATV Feldkirchen) 1,91. 6. Bibl 1,91. 7. Gschwendtner (U. Salzburg) 1,91. 8. Bieber (SK VÖEST) 1,88.

Weit: 1. Röttl 7,24 (KLV Jun. u. Jug. Rek.). 2. Zeman 7,11. 3. Auinger 6,55. 4. Potzinger (ÖTB ÖÖ) 6,48. 5. Dolzer 6,44. 6. Eisenstöck (Umdasch) 6,34. 7. Arnoldner (ULC Linz) 6,28. 8. Desch (LAG Ried) 6,07.

Stab: 1. Bibl 4,20. 2. Kuttner (ULC Weinland) 4,00. 3. Krammer (ULC Weinland) 4,00. 4. Schmutzer (U. St. Pölten) 3,60. 5. D. Nentwig (ULC Weinland) 3,60. 6. Mühberger 3,60. 7. Mandlbauer (MLG) 3,40. 8. Maier (TS Bludenz) 3,40.

Zeman 14,58. 2. Röttl 14,37. 3. Kölbl (U. Salzburg) 13,14. 4. Knoll 13,09. 5. Brandl (LAG Ried) 12,92. 6. Mühberger 12,89. 7. Auböck (ULC Linz) 12,75. 8. Obritzberger (LAC Krems) 12,73.

Kugel: 1. Vlasny (ATSV Linz) 16,21. 2. Operschall (ATV Trumau) 15,38. 3. Amlacher 14,98. 4. Iro (ATSV Linz) 14,88. 5. Rechberger (ATSV Linz) 13,31. 6. Reifenuer (ATSV Linz) 13,02. 7. Krenn (ATSV Ternitz) 12,97. 8. Kamensky (ULC Weinland) 12,48.

Diskus: 1. Vlasny 48,48. 2. Operschall 44,80. 3. Krenn 41,82. 5. Braitto (LACI) 40,58. 5. Pichler (TS Dornbirn) 39,60. 6. Moser (Umdasch) 38,54. 7. Rechberger 38,14. 8. Köfler (LG Montfort) 37,34.

Speer: 1. Krenn 61,86 (NÖLV Jug. Rek.). 2. Harter (SC Lockenhaus) 60,12 (BLV Jug. Rek.). 3. U. Werthner (Zehnk. U.) 59,88. 4. Operschall 56,36. 5. Brandl (LAG Ried) 55,72. 6. Kanduth 52,20. 7. Limberger (U. Geng) 50,92. 8. Spießberger (doubra) 50,88.

Hammer: 1. Pichler 48,96. 2. Härtinger (U. St. Pölten) 43,96. 3. Moser 43,44. 4. Sageder (ASKÖ Leonding) 36,10. 5. Hagen (TS Lustenau) 35,08. 6. Auinger 34,40. 7. Braitto 34,12. 8. Hasil (SVS) 32,82.

4 x 100 m: 1. ULC Wildschek (Nöster-Török-Trenkler-Zeman) 44,34. 2. Post SV Graz (Pulz-M. Gutmyer-Bauer) 45,52. 3. LAG Ried (Moshammer-Offenhuber-Brandl-Meingasser) 44,68/ VL 44,50. 4. ATSV ÖMV (Weber-Strom-

mer-Bosek-Ganger) 45,15. 5. LCAV doubrava (Wienerroither-Kroiss-Helm-Pleiel) 45,93/ VL 45,57. 6. ATSV Ternitz (Schicho-Reiterer-Krenn-Gefall) 46,08/ VL 45,92. 7. UKJ Wien (Pfnest-Haupt-Zsazszesky-Hasibar) 46,72/ VL 45,47. TS Vorwerk (Wierzbowski-Böckle-Matt-Schwarzmann) disqu./ VL 43,89 (VLV-Jug. Rek.)

Weibliche Jugend: 100 m, RW 2,2: 1. Schink (ULC Wildschek) 12,04. 2. Hölbl (Umdasch) 12,25. 3. Singer (ULC Mödling) 12,27/ ZL 12,22/ RW 2,2. 4. Steinlechner (TI) 12,50. 5. Schaumberger (doubra) 12,70. 6. Merlin (TS Höchst) 12,71. 7. Sotopietra (TS Hohenems) 12,85/ ZL 12,76/ RW 2,2. 8. David (ATSV Linz) 13,03/ ZL 12,92/ RW 2,2.

200 m, RW 0,5: 1. Alge (TS Lustenau) 24,54 (VLV-Jug. Rek.). 2. Schink 25,14. 3. Singer 25,15. 4. Hölbl 25,22 (österr. SchülerBL). 5. Steinlechner 25,45. 6. Merlin 26,09. 7. I. Oltzinger (KLC) 26,21. 8. S. Falkner (ULC Linz) 26,25.

400 m: 1. Alge 56,54. 2. I. Oltzinger 58,67. 3. Käfer (KLC) 59,38. 4. S. Falkner 59,43. 5. Pospiscek (ULC Linz) 60,05. 6. Karl (U. Geng) 60,83. 7. Elouardi (Feuerwehr Wien) 60,95. 8. Zanona (TS Vorwerk) 61,38.

800 m: 1. Karl 2:18,12. 2. Lutner (KLC) 2:20,11. 3. Petridis (LCC Wien) 2:20,91. 4. Pospiscek 2:21,01. 5. Lanz (doubra) 2:23,98. 6. Eischer (Weinland) 2:26,82. 7. Zanona 2:25,58. 8. Skodacek (ASKÖ Hainfeld) 2:26,96.

3000 m: 1. M. Frisch (ÖTB Salzburg) 10:43,55. 2. Karl 11:06,24. 3. Hron (SVS) 11:08,89. 4. U. Frisch (ÖTB Salzburg) 11:10,40. 5. Winkler (ATSV Linz) 11:11,59. 6. Neidl (SVS) 11:24,37. 7. Pogelschek (DSG Maria Elend) 11:39,39. 8. Szobier (doubra) 11:44,51.

100 m Hürden, RW 1,1: 1. Hynek (TLCF) 14,83 (KLV-Jug. Rek.). 2. Alge (TS Lustenau) 14,84 (VLV-Jug. Rek.). 3. Sotopietra 15,01/ VL 14,85. 4. Swoboda (IAC) 15,28. 5. Priner (ULC Linz) 15,54. 6. Bauernfried (ATV Feldkirchen) 15,68. 7. Hofmann (ULC Wildschek) 16,29/ VL 16,19. Kirchmaier (ÖTB Wien) aufg./ ZL 15,91.

300 m Hürden: 1. Alge 43,49 (österr. Jug. Rek.). 2. I. Oltzinger 44,21 (KLV-Jug. Rek.). 3. Hynek 44,57. 4. Lutter 45,61. 5. Kirchmaier 46,37 (WLV-Jug. Rek.). 6. S. Falkner 46,71. 7. Duben (ULC Weinland) 47,24. 8. Kreusel (BAC) 48,51.

Hoch: 1. Pöck (SVS) 1,75. 2. Grundnig (LAC Wolfsberg) und Kotzina (UKJ Wien) 1,63. 4. Swoboda 1,63. 5. Bruckner (ULC Weinland) 1,60. 6. Loidolt (U. Schärding) und Unger (USSV Graz) 1,55. 8. K. Sabernig (ULC Linz) 1,55.

Weit: 1. Schink 5,60. 2. Pöck 5,53. 3. K. Sabernig 5,41. 4. Wilhelm (ULC Linz) 5,36. 5. Swoboda 5,34. 6. Unger 5,29. 7. Kirchmaier 5,26. 8. Sotopietra 5,19.

Kugel: 1. Rohrer (LG Montfort) 11,87 (VLV-Jug. Rek.). 2. C. Posch (IAC) 11,35. 3. Gridl (ATSV Linz) 11,03. 4. Hruschka (ÖMV) 10,80. 5. Salzbacher (ATSV Linz) 10,73. 6. A. Posch (U. St. Pölten) 10,63. 7. Ecker (ATSV Linz) 10,42. 8. Fink (TV Wattens) 10,05.

Diskus: 1. C. Posch 37,82 (TLV-Jug. Rek.). 2. A. Posch 35,26. 3. Ecker 34,06. 4. C. Gastl (LCTI) 32,76. 5. Gridl 30,80. 6. Matzinger (ASKÖ Hainfeld) 30,38. 7. Salzbacher 29,94. 8. Sandmayr (ULC Linz) 27,40.

Speer: 1. Stadigl (ATSV Innsbruck) 45,12 (TLV-Jun. u. Jug. Rek.). 2. Sakovits (D. Kaltenbrunn) 40,16. 3. Heuritsch (UKJ Wien) 36,34. 4. Limberger (U. Geng) 35,86. 5. Baumgartner (U. Ebensee) 35,58. 6. Matzinger 35,46. 7. Oberholzer (ÖTB Salzburg) 34,98. 8. Jästl (TSV Hartberg) 33,54.

4 x 100 m: 1. ULC Wildschek (Hofschneider-Keller-Schink-Hofmann) 50,68/ VL 50,09 (WLV-Jug. Rek.). 2. ULC Linz II (Murhammer-Atzinger-K. Sabernig-Priner) 50,72 (ÖLV-Schüler-BL). 3. KLC (Käfer-I. Oltzinger-Gasper-Lutter) 50,83. 4. ÖTB Wien (Hoffmann-Prohaska-Auer-Kirchmaier) 51,12/ VL 50,76. 5. ATSV Linz (Kraupatz-Salzbauer-Gridl-David) 51,38. 6. LCAV doubrava (Lanz-Schaumberger-Schiri-Ablinger) 51,69/ VL 51,63. 7. ULC Weinland (Fidesser-Lukas-Duben-Bruckner) 52,98/ VL 52,18. ULC Linz I (Wilhelm-S. Falkner-Leitner-Simader) disqu./ VL 51,89.

Laufsport

Wien, 19. 6.

1. Donaustädter Volkslauf

5 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Gottfried Lichtscheidl 16:07. 2. Herbert Lirsch 16:16. 3. Lothar Jaschke 16:19. 4. Thomas Drücker 17:10. 5. Robert Posch 17:10. **AK1:** 1. Hans Hrdliczka 16:34. 2. Walter Koomata 16:56. 3. Kurt Mitschko 18:15. **AK2:** 1. Günter Birke 17:19. 2. Fred Anker 17:34. 3. Karl Groissenberger 17:52. **AK3:** 1. Erich Fleck 18:22. 2. Walter Schwarzingler 21:10. 3. Adolf Müller 21:48. **AK4:** 1. Josef Pfeffer 21:22. 2. Erich Richter 23:20. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Sylvia Gloggnitzer 21:45. 2. Eva Kirsch 22:41. 3. Renate Döller 27:00. **AK1:** 1. Elisabeth Arn 20:45. 2. Dorothea Grolig 22:11. 3. Charlotte Pichler 22:47. **AK3:** 1. Giselheid Horvath 26:05. **2,5 km: Jugend männl. I:** 1. Dietmar Sidak 8:23. 2. Thomas Souquet-Basiege 8:25. 3. Rafik Elouardi 8:26. **Jugend männl. II:** 1. Michael Rosenfeld, Gert Vandervoelodt 7:49. 3. Heinrich Weisz 8:16. **Jugend weibl. I:** 1. Manuela Weichhart 13:00. **Jugend weibl. II:** 1. Barbara Scherf 10:28. **1,6 km: Schüler I:** 1. Markus Stelzhammer 5:32. 2. Michael Wöss 5:33. 3. Marcus Lehner 5:42. **Schüler II:** 1. Alexander Belakovits 5:09. 2. Guillaume Defondaumiere 5:18. 3. Christian Kolbinger 5:31. **Schülerinnen I:** 1. Barbara Stropnik 6:21. 2. Sabine Wiedenhofer 6:27. 3. Sonja Netuschill 6:44. **Schülerinnen II:** 1. Natasa Ludvig 5:34. 2. Sabine Grebenicek 6:28. 3. Karin Lang 7:01.

Wien, 29. 6.

Sophienalpenlauf, 5,1 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Gustav Undeutsch 17:22,52. 2. Tadeusz Terech 17:49,37. 3. Thomas Feichtinger 18:06,23. 4. Rainer Kalliany 18:27,40. 5. Otto Hausmann 18:47,74. 6. Karl Oysmüller 18:50,67. 7. Lothar Jaschke 18:56,92. 8. Werner Heissig 18:58,50. 9. Gerhard Heckl 19:03,43. 10.

Josef Weiß 19:07,40. **AK1:** 1. Hans Hrdliczka 17:56,94. 2. Werner Brunnhuber 18:23,25. 3. Rudi Döller 18:25,06. 4. Johann Krumböck 18:30,18. 5. Wolfgang Radlsslovich 18:39,73. 6. Erich Schuller 18:42,56. 7. Walter Smoly 19:00,48. 8. Josef Rateneder 19:05,51. 9. Georg Köstner 19:44,58. 10. Wolfgang Haring 19:56,26. **Jugend:** 1. Wilhelm Seper 20:05,72. 2. Florian Heinz 20:50,78. 3. Martin Dlouby 21:21,22. **Damen I:** 1. Carina Weber-Leutner 21:12,35. 2. Susanne Undeutsch 22:04,29. 3. Gabi Majer 23:00,90. 4. Elisabeth Arn 23:20,38. 5. Daniela Gramm 23:39,97. **Damen II:** 1. Irene Strohmeier 21:34,94. 2. Margit Waldbrunner 21:48,83. 3. Ursel Trauth 23:30,34.

Klagenfurt, 14. 7.

18. Heinrich-Enzfelder-Ge-denklauf, 9,5 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Franz Teraz, YU 40:40,7. 2. Sreco Koncina, YU 41:12,4. 3. Tone Duricic, YU 41:42,7. 4. Dragan Anic, YU 41:52,1. 5. Marcello Martschnig 42:14,1. **AK1:** 1. Milan Kotnik, YU 42:50,1. 2. Obrat Ladic, YU 44:24,1. 3. Sreco Serian, YU 44:59,6. **AK2:** 1. Peter Miklautz 42:00,3. 2. Janez Sitar, YU 45:25,0. 3. Josef Pogelschek 48:50,2. **AK3:** 1. Ruk Stross, YU 44:05,4. 2. Diemar Lacker 53:18,0. 3. Volker Stremayer 54:28,8. **AK4:** 1. Ambros Unterkircher 51:04,1. 2. Alois Jost 52:59,8. 3. Alois Hafner 56:21,2. **AK5:** 1. Sigi Bernsteiner 58:38,0. 2. Hans Player 59:41,6. 3. Edi Bile-dovec 60:55,1. **AK6:** 1. Max Steinhäuser 51:25,5. 2. Fritz Bürger 59:58,2. 3. Ferdinand Steinberger 66:10,1. **Junioren:** 1. Mirko Terac, YU 43:27,7. 2. Klemen Dolenc, YU 44:46,0. 3. Erich Kokaly 44:49,0. **Damen I:** 1. Ulrike Ertl 56:128. 2. Slavica Poznic, YU 57:42,5. 3. Carmen Aschwer, D 78:20,9. **Damen II:** 1. Franziska Genser 58:41,0. 2. Gertrude Miklau 65:18,4. 3. Maria Hermann 70:50,1. **Damen III:** 1. Greta Rozman, YU 54:31,0. 2. Darinka Erzetic 58:31,0.

Leogang, 4. 8.

Sonnberglauf, 13 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Herbert Benedik 40:44,10. 2. Rupert Grundner 42:00,16. 3. Wolfgang Hohen-warter 43:21,45. 4. Erich Unterberger 44:52,31. **AK1:** 1. Hermann Foidl 39:21,18. 2. Josef Hohen-warter 39:29,06. 3. Stefan Auer 40:28,61. 4. Jan Roo, NL 40:59,71. **AK2:** 1. Rupert Müllauer 43:55,05. 2. Burghard Krusewitz, D 45:47,87. 3. Albert Neumayer 46:40,82. **AK3:** 1. Franz Flasch 47:13,48. 2. Richard Erdt 47:16,82. 3. Erich Strobl 48:46,06. **AK4:** 1. Matthias Stöbl 49:43,10. 2. Fer-dinand Bründl 56:40,98. 3. Georg Eder 1:08:08,73. **Damen I:** 1. Hildegard Bauer 46:28,82. 2. Anni Auer 49:48,69. 3. Johanna Schilder 54:45,73. **Damen II:** 1. Friederike Bachmann 46:32,51. 2. Maria Sey-wald 54:10,77. 3. Theresia Schläffer 59:39,41. **3 km: Schüler I:** 1. Harald Freiberger 17:25,43. 2. Christian Freiberger 18:19,24. 3. Hannes Prehofer 19:19,07. **Schüler II:** 1. Peter Freiberger 14:50,65. 2. Roland Döttinger 16:03,76. 3. Kristine Grundner 16:06,38. **Schülerinnen I:** 1. Christine Lerchl 22:26,00. 2. Anette Oppeneigner 22:44,72. **Schü-lerinnen II:** 1. Annemarie Bauer 17:32,28. 2. Helga Bauer 19:03,14. 3. Maria Prehofer 21:33,02.

Greifenburg, 4. 8.

3. Int. Reisskofellauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Marcello Martschnig 1:11:14,4. 2. Helmut Weixelbaum 1:16:16,9. 3. Ja-kob Luser 1:17:31,9. 4. Andreas Bohner 1:18:29,7. - **AK1:** 1. Christian Delerue 1:12:18,9. 2. Viktor Pachter 1:15:28,7. 3. Kurt Philippitsch 1:18:29,7. -

AK 2: 1. Kurt Mayer 1:19:59,8. 2. Albert Thalman 1:23:55,3. 3. Helmut Stauder 1:27:10,3. - **AK 3:** 1. Hans Frischengruber 1:27:15,9. 2. Herbert Glantschnig 2:18:28,6. - **Jugend:** 1. Hans Funder 1:15:40,3. 2. Jakob Wastia 1:25:21,2. 3. Hubert Feichter 1:27:18,3. - **Damen:** 1. Ulrike Ertl 1:30:44,5. 2. Franziska Genser 1:31:44,7. 3. Maria Hermann 2:01:38,7.



Marcello Martschnig

Foto: Bürger

Kirchdorf, 4. 8.

Stadtlauf

Herren I (6000 m): 1. Hubert Haas 18:20,72. 2. Andreas Achleitner 18:47,10. 3. Gerald Wöss 18:49,85. **Herren II (6000 m):** 1. Karl Thaler 18:51,18. 2. Hans Blaas 18:53,03. 3. Max Stempfinger 18:55,42. **Herren III (6000 m):** 1. Günter Sommer 18:56,78. 2. Ewald Schaffer 19:43,24. 3. Josef Kutnorschky 19:54,26. **Jogger (6000 m):** 1. Reinhard Guggenberger 19:19,04. 2. Johann Scheibmaier 20:02,07. 3. Reinhold Dallinger 20:19,60. 4. Johann Scheibenreif 20:33,08. 5. Hermann Grall 20:51,94. 6. Andreas Schnetzer 20:53,93. **Junioren (6000 m):** 1. Walter Lehki 18:07,92. 2. Christian Aigner 25:12,46. **Jugend (3600 m):** 1. Armin Krösswagn 11:38,53. 2. Michael Ferner 12:37,20. 3. Ferry Horny 14:33,45. **Schüler (1200 m):** 1. Robert Platzer 3:28,64. 2. Bernd Hiesmayr 3:33,48. 3. Wolfgang Sandner 3:48,55. **Damen I (3600 m):** 1. Andrea Zirknitzer 12:38,72. 2. Hannelore Himmelbauer 12:42,25. 3. Waltraud Frantsch 14:41,39. **Damen II (3600 m):** 1. Ludmila Huemerlehner 13:10,99. 2. Christine Swoboda 14:28,42. **Jogger (3600 m):** 1. Margit Eglseder 16:58,89. 2. Anita Rump 17:08,48. 3. Ulrike Nissl 18:10,66. **Jugend (3600 m):** 1. Petra Stangl 15:25,44. 2. Andrea Jaksch 15:48,30. **Schülerinnen:** 1. Ellen Förster 4:45,24. 2. Ruth Swoboda 5:05,85. 3. Mrita Divic 5:29,26.

Stinatz, 11. 8.

Friedenslauf 1945-1985

Gesamtwertung: 1. Werner Hacker 31:52. 2. Rudolf Suter 32:21. 3. Franz Innerkofler 32:43. 4. Manfred Gamauf 33:28. 5. Josef Monschein 35:05.

6. Johann Kobermann 35:25. 7. Stefan Jandl 35:40. 8. Gerhard Konrath 35:44. 9. Manfred Höfler 36:03. 10. Werner Edler-Muhr 36:08. 11. Hans Nothnagl 36:09. 12. Manfred Radostits 36:10. 13. Othmar Annerer 36:13. 14. Peter Tschirk 36:14. 15. Wolfgang Hagen 36:29. 16. Heinz Kolarzik 36:39. 17. Wilfried Lechner 36:40. 18. Franz Ritter 36:52. 19. Walter Murlasits 37:12. 20. Gerhard Hofer 37:15. 21. Walter Ulreich 37:18. 22. Karl Pötz 37:29. 23. Hans Goger 37:46. 24. Peter Krammer 37:49. 25. Helmut Malits 38:02. **Herren, Hauptklasse:** 1. Hacker, 2. Innerkofler, 3. Gamauf. **Junioren:** 1. Malits, 2. Robert Grandits 39:10. 3. Joser Grandits 60:48. **Jugend:** 1. Edler-Muhr, 2. Radostits, 3. Christof Rothwangl 39:36. **Knirpse:** 1. Andel Van Marnix 9:27. 2. Karl Mayer 9:31. 3. Jürgen Hofer 9:53. **Damen:** 1. Anna Goger 45:50. 2. Irmaud Hartmann 50:24. 3. Martha Kropf 50:25. **Knirpse:** 1. Daniela Mursteiner 10:14. 2. Bettina Hagenauer 11:02. 3. Martina Pfeiffer 11:44.

Spittal, 15. 8.

„Rund um den Schloßpark Porcia“, 8 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Leo Schrottenbach 25:10,16. 2. Johann Sostaric 24:13,44. 3. Peter Prodingner 25:32,03. **AK 1:** 1. Josef Hermann 24:34,61. 2. Viktor Pacher 26:00,03. 3. Berthold Brenner 26:18,97. **AK 2:** 1. Peter Miklatuz 24:18,07. 2. Heinz Tiefengraber 26:03,31. 3. Werner Geissler 27:07,39. **AK 3:** 1. Rok Stross, YU, 25:38,82. 2. Hans Lang 26:27,60. 3. Werner Neubauer, D, 26:37,12. **AK 4:** 1. Heinrich Simons, B, 27:18,64. 2. Wilhelm Haase, D, 31:18,77. 3. Kurt Grimm 32:25,44. **Rollstuhlfahrer:** 1. Peter Lenz. **Junioren:** 1. Peter Kerschbaumer 26:09,09. 2. Rainer Bohner 26:49,93. 3. Andreas Kapeller 27:09,53. **Jugend:** 1. Hans Funder 11:40,98. 2. Miro Ivsek, CS, 12:03,01. 3. Robert Kleinlercher 12:24,11. **Schüler I:** 1. Kurt Hierzenberger 10:44,87. **Schüler II:** 1. Christian Graier 9:33,04. **Damen I:** 1. Ulrike Ertl 29:33,05. 2. Marija Trobec, YU, 31:00,71. 3. Erika Schrottenbach 37:23,73. **Damen II:** 1. Greta Rozmann, YU, 29:23,88. 2. Heda Bezv, YU, 31:19,09. 3. Franziska Genser 31:28,32. **Damen III:** 1. Reinhold Musikl 41:13,59. **Jugend:** 1. Tanja Seel 16:40,60. 2. Marion Lamprecht 17:23,21. 3. Silvia Rauter 17:47,83. **Schülerinnen I:** 1. Birgit Egarter 11:22,00.

Klopein, 31. 8.

„Rund um den Klopeinsee“

5,6 km, Herren, Allg. Klasse: 1. Miran Hudournik, YU 15:11,59. 2. Sergis Lena, I 15:26,06. 3. Dragan Anic, YU 15:41,94. 4. Michael Ramusch 15:47,66. 5. Franz Schifrer 16:15,09. 6. Peter Schrottenbach 16:53,23. 7. Werner Hacker 16:56,31. 8. Ralf Mandler 17:03,67. 9. Paul Williere 17:24,78. 10. Ferdi Kotz 17:33,86. 11. Andre Hrovat 17:43,23. 12. Priyathay, CL 17:57,99. **AK1:** 1. Metod Zuzek, YU 15:32,92. 2. Jozip Samu, YU 15:55,21. 3. Milan Kotnik, YU 16:04,69. 4. Rudolfo Spagnul, I 16:07,49. 5. Sveco Scheriau, YU 17:00,11. 6. Berthold Brenner 17:20,94. 7. Alfred Denzer 17:30,65. 8. Heinz Künstl 17:54,42. **AK2:** 1. Peter Miklatuz 16:02,82. 2. Alfred Denzer 16:31,70. 3. Janec Zitar, YU 16:59,70. 4. Franz Lessiak 17:48,41. **AK3:** 1. Heinz Hirsch, D 16:48,13. 2. Werner Malwald 17:02,48. 3. Janec Zitar, YU 18:00,24. **AK4:** 1. Siegfried Bernsteiner 21:02,78. 2. Anton Reichmann 21:12,74. 3. Otto Graber 21:53,30. **AK5:** 1. Ferdinand Steinberger 22:56,10. 2. Fritze Bürger 23:22,25. **Junioren:** 1. Clemen Dolenz, YU 16:37,11. 2. Udo Rainer 17:32,97. 3. Alexander Lang, D 17:49,46. **Jugend:** 1. Gregor Suhadolnik, YU 17:34,64. 2. Rüdiger Kassi 19:35,24. 3. Mario Röggl 19:41,83. **Damen I:** 1. Aloisia Schatz

19:59,48. 2. Slavia Poznic, YU 20:46,50. 3. Elfriede Sinic 23:03,16. **Damen II:** 1. Ursula Schord, D 21:43,27. 2. Gertrude Miklau 22:23,28. 3. Josefine Salcher 23:30,41. **Junioren:** 1. Manuela Peteln 24:44,78. **Jugend:** 1. Birgit Grubelnic 24:05,69. 2. Heidi Robinig 24:19,87. 3. Brigitte Lesjak 24:29,16. **1000 m, Schüler:** 1. Ales Crnic, YU 3:43,28. 2. Rüdiger Kassi 3:48,06. 3. Jürgen Blechinger 3:49,98. **Schülerinnen:** 1. Doris Rosmann 4:46,41. 2. Mona Miklau 4:50,93. 3. Karla Screm 4:51,29. **500 m, Schüler:** 1. Bernhard Reichl 1:49,69. 2. Harald Jamnig 1:51,27. 3. Michael Fixl 1:52,80. **Schülerinnen:** 1. Stefanie Graf 1:55,85. 2. Silke Söllinger, D 1:59,98. 3. Belinda Reichmann 2:05,04.

Kainach, 1. 9.

4. Int. „Willi Haase“-Europa-Berg-Marathon

Gesamtwertung: 1. Siegfried Göbller 3:50:12. 2. Felizian Lippard 4:01:02. 3. Josef Supperl 4:03:59. 4. Erwin Göbller 4:05:57. 5. Franz Kicler 4:16:13. **Herren, Allg. Klasse:** 1. E. Göbller. **AK1:** 1. S. Göbller. **AK2:** 1. Supperl. **AK3:** 1. Gerhard Fritsch 4:53:13. **AK4:** 1. Franz Küttner 5:20:30. **AK5:** 1. Wilhelm Haase, D 5:31:50. **Damen, AK1:** 1. Maria Hermann 6:19:52.

Bruckneudorf, 6. 9.

11. Int. Marc-Aurel-Marsch

Herren: 1. Dusan Mravljic, YU, 7:54. 2. Hans Schellnast 8:03. 3. Wilhelm Böhm 8:58. 4. Tony Nagy 9:06. 5. Herbert Mach-Weber 9:40. 6. Erwin Fürst 10:03. 7. Robert Posch 10:25. 8. Adolf Eberl 10:39. 9. Hermann Windbichler 10:44. 10. August Krumbiegel 10:45. 11. Franz Weissenböck 10:58. 12. Gottfried Aringer, Werner Kratzmann, Hermann Streit 11:22. 15. Hubert Jahn 11:23. 16. Franz Hofer 11:25. 17. Josef Pöckl 11:27. 18. Walter Braunsberger, Johann Scheibenreif, Othmar Witko 11:34. 21. Peter Kettner 11:38. 22. Robert Novotny 11:43. 23. Rudolf Hecht 12:13. 24. Petr Mlecka 12:29. 25. Friedrich Schmidthalter 12:42. 26. Gustav Mach 12:57. 27. Hubert Prommer, Hermann Pacher 13:00. 29. Richard Scheidenberger 13:01. 30. Erhard Smek, Helmut Tomberger 13:17. 32. Wilhelm Urbanek, Lothar Girolla, Kurt Polster 13:21. 35. Klaus Kail 13:32. 36. Peter Kratzer 13:33. 37. Roman Kammerlander, Johann Prashberger 13:36. 39. Richard Volek 13:41. 40. Heinz Kogler 13:43. **Damen:** 1. Maria Hermann 14:41. 2. Helga Wilthner 16:19. 3. Waltraud Mauracher 21:05.

Marathon: 1. Gerhard Leicht 3:11:06. 2. Josef Hof 3:15:01. 3. Rupert Buchebner 3:22:52. 4. Adolf Geretschläger 3:23:41. 5. Michael Pirsak 3:23:46. 6. Josef Schmidlechner 3:29:16. 7. Manfred Cizek 3:30:27. 8. Karl Hofer 3:34:26. 9. Franz Koller 3:35:57. 10. Wolfgang Heischmann 3:36:08.

Zell am See, 8. 9.

4. Zeller Berglauf, 6,5 km, ÖLV-Cup

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlpfarrer 27:37,16. 2. Herbert Benedik 30:41,52. 3. Horst Stainer 31:16,41. 4. Rupert Grundner 32:32,86. 5. Franz Puckl Jun. 32:49,14. 6. Alfred Stauder 33:01,44. **AK1:** 1. Siegfried Kamm 30:02,75. 2. Josef Hones 30:30,10. 3. Josef Breitwieser 30:46,92. 4. Hermann Foidl 31:57,87. 5. Hans Bachmann 32:17,56. 6. Josef Kerschbaum 32:21,19. **AK2:** 1. Franz Zehentmaier 33:01,57. 2. Josef Hendler 33:15,61. 3. Rupert Müllauer, Walter Neumann 33:47,35. **AK3:** 1. Ambros Unterkircher 34:07,50. 2. Franz Puckl sen. 34:55,63. 3. Arthur Wander 35:05,8. 4. Wilfried Loos 35:24,64. **AK4:** 1. Max Steinhäuser 38:41,09. 2. Ferdinand Bründl 45:45,37. 3. Eugen Brandenburger 45:46,65. **Ju-**

gend: 1. Wolfgang Millinger 30:57,56. 2. Franz Laner 32:10,39. 3. Andy Hinterseer 32:50,51. 4. Hannes Grünseisen 33:38,99. **Damen I:** 1. Hildegard Bauer 37:0,04. 2. Friederike Bachmann 38:16,14. 3. Rita Zauner 38:45,30. **Damen II:** 1. Heide Neuner 40:02,88. 2. Sieglinde Hoffmann 42:21,27. 3. Helga Frisch 46:29,72.

Weyer/Enns, 8. 9.

2. Flößerlauf, 10 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Franz Flankl 33:47,36. 2. Karl Oysmüller 34:53,51. 3. Gottfried Weirer 34:56,64. **AK1:** 1. Walter Lang 34:00,69. 2. Hans-Ulrich Swoboda 34:58,81. 3. Johann Rohrhofer 37:05,73. **AK2:** 1. Herbert Kamper 35:14,53. 2. Fredi Wöber 38:45,05. 3. Peter Zelenka 40:05,94. **AK3:** 1. Karl Atzenhofer 41:58,15. 2. Josef Paumann 42:21,68. 3. Joschi Pfeiffer 48:29,69. **Junioren:** 1. Armin Krösswagn 35:48,12. 2. Markus Kössler 36:19,60. 3. Helmut Paumann 36:52,15. **Damen:** 1. Ursula Lang 43:35,01. 2. Christina Swoboda 44:02,31. 3. Ingrid Rammerstorfer 44:57,40.

Heiligenkreuz, 15. 9.

8. Grenzlandlauf/Halbmarathon

Herren, Allg. Klasse: 1. Franz Innerkofler 1:11:00. 2. Rudolf Peer 1:12:36. 3. Hans-Joachim Imre 1:14:11. 4. Paul Adam 1:15:26. 5. Herbert Kurzmann 1:18:56. 6. Siegfried Prader 1:19:17. 7. Thomas Feichtinger 1:19:45. 8. Volker Pöschl 1:21:51. **AK 1:** 1. Johann Kahr 1:11:18. 2. Walter Lang 1:16:25. 3. Ernst Schnell 1:16:46. 4. Gerhard Konrath 1:19:27. 5. Johann Sommerhuber 1:19:36. **AK 2:** 1. Reinhold Sinzinger 1:14:42. 2. Horst Gutterer 1:18:42. 3. Wolfgang Buchenau 1:19:05. 4. Franz Hasenburger 1:21:06. 5. Walter Köröcz 1:21:11. **Junioren:** 1. Kurt Schuchhofer 1:27:51. 2. Johann Szabo 1:28:21. 3. Thomas Kirisits 1:31:48. **Jugend:** 1. Werner Edler-Muhr 1:22:52. 2. Manfred Radostits 1:25:34. 3. Hans-Peter Hadek 1:33:50. **Knaben:** 1. Elmar Ottet 1:52:03. **Senioren:** 1. Johannes Duller 1:25:45. 2. Ferdinand Kropf 1:26:47. 3. Erich Fleck 1:28:25. **Veteranen:** 1. Bruno Vels 1:37:55. 2. Franz Küttner 1:41:16. 3. Joschi Pfeiffer 1:44:20. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Petra Moll 1:37:21. 2. Marlis Duller 1:59:42. **AK 1:** 1. Paula Wahl 1:33:25. 2. Ursula Lang 1:37:57. 3. Christina Hacker 1:40:41. **AK 2:** 1. Monika Kovar 1:33:06. 2. Elfriede Sinic 1:50:07. 3. Ch. Ottet 1:55:16. **Mädchen:** 1. Ottet 1:58:20.

Wölbling, 15. 9.

Marktlauf

Herren: 1. Peter Schwarzenpoller 34:34. 2. Franz Krobath 35:51. 3. Herbert Reichel 36:14. 4. Joachim Reitbauer 36:31. 5. Gottfried Weirer 36:45. 6. Walter Kloimwieder 36:52. 7. Hans Ullmann 36:55. 8. Hans Swoboda 37:19. 9. Hans Plasch 38:10. 10. Walter Smoly 38:40. 11. Ernst Schoderböck 38:49. 12. Josef Gättinger 39:28. 13. Alois Gaspar 39:28. 14. Peter Schramek 39:33. 15. Werner Kühnert 39:43. **Damen:** 1. Christine Swoboda 46:28. 2. Elisabeth Steinperl 47:19. 3. Martina Schoderböck 48:29. **Volkslauf:** **Herren:** 1. Leopold Kaiblinger 6:49. 2. Gerald Schabasser 7:21. 3. Johannes Pfeiffer 7:27. 4. Franz Gstöttner 7:40. 5. Christian Pfeiffer 7:52. 6. Josef Kirchner 7:56. 7. Josef Kirchner sen. 8:01. 8. Karl Weber 8:06. **Damen:** 1. Andrea Kirchner 8:08. 2. Ulrike Höllner 8:21. 3. Petra Kaiblinger 9:23. **Minilaut:** **Schüler:** 1. Markus Erber 1:35. 2. Markus Müllner 1:40. 3. Josef Högler 1:46. **Schülerinnen:** 1. Ruth Swoboda 1:51. 2. Sandra Kaiblinger 2:00. 3. Angelika Sigmund 2:16.



Peter Schwarzenpoller gewann 1. Wölbinger Marktlauf Foto: Brandi

Klagenfurt, 15. 9.

2. Wörthersee-Marathon

Herren, MH: 1. Marcello Martschnig 2:38:23. 2. Johann Sostaritsch 2:40:38. 3. Herbert Fortin 2:42:25. 4. Gerhard Riedl 2:57:56. **M30:** 1. Josp Samu, YU 2:25:49. 2. Pácel Mucnik, YU 2:27:07. 3. Andrej Vozlic, YU 2:38:43. 4. Davide Marlati, I 2:41:13. **M35:** 1. Svyetlan Vujasin, YU 2:28:56. 2. Sreco Scherjau, YU 2:37:46. 3. Walter Furlan 2:38:54. **M40:** 1. Janez Sirat, YU 2:39:38. 2. Fritz Lederer 2:51:08. 3. Werner Geissler 3:14:06. **M45:** 1. Rok Stros, YU 2:51:00. 2. Fulvio Arban, I 3:02:13. 3. Nace Mervar, YU 3:08:06. **M50:** 1. Anton Heine 2:52:16. 2. Janez Bartol, YU 2:58:27. 3. Johann Kubesch 3:22:04. **M55:** 1. Otto Garber 3:33:11. 2. Herbert Glantschnig 4:21:10. **M60:** 1. Alois Kurath 3:46:05. **Damen, WH:** 1. Andrea Oitzl 4:08:38. **W30:** 1. Giorgina Vianello, I 13:26:59. **W40:** 1. Grela Rozmann, YU 3:07:52.

10-Meilen-Lauf, Herren: 1. Mladen Krsek, YU 53:24. 2. Mirko Windis, YU 53:31. 3. Stane Romann, YU 53:55. 4. Marino Di Marco, I 55:43. 5. Peter Miklautz 56:07. 6. Franz Schiffler 56:28. 7. Walter Merviz, I 57:16. 8. Roberto De Franco, I 57:35. 9. Tullio Specchia, I 57:38. 10. Peter Schrottenbach 58:24. 11. Norbert Dominik 1:00:48. 12. Gian Gatti 1:01:44. **Damen:** 1. Ulrike Ertl 1:02:00. 2. Gertrude Miklau 1:16:15. 3. Josefine Salcher 1:24:55.

Mini-Marathon, Knaben: 1. Harald Wiedermann 19:30.5. 2. Martin Pogelschek 21:20.3. 3. Bostian Zerjav, YU 21:33.5. **Mädchen:** 1. Birgit Grubelnig 26:25.8. 2. Tanja Prinscher 27:59.2. 3. Mona Miklau 28:41.3.

Ellmau, 15. 9.

4. Hausberglauf, 4,5 km, ÖLV-Cup

Herren, Allg. Klasse: 1. Florian Stern 18:29. 2. Dietmar Winter 19:22. 3. Horst Stainer 20:23. **AK1:** 1. Hermann Foidl 19:49. 2. Josef Breitwieser 20:13. 3. Hans Klausner 20:59. 4. Alois Eberharter 21:14. **AK2:** 1. Toni Degasper 21:17. 2. Josef Hendl 21:33. 3. Johann Dornauer 22:38. **AK3:** 1. Franz Puckl 22:24. 2. Arthur Wander 22:34. 3. Hubert Grundner 25:20. **AK4:** 1. Fritz Bürger 28:57. 2. Max Steinhäuser 29:25. 3. Eugen Brandenburger, D 29:32. **Junioren:** 1. Christian Oberleitner 20:07. 2. Franz Laner 20:30. 3. Josef Oberleitner 22:17. **Damen I:** 1. Monika Frisch 23:05. 2. Verena Lechner 23:40. 3. Hildegard Bauer 23:55. **Damen II:** 1. Heidi Neuner 27:22. 2. Sieglinde Hoffmann 28:32. 3. Helga Frisch 31:04.

Wald, 21. 9.

3. Liesinglauf, 8,6 km, ÖLV-Cup

Gesamtwertung: 1. Erich Schöndorfer 33:50:11. 2. Johann Kahr 33:55:25. 3. Werner Vogel 34:22:71. 4. Franz Flankl 34:57:13. 5. Wolfgang Ritzinger 35:16:47. 6. Franz Fraib 35:38:22. 7. Johann Feyerl 35:41:60. 8. Hermann Ritzinger 35:54:23. 9. Kurt Jantschgi 36:03:87. 10. Heinz Fellner 36:07:79. 11. Friedrich Zechner 36:13:90. 12. Josef Kerschbaum 36:15:10. 13. Robert Grundner 36:32:34. 14. Manfred Faschingbauer 37:26:41. 15. Wolfgang Halm 37:48:22. 16. Johann Sommerhuber, D 37:58:17. 17. Günter Linortner 38:09:00. 18. Hermann Haberl 38:17:18. 19. Hans-Peter Streibl 38:36:61. 20. Volker Pöschl 38:38:38. 21. Johann Durnauer 38:43:83. 22. Wolfgang Salzer 38:44:07. 23. Herbert Pichler 39:09:90. 24. Bertram Grüßer 39:14:13. 25. Hubert Rosegger 39:20:72.

Herren, Allg. Klasse: 1. Schöndorfer, 2. Flankl, 3. Ritzinger. **AK1:** 1. Kahr, 2. Vogel, 3. Jantschgi. **AK2:** 1. H. Ritzinger, 2. Faschingbauer, 3. Durnauer. **AK3:** 1. Ambros Unterkircher 39:51:23. 2. Fritz Nestler 44:27:50. 3. Willi Haider 46:11:15. **AK4:** 1. Franz Kuttner 48:09:35. 2. Ernst Ozasek 48:38:58. 3. Fritz Bürger 51:00:87. **Jugend:** 1. Fellner, 2. Linortner, 3. Grüßer. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Margret Bürger 49:04:18. 2. Ingrid Rammersdorfer 49:15:14. 3. Barbara Forsthuber 56:38:71. **W1:** 1. Christine Salzer 49:44:99. 2. Maria Hermann 56:31:64. **W2:** 1. Helga Pongratz 45:07:35. 2. Helga Kumar 46:55:95. 3. Ingrid Weinberger 47:30:43. **W3:** 1. Gertrud Ozasek 1:07:28:04.

Linz, 22. 9.

Marathon

Gesamtwertung: 1. Franz Gattermann 2:37:06. 2. Ernst Schnell 2:42:08. 3. Herbert Kropf 2:43:15. 4. Franz Fürst 2:46:38. 5. Helmut Aurenhammer 2:48:42. 6. Walter Köröcz 2:49:31. 7. Leo Magauer 2:53:03. 8. Siegfried Hager 2:53:42. 9. Josef Holzinger 2:53:58. 10. Rudolf Rumpel 2:54:06. 11. Bernhard Wolfschläger 2:54:19. 12. Peter Tschirk 2:55:51. 13. August Krumbiegel 2:58:28. 14. Johann Fuchs 2:58:34. 15. Jason Southwick 3:00:49. 16. Lothar Hiendlmaier, D 3:02:27. 17. Herwig Kainz 3:05:04. 18. Anton Pleimer 3:10:00. 19. Josef Harb 3:11:48. 20. Johann Fahrngruber 3:11:55.

Herren, Allg. Klasse: 1. Kropf, 2. Fürst, 3. Tschirk. **M30:** 1. Gattermann, 2. Schnell, 3. Aurenhammer. **M35:** 1. Hager, 2. Rumpel, 3. Wolfschläger. **M40:** 1. Holzinger, 2. Fahrngruber, 3. Siegfried Sittenthaler 3:19:40. **M45:** 1. Köröcz, 2. Hiendlmaier, D. 3. Hans Slovincik 3:12:47. **M50:** 1. Erich Wacha 3:15:07. 2. Ferdinand Kropf 3:15:19. 3. Adolf Thaler 3:26:22. **M60:** 1. Joschi Pfeffer 3:58:53. **Junioren:** 1. Max Springer 3:24:29. 2. Bernhard Köberl 3:31:53. 3. Reinhard Rametsteiner 3:41:13. **Damen, W30:** 1. Brigitte Fahrngruber 3:30:21. 2. Irene Vecera 3:55:10.

Halbmarathon

Gesamtwertung: 1. Peter Schatz 1:05:52. 2. Willi Wagner 1:10:15. 3. Eugen Sorg 1:10:48. 4. Walter Lehki 1:12:36. 5. Wolfgang Konrad 1:12:36. 6. Walter Feuchenschläger 1:13:29. 7. Werner Oberauer 1:15:14. 8. Anton Rieger 1:15:23. 9. Bernhard Füreder 1:15:30. 10. Franz Füreder 1:15:52. 11. Reinhard Guggenberger 1:15:58. **12. Conrad Trdy 1:16:35. 13. Franz Hasenburger 1:16:43. 14. Christian Deinhammer 1:17:00. 15. Peter Matzlik 1:17:11. 16. Kurt Baldauf 1:17:19. 17. Anton Fleschler 1:17:36. 18. Andreas Bernhofer 1:18:08. 19. Reinhard Kropf 1:18:17. 20. Peter Rieger 1:18:42. 21. Josef Monschein 1:18:57. 22. Heinz Lassnig 1:19:01. 23. Knut Okresek 1:19:31. 24. Erwin Lehki 1:19:45. 25. Peter Könio 1:19:49. 26. Didier Desvignes, F 1:19:53. 27. Kuno Berger, D 1:19:58. 28. Karl Ebner 1:20:00. 29. Walter Ebner 1:20:01. 30. Matthias Kropik 1:20:13. 31. Manfred Lachmair 1:20:35. 32. Helmuth Ruetz 1:20:37. 33. Hubert Putz 1:20:46. 34. Kornel Kerényi 1:20:59. 35. Werner Musch 1:21:03. 36. Dietrich Wasmayr 1:21:04. 37. Günther Eybl 1:21:06. 38. Josef Haas 1:21:43. 39. Reinhold Schwarz 1:21:47. 40. Klaus Pöschl 1:22:17. 41. Helmut Rabeder 1:22:29. 42. Ernst Eimer 1:22:44. 43. Wolfgang Schirl 1:22:45. 44. Josef Schwarzwaldler 1:22:53. 45. Anton Weiermair 1:22:54. 46. Hannes Rohrmannstorfer 1:22:55. 47. Ludwig Leitner 1:22:57. 48. Klaus Freilinger 1:22:59. 49. Johannes Graml 1:23:03. 50. Peter Kersch 1:23:06. 51. Georges Ligenstorfer 1:23:07. 52. Dietmar Endmayr 1:23:09. 53. Wolfgang Risy 1:23:15. 54. Franz Brandstetter 1:23:20. 55. Manfred Pahke, D 1:23:28. 56. Friedrich Lehner 1:23:43. 57. Hans Wiesnegger 1:23:48. 58. Rudolf Lindorfer 1:23:51. 59. Josef Saletmaier 1:23:57. 60. Karl Brandstetter 1:23:58. 61. Franz Nöbauer 1:24:04. 62. Erwin Krusch 1:24:26. 63. Norbert Sonnberger 1:24:35. 64. Peter Hintenaus 1:24:42. 65. Rudolf Gratzl 1:24:52. 66. Karl Dabergler 1:24:53. 67. Peter Afenzeller 1:24:55. 68. Stephan Andratsch 1:24:57. 69. Josef Jil 1:25:00. 70. Friedrich Protiwinsky 1:25:07. 71. Markus Seidl 1:25:15. 72. Albert Schuster 1:25:19. 73. Jean-Claude Desvergues, F 1:25:26. 74. Wolfgang Baumgartner 1:25:29. 75. Johann Brandstetter 1:25:55. 76. Harald Stütz 1:25:56. 77. Friedrich Mayböck 1:26:01. 78. Josef Solberger 1:26:02. 79. Robert Kuhn 1:26:15. 80. Günter Riegler 1:26:30.**

Herren, Allg. Klasse: 1. Schatz, 2. Wagner, 3. Konrad. **M30:** 1. Feuchenschläger, 2. Baldauf, 3. Fleschler. **M35:** 1. Trdy, 2. Berger, 3. Musch. **M40:** 1. Lachmair, 2. Wasmayr, 3. Elmer. **M45:** 1. Hasenburger, 2. Rieger, 3. König. **M50:** 1. Dabergler, 2. Johann Humer 1:33:22. 3. Harald Philipp 1:37:14. **M55:** 1. August Hauser 1:31:58. 2. Ewald Wiesbauer 1:38:40. 3. Francois Bonneau, F 1:47:07. **M60:** 1. Richard Fink 1:53:04. 2. Denes Telegoy 2:08:23. 3. Johann Schauer 2:09:02. **Junioren:** 1. Sorg, 2. Lehki, 3. Kropf. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Sabine Stelzmüller 1:26:41. 2. Theresia Stöbich 1:27:16. 3. Hannelore Himmelbauer 1:29:42. **W30:** 1. Elfriede Hierweck 1:37:46. 2. Anita Moser 1:50:27. 3. Doris Siegenthaler, CH 1:50:54. **W40:** 1. Jldiko Hintermayr 1:44:27. 2. Brigitte Wolfschütz 1:51:30. 3. Anita Rumpel 1:53:10. **W45:** 1. Martha Ropf 1:56:30. 2. Elsa Rack 1:57:19. 3. Irmhild Maass 2:08:18. **Jugend:** 1. Margit Zeiner 1:43:33. 2. Johanna Springer 1:43:43. 3. Christina Sittenthaler 1:54:53.

Berlin/D, 29. 9.

Marathon

Herren: 1. James Ashworth, GB 2:11:43. 2. Henrik Aubahn, DK 2:13:47. 3. Marc de Blander, B 2:13:59. 4. Gyula Borka, H 2:14:02. 5. Justin Gloden, LUX 2:14:28. 6. Zbigniew Pierzynka, PL 2:14:41. 7. John Skovbjerg, DK 2:14:50. 8. Eleuterio Anton, E 2:15:39. 9. Bogdan Sliwinski, PL 2:15:44. 10. Josef Ziubrak, PL 2:16:08. 410. Heinz Steiner, A 2:40:56. 810. Josef Stöger, A 2:48:43. 924. Rudolf Obmann, A 2:50:27. 1108. Werner Brunnhuber, A 2:53:07. 1494. Herbert Ludl, A 2:57:28. 1705. Stefan Mayer, A 2:59:26. 1771. Josef Zadro, A 3:00:00. 1773. Rainer Erwin Scherer, A 3:00:02. 1945. Josef Knauder, A 3:02:09. 1946. Hermann Koch, A 3:02:09. 2073. Hans Kreidl, A 3:03:52. 2184. Benno Linzer, A 3:04:59. 2571. Julius Wolfbeiß, A 3:08:54. 2601. Robert Karwan, A 3:09:10. 2748. Albert Steinbacher, A 3:10:35. 2950. Heinz Zeilinger, A 3:12:20. 3182. Franz Staud, A 3:13:50. 3450. Fritz Fabian, A 3:17:12. **3600. Ernst Waldhof, A 3:18:30.**

Damen: 1. Magda Ilands, B 2:34:10. 2. Karen Holdsworth-Goldhawk, GB 2:35:18. 3. Agnes Sipka, H 2:35:27. 4. Gabriele Wolf, D 2:36:14. 5. Gabriella Gorzynska, PL 2:38:14. 6. Heidi Jakobsen, N 2:38:29. 7. Angelika Dunke, D 2:39:35. 8. Helene Eschler, CH 2:42:59. 9. Linda Delvaux, LUX 2:43:49. 10. Mette Holm Hansen, DK 2:44:38. 71. Helga Überbacher, A 3:09:28.

Traismauer, 29. 9.

5. Pröghlöh-Gedenklauf

Halbmarathon, Herren: **MHK:** 1. Hans Ringhofer 1:14:52. 2. Gottfried Lichtscheidl 1:20:17. 3. Josef Gattinger 1:25:20. 4. Thomas Datzinger 1:25:30. 5. Johannes Karner 1:29:03. **M30:** 1. Peter Schramek 1:24:57. 2. Christian Chabert 1:25:16. 3. Kurt Buder 1:28:10. 4. Alois Grabovsky 1:28:20. 5. Rudolf Zobl-Wessely 1:31:40. **M40:** 1. Helmut Richter 1:20:59. 2. Ernst Schoderböck 1:25:24. 3. Gerhard Leicht 1:28:28. 4. Peter Zelenka 1:30:44. 5. Kurt Mitschke 1:31:49. **M50:** 1. Rudolf Zelenka 1:41:51. 2. Walter Heinrich 1:50:45. 3. Rudolf Krenn 2:04:21. **Junioren:** 1. Gernot Zelenka 1:34:31. **Schüler:** 1. Jürgen Pedrazza 1:56:12. **Damen:** **W30:** 1. Elisabeth Steinperl 1:44:16. **Junioren:** 1. Margit Zeiner 1:58:30.

12,9 km, Herren: **MHK:** 1. Wilhelm Böhm 46:37. 2. Franz Hametner 51:22. 3. Helmut Anders 58:52. **M30:** 1. Hans Ulrich Swoboda 48:40. 2. Karl Riedler 51:54. 3. Werner Geissler 53:05. **M40:** 1. Manfred Lachmair 48:46. 2. Ferdi Wöber 51:44. 3. Karl Hofer 54:21. **M50:** 1. Friedrich Schöff 58:21. 2. Adolf Müller 1:04:26. 3. Herbert Mühlberger 1:14:54. **Junioren:** 1. Anton Girms 1:06:10. 2. Markus Prodingler 1:16:38. **Damen:** **WHK:** 1. Maria Karner 1:00:59. 2. Marlies Dallen 1:06:41. **W30:** 1. Christine Swoboda 1:00:15. 2. Elisabeth Arn 1:04:28. 3. Veronika Schuster 1:09:03. **W40:** 1. Ursel Trauth 1:00:40. 2. Ingrid Wöber 1:08:00. **Junioren:** 1. Martina Schoderböck 1:00:49. 2. Margit Kamptner 1:07:57.

5,6 km, Herren: **MHK:** 1. Siegfried Jauk 19:25. 2. Hubert Rinner 21:08. 3. Matthias Brunnauer 21:25. **M30:** 1. Leopold Kaiblinger 20:25. 2. Hans Hrdiczka 20:40. 3. Anton Karl 24:15. **M50:** 1. Hans Reinprecht 28:03. **Junioren:** 1. Bernhard Richter 20:01. 2. Wolfgang Kamptner 25:07. 3. Andreas Pipp 32:03. **Schüler:** 1. Lukas Grabovsky 30:47. 2. Mario Haas 34:23. 3. Franz Brabletz 37:28. **Kinder:** 1. Martin Putz 28:20. **Damen:** **WHK:** 1. Ingrid Hieger 33:20. **W30:** 1. Angela Schiller 30:54. **Schüler:** 1. Angelika Schoderböck 29:44. **Kinder:** 1. Ruth Swoboda 30:50.

Laxenburg, 5. 10.

NÖLV-/BLV-Strassen-MS

Herren 25 km NÖLV: 1. Erich Schöndorfer (LAC Krems) 1:27.03, 2. Martin Köhler (SVS) 1:27.44, 3. Nikolaus Fritz (Union Wr. Neudorf) 1:30.34, 4. Rudolf Janovsky (SVS) 1:30.55, 5. Joachim Reitbauer (LAC Krems) 1:32.46, 6. Christian Wagner (LAC Umdasch Amstetten) 1:33.00. **Mannschaften:** 1. SVS, 2. U. Wr. Neudorf, 3. U. Perchtoldsdorf. **BLV:** 1. Franz Innerkofler 1:23.02, 2. Hans Joachim Imre 1:29.06, 3. Walter Murlasits (alle ULC Oberwart) 1:41.24. **Als Gast:** Hans Ringhofer (Cricket Wien) 1:25.28.

Damen 15 km NÖLV: 1. Isabelle Hozang (Union Weinland) 59:33, 2. Ursula Lang (U. Purgstall) 1:06.38, 3. Christine Swoboda (LAC Krems) 1:07.15, 4. Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf) 1:07.33, 5. Beata Osterer (SVS) 1:10.27.

Orientierungslauf

Veitsch, Brunnalm, 2. 6.

Österr. Nachwuchs- u. Senioren-MS

Meisterschaftsbewerbe: D45 (3,2 km): 1. Utta Renner, HSV Graz 63:42, 2. Ulli Roder, HSV Ried 65:33, 3. Leopoldine Ertl, HSV Zeitweg 74:21. **D40 (3,4 km):** 1. Anneliese Bonek, TVN Wien 60:28, 2. Jutta Renger, HSV Graz 75:48, 3. Irene Novak, HSV Baden 85:15. **D35 (4,6 km):** 1. Helga Kolb, TVN Wien 56:21, 2. Elfi Wagner, TVN Linz 67:13, 3. Rose-Marie Pfeiffer, OLC Markt Allhau 75:58. **D17-18 (5,3 km):** 1. Hedwig Berger, OLV Wienerwald 66:54, 2. Katharina Mach, HSV Pinkafeld 73:36, 3. Katja Bonek, TVN Wien 74:54. **D15-16 (4,4 km):** 1. Silvia Terler, TVN Kindberg 41:17, 2. Angelika Aschacher, HSV Wr. Neustadt 44:07, 3. Claudia Grabenhofer, OLC Markt Allhau 48:26. **D13-14 (2,9 km):** 1. Susi Terler, TVN Kindberg 37:32, 2. Maria Schneller, HSV Pinkafeld 41:46, 3. Judith Scheikl, TVN Veitsch 43:25. **D12 (2,3 km):** 1. Barbara Tobler, HSV Wr. Neustadt 29:48, 2. Andrea Eibl, HSV Salzburg 37:46, 3. Dagmar Schoiswohl, 41:53.

H50 (3,9 km): 1. Hans Lamer, TVN Veitsch 52:56, 2. Raimund Sobotka, OLG Sportwissenschaft, Wien 57:05, 3. Helmut Wodosek, HSV Wr. Neustadt 88:11. **H45 (5,9 km):** 1. Franz Maier, HSV Pinkafeld 71:48, 2. Hermann Knoflach, Innsbrucker AC-OL 73:05, 3. Klaus Chudoba, HSV Graz 76:45. **H40 (6,4 km):** 1. Curt Maier, HSV Klagenfurt 64:09, 2. Ernst Bonek, TVN Wien 65:22, 3. Otto Venhauer, HSV Klagenfurt 72:40. **H35 (7,8 km):** 1. Franz Nagel, HSV Salzburg 77:54, 2. Konrad Hordt, HSV Absam 84:18, 3. Eduard Böhm, HSV Salzburg 92:10. **H19-20 (7,6 km):** 1. Manfred Stockmayer, HSV Wr. Neustadt 75:59, 2. Martin Arbler, TVN Wien 78:47, 3. Norbert Berger, OLV Wienerwald 80:43. **H17-18 (6,3 km):** 1. Hans Peter Stadler, HSV OÖ 65:55, 2. Wolfgang Reiterer, HSV Pinkafeld 68:35, 3. Herwig Allwinger, LAC 69:55. **H15-16 (4,9 km):** 1. Siegfried Stadler, HSV OÖ 49:07, 2. Thomas Grobner, HSV Wr. Neustadt 52:15, 3. Gernot Berger, OLV Wienerwald 52:39. **H13-14 (3,3 km):** 1. René Bergmann, HSV Wr. Neustadt 42:07, 2. Peter Riebenbauer, HSV Pinkafeld 42:45, 3. Gernot Frankl, ÖTB Gersthof 43:50. **H12 (2,5 km):** 1. Bernhard Venhauer, HSV Klagenfurt 29:19, 2. Günther Renner, HSV Graz 35:54, 3. Wolfgang Prader, HSV Pinkafeld 40:03. **Ranglistenbewerbe: HE (11 km):** 1. Karl Lang 89:06, 2. Manfred Gamauf 93:18, 3. Michael Melcher 96:36. **H21A (8,2 km):** 1. Peter Moitz 74:23, 2. Wilfried Ertl 74:47, 3. Hans Thunauer 79:24. **DE (7,3 km):** 1. Helena Gaisl 83:42, 2. Doris Maierhofer

85:13, 3. Ulrike Jaksch 92:21. **Rahmenbewerbe: H21B:** 1. Ernst Lammer 72:25, 2. Hans Georg Gratzler 74:54, 3. Albin Hofer 75:11. **H21C:** 1. Wolfgang Scheikl 86:52, 2. Hans Goger 94:02, 3. Tapio Saarela 107:26. **D19B:** 1. Gerti Glatz 108:07, 2. Silvia Michellitsch 130:15, 3. Marianne Schneidhofer 146:43.

Bendigo/AUS, 4.-6. 9.

OL-Weltmeisterschaft

Herren-Einzel: 1. Kari Sallinen, SF 88:08, 2. Tore Sagvolden, N 90:01, 3. Egil Iversen, N 90:42, 4. J. Maartensson, S 91:12, 5. P. Nikulainen, SF 91:50, 6. U. Flühmann, CH 92:43, 7. O. Thon, N 93:20, 8. K. Laauri, S 93:22, 9. M. Berglia 93:24, 10. T. De St Croix, CDN 94:59, 11. P. Ravko, SF 95:58, 12. C. McIntyre, GB 97:02, 13. Roland Arbter, A 97:11, 14. P. Ivars, SF 97:19, 15. Z. Lantos, H 98:23, 16. J. Keleman, H 98:37, 17. J. Hansen, DK 98:48, 18. L. Palmquist, S 101:12, 19. K. Madsen, DK 101:57, 20. M. Bagness, GB 102:23, 37. Wolfgang Kradschnig, A 110:48, 52. Georg Gittmaier, A 121:56, 54. Karl Lang, A 125:40.

Damen-Einzel: 1. Annichen Kringstad, S 54:14, 2. Brit Volden, N 55:07, 3. Cristina Blomquist, S 57:11, 4. K. Maansson, S 59:03, 5. K. Rabe, S 59:41, 6. A. Kucharova, CS 60:35, 7. C. Thrane, DK 62:47, 8. H. Johansen, N 62:55, 9. H. Finke, D 63:05, 10. E. Olsvik, N 63:28, 11. A. Kottonen, SF 63:42, 12. R. Karjalainen, SF 64:06, 13. Y. Hague, GB 64:33, 14. R. Bratberg, N 64:49, 15. F. Sonderegger, CH 67:01, 16. E. Barton, CS 67:22, 17. M. Seviar, AUS 67:29, 18. D. De Monte, CDN 68:11, 19. S. Key, AUS 69:13, 20. H. Birke, DK 69:59, 39. Katja Bonek, A 84:58, 41. Ulrike Jaksch, A 86:21, 46. Gislinde Berger, A 90:24, 51. Gabi Hoch, A 98:25.

Herren-Staffel: 1. Norwegen (Beglia, Hansen, Sagvolden, Thon) 3:52:44, 2. Schweden (Palmquist, Wehlin, Lauri, Martenson) 3:54:21, 3. Schweiz (Müller, Howald, Flühmann, Gafner) 4:03:33, 4. Ungarn 4:05:31, 5. Finnland 4:10:30, 6. Tschechoslowakei 4:16:59, 7. Dänemark 4:17:00, 8. Australien 4:29:16, 9. Deutschland 4:31:11, 10. Großbritannien 4:34:09, 11. Österreich (Bonek, Lang, Gittmaier, Arbter) 4:38:01.

Damen-Staffel: 1. Schweden (Rabe, Blomquist, Maansson, Kringstad) 3:01:21, 2. Norwegen (Bratberg, Tellesboe, Johansson, Olsvik) 3:01:31, 3. Schweiz (Lüscher, Sonderegger, Zürcher, Hummel) 3:21:31, 4. Dänemark 3:24:23, 5. Tschechoslowakei 3:32:04, 6. Finnland 3:32:55, 7. Großbritannien 3:33:43, 8. Deutschland 3:40:10, 9. Ungarn 3:59:13, 10. Neuseeland 4:09:37, 11. Österreich (Berger, Bonek, Hoch, Jaksch) 4:23:47.

Ybbs, 7. 9.

NÖ-Landes-MS/OL

Herren: 1. Emanuel Braun 73:07, 2. Erwin Schweifer 73:10, 3. Claus Hermann 79:56, 4. Manfred Stockmayer 81:24, 5. Peter Tremi 84:34. **Damen:** 1. Angelika Aschacher 60:09, 2. Ursula Egger 73:45, 3. Traude Fesselhofer 74:05.

Wien, 22. 9.

Wr. Meisterschaften

H 21 (8,4 km, 350 Hm): 1. Peter Bonek, TVN-Wien 1:07:45, 2. Ferri Gassner, TVN-Wien 1:12:30, 3. Helmut Grassinger, TVN-Wien 1:17:54, 4. Michael Graupe, TVN-Wien 1:18:25, 5. Thomas Huemer, WAT 1:18:44.

D 19 (6,5 km, 200 Hm): 1. Hedi Berger, OLV-WW 1:14:50, 2. Gislinde Berger, OLV-WW 1:23:22, 3. Katja Bonek, TVN-Wien 1:33:23, 4. Martina Gratschmayer, TVN-Wien 1:37:52, 5. Uli Luftenstein, TVN-Wien 1:37:58.



Peter Bonek Foto: E. Bonek

Skilanglauf

Fügen, 1. 9.

Rollski-Berglauf

13 km: Herren, Allg. Klasse: 1. Anton Lengauer-Stockner 56:23,15, 2. Antonio Dal Sasso, I 56:33,27, 3. Efreem Bussolara, I 57:35,12. **AK1:** 1. Josef Hones 56:33,81, 2. Franko Zeni, I 57:48,34, 3. Werner Frei 1:01:58,84. **AK2:** 1. Adolf Oberlechner 1:03:49,31, 2. Andreas Hackl 1:09:29,66, 3. Alois Schwarz 1:10:09,19. **AK3:** 1. Leonhard Burger 1:21:13,87. **Junioren:** 1. Franz Weingartner 32:07,38, 2. Udo Reingruber 32:48,84, 3. Sepp Feichter 39:06,34. **7 km: Jugend I:** 1. Michael Sticker 32:03,12, 2. Thomas Nitsch 35:39,81, 3. Hanspeter Ambrsch 37:59,33. **Jugend II:** 1. Rainer Kemmler 39:43,32. **AK4:** 1. Sepp Schneeberger 43:11,39. **Damen I:** 1. Herma Auberladscheiter 45:09,74, 2. Rosmarie Gabl 47:00,05, 3. Els v. d. Ham 58:57,74. **Damen II:** 1. Karin Venturi, I 39:47,29. **4 km: Schüler I:** 1. Bernhard Gabl 35:48,08. **Schüler II:** 1. Michael Schenk 20:01,52.

Krems, 14.-15. 9.

Rollski-Grand-Prix

Herren, Allg. Klasse: 1. Anton Lengauer-Stockner 38:39,71; 2. Josef Hones 39:02,18; 3. Bengt Hassis, S, 39:18,99; 4. Max Habenicht 39:58,23; 5. Franz Kroib, D, 40:41,23. **AK 1:** 1. Rudolf Hirschegger 43:41,49; 2. Karl Ronsberger, D, 47:01,68; 3. Andreas Ambrosius, D, 48:07,71. **AK 2:** 1. Pauli Siitonen, SF, 41:38,35; 2. Aderl Hackl, D, 45:24,11; 3. Hans Adam, D, 45:44,89. **AK 3:** 1. Ferdinand Buder 54:38,92; 2. Walter Müller 58:20,20; 3. Hermann Mochel 58:37,41. **Junioren:** 1. Christian Demuth 42:19,90; 2. Manfred Esletzbichler 44:18,73. **Jugend:** 1. Roland Schabitzky 39:43,72; 2. Helmut Paumann 46:08,50; 3. Gerhard Reichenberger 46:48,99. **Schüler:** 1. Janos Panik, H, 27:08,43; 2. Klaus Kellermeier, D, 28:21,01; 3. Heinz Prieler 31:11,03. **Schülerinnen:** 1. Elke Sturm, D, 35:59,43; 2. Karin Garay, H, 29:25,00; 3. Irene Werner, D, 30:17,41.

Triathlon

Rottenmann, 1. 9.

Tauern-Triathlon

Herren, Allg. Klasse: 1. Walter Zetting 1:00:20, 2. Wolfgang Konrad 1:01:29, 3. Josef Ortner 1:02:21, 4. Gerhard Lager 1:02:50, 5. Wolfgang Madreiter 1:02:57, 6. Gerhard Krieger 1:03:47, 7. Anton Neu-Mair 1:03:53, 8. Günther Wimmer 1:03:56, 9. Christian Maier 1:03:58, 10. Erich Zernig 1:04:06, 11. Helmut Sokoll 1:04:44, 12. Peter Kriechbaum 1:04:50, 13. Walter Primosch 1:05:45, 14. Amandus Gugganig 1:06:28, 15. Johann Eder 1:06:41, 16. Sebastian Wurm 1:06:43, 17. Christian Gassner 1:06:49, 18. Gerhard Strutzenberger 1:06:53, 19. Manfred Walcher 1:07:03, 20. Walter Loidl 1:07:06. **AK1:** 1. Waldemar Leitner 1:02:02, 2. Sepp Resnik 1:02:20, 3. Dieter Scherer 1:03:17, 4. Franz Krainz 1:03:57, 5. Richard Egger 1:04:39, 6. Andreas Schwab 1:04:54, 7. Harald Hausladen 1:06:11, 8. Josef Vogel 1:06:48. **AK2:** 1. Hermann Schapek 1:07:18, 2. Erich Wurzing 1:09:02, 3. Anton Grogger 1:09:41, 4. Werner Leonhardsberger 1:09:48, 5. Herbert Willer 1:10:51, 6. Hannes Pomberger 1:12:49, 7. Hermann Mayer 1:15:06, 2. Manfred Strohofer 1:18:00, 3. Janko 1:19:11. **Jugend:** 1. Otto Helfenscher 1:05:06, 2. Franz Bachlinger 1:07:35, 3. Christoph Steinberger 1:08:41. **Damen:** 1. Ingrid Stummer 1:16:58, 2. Marlene Stummer 1:18:09, 3. Brunhilde Moser 1:18:12.



Die Erstplatzierten beim Tauern-Triathlon

Foto: Archiv

Neues vom Sportmarkt



adidas Österreich nähert sich heuer erstmals einem Jahresumsatz von einer Milliarde Schilling, die Exportquote wird knapp über 50 Prozent liegen. Wie 1984 entfallen 50 Prozent vom Umsatz auf Sportschuhe, wobei adidas, wie Geschäftsführer Dkfm. Gerhard Prochaska bei einer Pressekonferenz in Wien ausführte, den Umsatz im Laufsuhgeschäft gegenüber dem Vorjahr verdoppeln konnte! Die neuen „Renner“ unter den adidas-Laufsuhen sind der „APS“ (der erste Laufsuh mit einem stufenlos verstellbaren Dämpfungssystem), der „Fire“ und der „Micro Pacer“ (ein „Computersuh“, der gelaufene Strecke, Zeit, Durchschnittsgeschwindigkeit und Kalorienverbrauch ermittelt). Neuester Hit des Drei-Streifen-Unternehmens: eine mit der Margaret Astor AG herausgebrachte adidas-Herrenpflugeserie.

Blizzard veranstaltet gemeinsam mit Sport Schellhorn unter Mitarbeit von Pauli Siitonen zwei Langlaufkurse in Goldegg in Salzburg, und zwar vom 8. bis 14. sowie vom 14. bis 20. Dezember 1985. (Auskünfte unter 06415/8227.)

Craft of Sweden holte sich mit der Traumnote „sehr gut“ gegen 18 namhafte Mitbewerber den Sieg beim Test Sportunterwäsche der Stiftung Warentest 9/85. Derzeit wird unter dem Titel „Ski-out 85“ eine im Kontakt mit der schwedischen Skinationalmannschaft entwickelte funktionelle Skibekleidungsline angeboten. Zum Sommer 86 gibt es eine dreiteilige modisch-funktionelle Kollektion: Laufsport, Tennis und Freizeit, wobei die einzelnen Bereiche untereinander kombinierbar sind. Als Material wird „Tactel“, die neue Sportfaser von ICI, verwendet.

Die 45. „Ösfa International“ fand zusammen mit der 34. Trachten- und Sportbekleidungs-Fachmesse „Mode made in Austria“ vom 27. bis 29. September im Salzburger Ausstellungszentrum statt. Bei dieser auf den

Sommer 1986 ausgerichteten Schau standen besonders Tennis und Bergsport im Mittelpunkt. 359 Direktaussteller zeigten die Exponate von 592 Firmen aus 22 Staaten.

Sport Lehniger, aus einem kleinen, 1957 vom Ex-Radprofi Hans Lehniger in Wien-Hietzing gegründeten Reparaturbetrieb hervorgegangen, hat am 11. Oktober bei der Shopping City Süd in Vösendorf bei Wien sein neues Verkaufszentrum eröffnet. (Näheres darüber im nächsten MARATHON.)



Toko-Tobler, die traditionsreiche Bregenzer Firma, hat ein hochwirksames Imprägniermittel für glatte und genarbte Lederarten entwickelt – den Tobler „T3 Imprä Nässeschutz-Schaum“, der ohne Treibgas auskommt und laut Angaben der Hersteller absolut umweltfreundlich ist.



Puma kann nicht nur auf einen prominenten neuen Mitarbeiter – den langjährigen Tormann der österreichischen Fußballnationalmannschaft, Friedl Koncilia –, sondern auch auf einen Laufsuh mit modernster Computertechnik verweisen. Der RS Electronic erlaubt eine komplette Auswertung des jeweiligen Laufes (Schrittzahl, Laufzeit, Kalorienverbrauch). Der Unterschied zum herkömmlichen Schrittzähler besteht darin, daß die Schrittweite nicht als Konstante vorausgesetzt wird, sondern sich aus den vorher ermittelten „Kalibrierungswerten“ ableitet.

Vorläufiges

Die Leichtathletik-Saison ist zu Ende, die Zeit der **Marathonveranstaltungen** hingegen hat vor kurzen wieder begonnen. Höhepunkt ist am 26. Oktober die Österreichische Meisterschaft im Rahmen des Grazer Stadtmarathons. Auch bei unseren deutschen Nachbarn finden im Herbst noch einige bedeutende Veranstaltungen statt. Nachdem vor kurzem der Berliner Marathon über die Bühne ging, stehen im Oktober noch der Essener (20. Oktober) und der Nürnberger Marathon (27. Oktober) auf dem Programm. Am 27. Oktober fällt auch in New York der Startschuß für die traditionelle Marathonveranstaltung.

Auch der Österreichische **Berglauf-Cup** geht in seine Endphase. Ausständig sind nur noch der Jauerlinglauf (2. November, 14 Uhr) sowie die Abschlußveranstaltung am 2. November im Heimatort des Berglauf-Organisators Franz Puckl, Going. Während der Cup in der Allgemeinen Klasse durch die Überlegenheit Helmut Stuhlpfarrers schon längst entschieden ist, könnte es in den diversen Altersklassen noch einige Rangverschiebungen geben.

Eine nette Idee ist der **Cricketer Er-&Sie-Lauf**, der am 10. November zum zweiten Mal ausgetragen wird. Gesucht werden die schnellsten Ehepaare, befreundeten Paare und Eltern-Kind-Duos (Vater-Tochter oder Mutter/Sohn). Eine 4-km-Runde im Wiener Prater muß zuerst von den Herren und dann von den Damen bewältigt werden.

Im nächsten Heft

MARATHON 11/1985 erscheint Mitte November und behandelt u. a. folgende Themen:

Laufsport:
Österr. Marathon-Meisterschaften
Höhenstraße und Wolfgangsee
Grundlagen der Ernährung

Leichtathletik:
Ein fälliger LA-Rekord

Orientierungslauf:
Steirische OL-Karten

Skilanglauf:
Alles über den MARATHON-Loppet
Welche Schuhe, welche Bindung,
welche Stöcke?

Redaktionsschluß: Leserbriefe, Termine jeweils bis 25. d. M., Inserate, Ergebnisse jeweils bis Letzten d. M.